

ATON 2 GmbH, München

**KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2025**

Inhaltsverzeichnis

I.	Grundlagen des Konzerns	3
1.	Geschäftsfelder	3
2.	Unternehmensführung	8
3.	Forschung und Entwicklung	8
II.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	9
III.	Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen	11
1.	Infrastructure	11
2.	Engineering	12
3.	Med Tech	15
4.	Aviation	17
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	19
1.	Ertragslage	19
2.	Finanzlage	22
3.	Vermögenslage	24
V.	Mitarbeiter	29
VI.	Prognose, Risiken und Chancen	30
1.	Prognose	30
2.	Risiken	31
3.	Chancen	39
VII.	Risikomanagement und internes Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung	44
1.	Risiko- und Chancenmanagement	44
2.	Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung	44
VIII.	Disclaimer	46

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. Geschäftsfelder

Die ATON Gruppe ist ein Zusammenschluss international tätiger Unternehmen mit den Geschäftsfeldern / Segmenten Infrastructure, Engineering, Med Tech und Aviation.

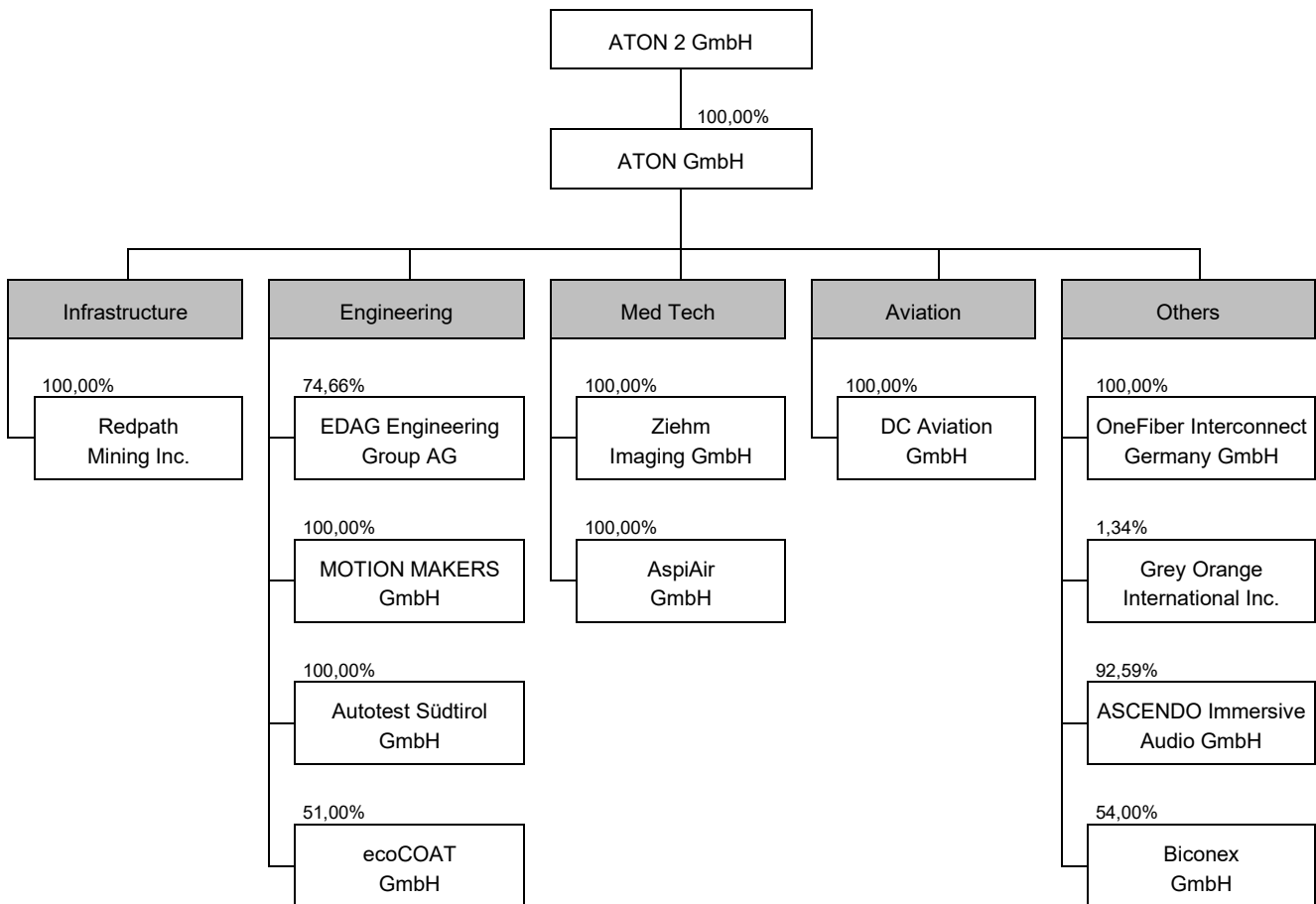
Die ATON Gruppe umfasst die ATON 2 GmbH, eine Kapitalgesellschaft deutschen Rechts, sowie die folgenden Beteiligungen:

	31.12.2025	31.12.2024
Tochtergesellschaften	106	103
davon konsolidiert	96	94
Quotal konsolidierte Unternehmen	2	2
Gemeinschaftsunternehmen	26	31
davon nach der Equity-Methode bilanziert	26	31
Assoziierte Unternehmen bzw. zum Fair Value fortgeschriebene Beteiligungen	9	8
davon nach der Equity-Methode bilanziert	2	3
Gesamt	143	144
davon konsolidiert	126	130

In der ATON Gruppe steht die Entwicklung der Kernkompetenzen in den einzelnen Geschäftsfeldern weiterhin im Mittelpunkt. Strategische Investitionen, die Zusammenführung von gleichartigen Aktivitäten und Nutzung von Synergien sowie die Veräußerung von Randaktivitäten sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen weiter verbessern, die vorhandenen Ressourcen optimal nutzen und damit die Wertschöpfung weiter erhöhen.

Zu Einzelheiten hinsichtlich der Veränderung des Konsolidierungskreises verweisen wir auf die erläuternden Angaben zum Konzernabschluss.

Die organisatorische Struktur der ATON Gruppe mit der Zuordnung der operativen Einheiten zu den Geschäftsfeldern stellt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:



Das **Geschäftsfeld Infrastructure** bietet weltweit im Wesentlichen Infrastruktur-Dienstleistungen und Produkte vor allem im Berg- und Schachtbau an.

Die **Redpath** Gruppe ist ein international tätiger Dienstleister im Bereich des untertägigen Bergbaus und Schachtbaus. Die operative Tätigkeit umfasst die Planung, Entwicklung und Durchführung von Schacht- und Untertagebauprojekten für die Bergbau- und Rohstoffindustrie. Das Leistungsspektrum beinhaltet insbesondere Schachtabteufen, Strecken- und Tunnelauffahrung, Raiseboring sowie produktionsnahe Bergbaudienstleistungen. Ergänzend erbringt die Gruppe ingenieurtechnische Leistungen, Projektmanagement sowie Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf verschiedene geografische Märkte weltweit und auf unterschiedliche Rohstoffsegmente. Die operative Ausrichtung der Gruppe ist auf die Einhaltung hoher Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltstandards sowie auf den Einsatz moderner Technologien ausgerichtet.

Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Entwicklungsdienstleistungen für die Automobilindustrie, weitere Branchen der (Mobilitäts-)Industrie und der Verteidigungsindustrie. Darüber hinaus werden in diesem Geschäftsfeld innovative und komplexe Bauteile, hochperformante Elektromotoren und neue intelligente Lösungen für innovative Produkte, vor allem durch die Aufbringung metallischer Schichten auf nahezu allen Oberflächen, entwickelt und angeboten.

Die **EDAG** Gruppe ist einer der größten unabhängigen Engineering-Dienstleister. Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung forciert die EDAG eine Diversifizierung ihres Portfolios. Ziel der Maßnahme ist es, die Marktstellung zu festigen und den sich wandelnden Bedürfnissen der Kunden sowie den dynamischen Anforderungen der unterschiedlichen Branchen gerecht zu werden. Neben ihrem Kernbereich, der internationalen Mobilitätsindustrie, hat die EDAG auch ausgewählte Industriebranchen im Fokus. Hierzu gehören nun auch verstärkt Kunden aus dem Bereich Defence neben den bisherigen Bereichen Energie, Halbleiterindustrie, Chemie und Medizinprodukte. Aufgrund des Wachstumspotenzials und der besonderen Spezifikationen im Bereich Defence baut die EDAG hierfür zusätzliche Ressourcen auf. Das Geschäft ist in die Bereiche Vehicle Engineering, Electrics / Electronics und Production Solutions gegliedert. Die EDAG arbeitet dabei nach dem Prinzip der fertigungsoptimierten Lösung, was bedeutet, dass die Entwicklungsergebnisse immer auch auf die Anforderungen in der Produktion abgestimmt werden. Durch ihr weltweit existierendes Netzwerk ist die EDAG bei ihren Kunden vor Ort präsent. Der Bereich Vehicle Engineering umfasst Dienstleistungen entlang des automobilen Entwicklungsprozesses sowie die Verantwortung für Module, Derivate und Gesamtfahrzeuge. Dabei werden die Kunden von der ersten Idee bis zum fertigen Prototypen betreut. Auch Nachhaltigkeitsaspekte rücken hier inzwischen immer stärker in den Fokus, so z.B. beim Life Cycle Assessment des CO₂-Fußabdrucks und der Umweltauswirkungen, bei der Beratung hinsichtlich der Auswahl von Materialien, Antriebstechnologien und der Dekarbonisierung in der Produktion und der gesamten Lieferkette. Zudem wird das gesamte Spektrum der Energiesystem- und Antriebsstrangentwicklung bis zur Integration mit dazugehörigen Energiespeichersystemen abgebildet und intelligente und CO₂-sparende Fahrwerke und Leichtbaulösungen entwickelt. Konsequentes Innovationsmanagement, der Einsatz agiler Entwicklungsprozesse und eine schnelle kundenorientierte Entwicklung stellen die Basis für eine nachhaltige und hochqualitative Projektzusammenarbeit mit den Kunden insbesondere auch im Bereich „Electrics / Electronics“ dar, wo Themen wie e-Drive & Energy Systems, Safety & Security, User Experience & User Functions sowie Mobility & Connected Services weiter vorangetrieben werden. Der Bereich „Production Solutions“ übernimmt als ganzheitlicher, internationaler Engineering-Partner Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Smart Factories. Neben der Abdeckung der einzelnen Phasen im Produktentstehungsprozess sowie aller Fachthemen rund um Fabriken und Produktionssysteme ist der Bereich in der Lage, komplette Fabriken vom Consulting bis zum Generalunternehmer über alle Fachgewerke inklusive Querprozessen zu planen und zu realisieren. Die Methoden und Werkzeuge der Industrie 4.0 dienen als Grundlage für ein vernetztes Engineering zwischen den Prozessen der Produktentwicklung und dem Anlagenbau. Der Wandel ist steter Begleiter und Treiber der Unternehmensentwicklung. Mit der Zusammenführung und Erweiterung der bereichsübergreifenden Kompetenzen und Kapazitäten im Bereich der Software und Digitalisierung geht das Unternehmen den konsequenten nächsten Evolutionsschritt auf dem Weg in die Mobilität der Zukunft.

Die **MOTION MAKERS** GmbH ist im Jahr 2025 aus der Fusion der Antriebssysteme Faurndau GmbH und der Krebs & Aulich GmbH hervorgegangen. An den Standorten Faurndau und Wernigerode entwickelt, produziert und vertreibt sie weltweit standard- und kundenspezifische Sonderantriebe mit hoher Dynamik, maximalen Drehbeschleunigungen und geringen Massenträgheitsmomenten in der Synchron- und Asynchrontechnik (hochperformante Elektromotoren). Dabei begleitet das Unternehmen ihre Kunden von der Ideenfindung und Konzeption über die 3D-Planung und Konstruktion bis hin zur Einzel- oder Serienfertigung und darüber hinaus. MOTION MAKERS bietet zudem die schnelle und sorgfältige hersteller- und markenneutrale Reparatur von Motoren aller Art. Der Schwerpunkt liegt produktseitig im Automotive-Bereich (Prüfstandstechnik), in der Kunststoff-, Verpackungs- und Papierindustrie sowie im allgemeinen Maschinenbau. Zudem werden Generatoren für den Bereich

der Wasserkraft und im Bereich Sonderbauten angeboten. Im Bereich Servomotoren liefert die Gesellschaft darüber hinaus Kleinserien von Motoren für Aktuatoren der primären Flugsteuerung sowie Einbaumotoren für Werkzeugmaschinen und Stellmotoren für die Luft- und Raumfahrt.

Die **Autotest Südtirol** GmbH entwickelt und fertigt zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft **Autotest Bratislava** s.r.o. innovative und komplexe Bauteile für die internationale Automobilindustrie. Als darauf spezialisiertes Unternehmen werden technische Kunststoff- und Metallkomponenten für Fahrzeuge namhafter Automarken realisiert. Dabei übernimmt die Gesellschaft auch die Herstellung der erforderlichen Werkzeuge über den gesamten Entstehungsprozess, koordiniert die Bemusterung und bringt die Werkzeuge bis zur Serienreife.

Die **ecoCOAT** GmbH entwickelt neue intelligente Lösungen und Patente für innovative Produkte im Rahmen von Beschichtungen. Dabei spezialisiert sich die Gesellschaft auf eine Beschichtungstechnologie, mithilfe derer in der Atmosphäre Metalle und Polymere mit nahezu allen Oberflächen verbunden werden können. Als erste Produkte werden Reinigungspads zur Bodenpflege unter der Marke FloorZilla mit der innovativen Diamantfaser-Technologie vertrieben, welche eine mühelose, schnellere und gründlichere Anwendung – manuell oder maschinell – bei ressourcenschonender, effizienter Leistung ermöglichen.

Das **Geschäftsfeld Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser an.

Die **Ziehm** Gruppe ist ein international tätiger Anbieter von mobilen, röntgenbasierten intraoperativen Bildgebungssystemen, mit Schwerpunkt auf der Entwicklung, Produktion und weltweiten Vermarktung von mobilen C-Bögen für klinische Anwendungen. Das Portfolio reicht von kompakten, bis zu hochentwickelten Systemen mit CT-ähnlicher 3D-Bildgebung und dem Einsatz in mobilen Katheterlaboren, die in unterschiedlichen medizinischen Fachbereichen wie Orthopädie, der Wirbelsäulen-Chirurgie, der Traumatologie und der Gefäß- und Wirbelsäulenchirurgie eingesetzt werden. Ergänzend zu Hardwaresystemen bietet die Gruppe ergänzende Software- und Serviceleistungen zur Unterstützung klinischer Workflows an. Hierbei wird für kardiovaskuläre Fallplanungen die Planungssoftware EndoSize und für intraoperative vaskuläre Navigation die Lösung EndoNaut angeboten. Die operative Tätigkeit ist auf hohe Bildqualität, Flexibilität und technologischen Fortschritt ausgerichtet und wird durch intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten getragen. Die Ziehm Gruppe betreibt ein globales Vertriebs- und Servicenetzwerk und bedient Kunden in zahlreichen geografischen Märkten weltweit. Die Aktivitäten der Gruppe stehen im Zeichen hoher Sicherheits-, Qualitäts- und Effizienzstandards.

Die **AspiAir** GmbH ist als Pharma-Startup im Rahmen der Forschung und Entwicklung darauf fokussiert, inhalative Therapien zu entwickeln.

Das **Geschäftsfeld Aviation** umfasst die Bereiche Business Aviation und Charterflug.

Die **DC Aviation** Gruppe ist ein international tätiger Anbieter von Dienstleistungen in der Business Aviation mit einem umfassenden Portfolio für Flugzeugbesitzer und -betreiber. Die Geschäftstätigkeit umfasst Flugzeugmanagement, Executive-Charter-Flüge, Wartung und Instandhaltung von Flugzeugen, Fixed-Base-Operator-(FBO)-Leistungen, Flugzeughandling sowie Luftfahrtberatung und Hangarlösungen. Im Rahmen des Flugzeug-

managements bietet die Gruppe Full-Service-Unterstützung bei Flugzeugerwerb, Betrieb, regulatorischer Compliance und Flugbetriebsüberwachung. Im Executive-Charter-Bereich stellt sie Geschäftsreiseflugzeuge für Kurz-, Mittel- und Langstreckenflüge für private und geschäftliche Kunden bereit. Die Wartungsaktivitäten umfassen Linien- und Basiswartung, Lufttüchtigkeitsmanagement sowie technische Unterstützung für verschiedene Geschäfts- und Flugzeugtypen an zertifizierten Standorten. Die Gruppe betreibt ein internationales Netzwerk von Basen und Serviceeinrichtungen. In Deutschland befinden sich wesentliche Standorte in Stuttgart, Oberpfaffenhofen und Schwäbisch Hall. Darüber hinaus ist die Gruppe in Malta, Dubai und Nizza vertreten und unterstützt durch erfahrenes Personal und moderne Infrastruktur. Die Tätigkeiten der DC Aviation Gruppe erfolgen unter Einhaltung aller relevanten Luftfahrtvorschriften und international anerkannter Sicherheits- und Qualitätsstandards und richten sich an Kunden in unterschiedlichen geografischen Märkten.

Neu im Konzernverbund sind die im Dezember 2025 erworbene ASCENDO Immersive Audio GmbH und die Biconex GmbH. Beide Gesellschaften werden bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert und bis auf Weiteres im **Segment Others** ausgewiesen.

Die **ASCENDO** Immersive Audio GmbH ist ein deutscher Entwickler und Hersteller hochwertiger Audio- und Lautsprechersysteme mit Fokus auf immersive Klanglösungen für Home-Entertainment- und Heimkinoanwendungen. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt aktiv gesteuerte, digital vernetzte Lautsprecher- und Subwoofer-Systeme für immersive Audioformate wie Dolby Atmos und Auro-3D. Die Produkte werden weltweit eingesetzt, um erstklassige räumliche Klangqualität in privaten und professionellen Umgebungen zu bieten.

Die **Biconex** GmbH ist ein deutsches Technologieunternehmen, das sich auf die chemische Vorbehandlung und funktionale metallische Beschichtung von Hochtemperaturkunststoffen spezialisiert hat. Das Unternehmen entwickelt umweltverträgliche Verfahren und produziert beschichtete Kunststoffteile mit metallischen Eigenschaften für industrielle Anwendungen. Biconex bietet Forschung, Entwicklung und Serienfertigung maßgeschneiderter Beschichtungslösungen für Kunden in verschiedenen Branchen an.

Das Geschäftsfeld **Digital Services**, das derzeit innerhalb des **Segments Others** dargestellt wird, soll innerhalb der ATON Gruppe zukünftig weiter ausgebaut werden. Hierzu gehören Beteiligungen an der OneFiber Interconnect Germany GmbH und der Grey Orange International Inc.

Ziel der **OneFiber** Interconnect Germany GmbH ist der Aufbau eines souveränen, homogenen, hochsicheren, resilienten Glasfasernetzes mit hoher Kapazität, das kritische Infrastrukturen, geschlossene Netze der öffentlichen Verwaltung sowie Unternehmen bei sicherheitssensitiven Anwendungen zuverlässig unterstützt.

Darüber hinaus hält die ATON Gruppe eine Beteiligung an der **Grey Orange** International Inc., ein weltweit tätiges Technologieunternehmen, das KI-gestützte Automatisierungslösungen für Lager- und Auftragsabwicklungsprozesse entwickelt. Dazu gehören autonome mobile Roboter (AMRs) und die Fulfillment-Software GreyMatter, die Lagerverwaltung, Auftragsabwicklung und Lieferketten effizienter gestalten. Die Lösungen werden international von Einzelhändlern und Logistikanbietern eingesetzt, um Produktivität und Flexibilität zu erhöhen.

2. Unternehmensführung

Die ATON 2 GmbH ist eine strategische Holding mit weitgehenden Kompetenzen bezüglich Strategie und Finanzierung. Die Geschäftsführungen der einzelnen Tochtergesellschaften tragen die operative Eigenverantwortung und agieren in dem mit der Geschäftsführung der ATON 2 GmbH gemeinsam abgestimmten Umfang, um die finanziellen und strategischen Vorgaben zu erreichen. Zwischen den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und der Holding besteht im Rahmen eines monatlichen Reportings ein permanenter Austausch.

3. Forschung und Entwicklung

Einige Gesellschaften der Gruppe agieren in technologischen Geschäftsbereichen, die sich permanent weiterentwickeln. Hierunter fallen im Wesentlichen die Ziehm Gruppe, die EDAG Gruppe, die Redpath Gruppe, aber auch kleinere Einheiten wie die MOTION MAKERS GmbH, die AspiAir GmbH, die ecoCOAT GmbH und die neu erworbenen ASCENDO Immersive Audio GmbH und die Biconex GmbH. Um sich gegenüber den Wettbewerbern abzugrenzen und sich selbst auf dem aktuellen technologischen Stand zu bewegen, existieren in den Gesellschaften eigene Forschungs- und Entwicklungs- bzw. Anwendungsentwicklungsabteilungen. Die permanente Neu- und Weiterentwicklung des Produktportfolios ist in den Branchen, in denen die genannten Unternehmen tätig sind, von großer strategischer Bedeutung. Die Ausgaben für erfolgswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten liegen bei EUR 16,5 Mio (Vj. EUR 17,2 Mio). Daneben liegen aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von EUR 9,1 Mio (Vj. EUR 8,5 Mio) für die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Technologien vor.

II. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2025 waren durch ein Umfeld moderaten Wachstums bei weiterhin erheblichen Risiken gekennzeichnet. Internationale Organisationen bezeichnen die Entwicklung der globalen Konjunktur als robust, jedoch gegenüber dem Vorjahr als leicht gedämpft.

Gemäß dem OECD Economic Outlook vom Dezember 2025 sowie dem World Economic Outlook Update des Internationalen Währungsfonds (IMF) vom Januar 2026 lag das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2025 zwischen 3,2 % und 3,3 % und damit nahezu auf Vorjahresniveau. Dies deutet auf eine anhaltende Resilienz der Weltwirtschaft trotz geopolitischer Unsicherheiten und handelspolitischer Risiken hin. Technologische Investitionen sowie fiskal- und geldpolitische Anpassungen trugen zu dieser Stabilität bei. In diesem Umfeld schwächte sich auch die Inflationsdynamik deutlich ab. Für das Jahr 2026 wird insgesamt ein Wirtschaftswachstum auf einem ähnlichen Niveau wie 2025 erwartet, allerdings weiterhin begleitet von erhöhten Risiken aus Handelspolitik, geopolitischen Spannungen und strukturellen Wachstumshemmnissen.

Regional zeigte sich die wirtschaftliche Entwicklung sehr unterschiedlich. Für die USA prognostizierte die OECD im Economic Outlook (Volume 2025, Issue 2) ein verhaltenes Wachstum von rund 2,0 % im Jahr 2025. Dies ist insbesondere auf eine Abkühlung der Inlandsnachfrage, höhere Handelsbarrieren sowie eine moderatere Beschäftigungsdynamik zurückzuführen. Im Euroraum verlief die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 ebenfalls gedämpft. Nach OECD-Projektionen stieg das reale Bruttoinlandsprodukt um rund 1,3 %. Zwar entwickelten sich die privaten Konsumausgaben moderat und die industrielle Aktivität belebte sich allmählich, dennoch blieb das Wachstum aufgrund struktureller Nachfrageschwächen und laufender Restrukturierungsprozesse in einzelnen Mitgliedstaaten unter dem globalen Durchschnitt. Für Deutschland lag die Wachstumsrate 2025 bei lediglich 0,2 %. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel, geprägt durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Veränderungen und geopolitische Umbrüche, was die Wachstumsdynamik erheblich dämpfte. Zudem verliefen staatliche Investitionen in Infrastruktur, Klimaschutz und Verteidigung langsamer als ursprünglich geplant. Vor diesem Hintergrund korrigierte die Bundesregierung ihre Wachstumsprognose für 2026 Ende Januar 2026 auf 1,0 %, während das ifo Institut lediglich 0,8 % erwartet. In China sah die OECD ein stabiles Wachstum von rund 5,0 % im Jahr 2025, bevor sich die Dynamik in den Folgejahren etwas abschwächt. Ursachen hierfür sind unter anderem die fortgesetzte Anpassung des Immobiliensektors, hohe Sparquoten sowie eine verhaltene Inlandsnachfrage.

Der globale Trend rückläufiger Inflationsraten setzte sich im Jahr 2025 fort. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch sinkende Rohstoffpreise, nachlassenden Preisdruck und Anpassungen an den Finanzmärkten. Der IMF stellt daher für 2025 einen allgemeinen Rückgang der Inflationsraten fest, wobei sich die Inflation in vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiter den Zielwerten der Zentralbanken annäherte. Die Inflationsrate betrug in den USA 2,7 %, in der Europäischen Union 2,3 % und in Deutschland 2,2 %. China verzeichnete mit rund 0,8 % eine der niedrigsten Inflationsraten, wobei in Teilen der Wirtschaft deflationärer Druck spürbar war.

Die globalen finanziellen Rahmenbedingungen entspannten sich im Jahr 2025 weiter. Die US-Notenbank Federal Reserve (FED) leitete im Verlauf des Jahres einen vorsichtigen Zinssenkungszyklus ein. Bis Ende 2025 lag der Leitzins bei 3,50 % bis 3,75 % (Ende 2024: 4,25 % bis 4,50 %). Auch die Europäische Zentralbank (EZB) senkte ihre Leitzinsen schrittweise. Der Zinssatz für das Hauptrefinanzierungsgeschäft betrug zum Jahresende 2025

2,15 % (Vorjahr: 3,15 %). Die People's Bank of China verfolgte ebenfalls einen moderat lockeren geldpolitischen Kurs.

Der Euro zeigte sich 2025 gegenüber den wichtigsten Währungen insgesamt stärker. Gegenüber dem US-Dollar lag der Jahresdurchschnittskurs um 4,4 % über dem Vorjahr, gegenüber dem kanadischen Dollar um 6,5 %, gegenüber dem australischen Dollar um 6,8 % und gegenüber dem chinesischen Yuan um 4,3 %. Stichtagsbezogen fallen die Aufwertungen gegenüber den genannten Währungen teilweise noch deutlicher aus. Mit Bezug auf unsere größte Teileinheit, die Redpath Gruppe, führt diese dazu, dass durch die Translation des Fremdwährungsabschlusses von kanadischen Dollar in die Konzernwährung Euro das Wachstum deutlich abgeschwächt dargestellt wird.

Geopolitische Risiken, insbesondere ungelöste handelspolitische Konflikte, belasteten zeitweise das Anlegervertrauen. Die Rohölpreise gingen im Jahr 2025 insgesamt zurück, da das globale Angebot die Nachfrage überstieg. Der Aufbau von Rohöllagerbeständen in China dämpfte einen Teil des Preisrückgangs, während geopolitische Ereignisse – darunter die Angriffe auf den Iran sowie Angriffe im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg auf Ölinfrastruktur – die Preise zeitweise stützten. Das durchschnittliche Ölpreisniveau lag 2025 bei 69 USD je Barrel und damit rund 17 % unter dem Vorjahresniveau von 83 USD je Barrel (Quelle: U.S. Energy Information Administration, basierend auf Thomson-Reuters-Daten).

III. GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Die nachfolgenden Ausführungen erläutern die Entwicklung der Gesamtleistung und Ergebnisse der jeweiligen Geschäftsbereiche.

1. Infrastructure

Die Gesamtleistung des Segments Infrastructure wird ausschließlich von der Redpath Gruppe erwirtschaftet. Der wesentliche Einflussfaktor auf die weltweite Geschäftsentwicklung von Redpath sind die Rohstoffpreise. Neue Minenprojekte werden jedoch häufig mit Blick auf die künftig erwartete Nachfrage erschlossen.

Auf Basis des Bloomberg Commodity Index, der die Entwicklung der Rohstoffpreise abbildet, stiegen die Rohstoffpreise im Jahr 2025 insgesamt um 15 % im Durchschnitt. Insbesondere die Preise für Edelmetalle verzeichneten infolge geopolitischer Ereignisse sowie einer insgesamt erhöhten Nachfrage deutliche Zuwächse. So legten die Preise für Gold um 58 %, für Silber um 84 %, für Platin um 74 % und für Palladium um 49 % zu. Auch bei den Industriemetallen zeigte sich überwiegend eine positive Preisentwicklung. Der Kupferpreis stieg um 29 %, Aluminium um 9 % und Zink um 2 %, während die Preise für Nickel um 8 % rückläufig sind.

Nach Einschätzung von DEKA werden anhaltende geopolitische Spannungen, eine weiterhin moderate Inflation sowie die schwer kalkulierbare Handelspolitik der USA die Rohstoffmärkte bis Ende 2027 maßgeblich beeinflussen. Grundlage bildet dabei ein weltweites Wirtschaftswachstum von rund 3 %. Das für viele Rohstoffsegmente zentrale Wachstum Chinas dürfte aufgrund struktureller Probleme auf absehbare Zeit verhalten bleiben. Insbesondere bei den Industriemetallen wirkt die schwache chinesische Konjunktur dämpfend auf die Nachfrage. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass eine Intensivierung des wirtschaftlichen Konflikts zwischen den USA und China die globalen Lieferketten beeinträchtigt und zu erhöhten Preisschwankungen führt. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass sich ein neues globales Gleichgewicht zunehmend durch regional ausgerichtete Produktions- und Lieferstrukturen herausbildet. Insgesamt wird mit einer moderaten Zunahme der weltweiten Rohstoffnachfrage gerechnet. Für Edelmetalle wird im Prognosezeitraum weiterhin Unterstützung durch eine Lockerung der Geldpolitik erwartet. Zudem dürfte die geopolitische Risikoprämie über einen längeren Zeitraum erhöht bleiben (vgl. DEKA Makro Research – Volkswirtschaft Rohstoffe von Dezember 2025).

Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sich die wesentlichen Kennzahlen des Segments wie folgt entwickelt:

in TEUR	2025	2024	Veränderung
Gesamtleistung	1.442.378	1.425.403	16.975
EBITDA	158.514	161.388	- 2.874
EBITDA Marge in %	11,0	11,3	- 0,3
EBIT	88.490	86.409	2.081
EBIT Marge in %	6,1	6,1	0,1
EAT	64.177	48.492	15.685

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Geschäftsentwicklung der Redpath Gruppe ist gerade aufgrund der allgemeinen Entwicklung im Rohstoffmarkt, aber insbesondere bei den Edelmetallen und Kupfer, im Geschäftsjahr als sehr positiv zu beurteilen. Die Gesamtleistung konnte insgesamt um EUR 17,0 Mio bzw. 1,2 % auf EUR 1.442,4 Mio gesteigert werden. Auf Basis des kanadischen Dollars liegt die Umsatzsteigerung sogar bei 7,8 %, wird allerdings durch Translationseffekte aufgrund des stärkeren Euros gegenüber dem kanadischen Dollar deutlich abgeschwächt. Getragen wird das Wachstum in 2025 vor allem durch die Regionen Nordamerika und Australien. Die Region Afrika blieb stabil, während in Europa ein Umsatzrückgang zu verzeichnen war.

Die Ergebnisentwicklung folgt dabei dem Umsatzwachstum und die EBIT-Marge bleibt mit 6,1 % auf Vorjahresniveau. Das absolute EBIT ist auf EUR 88,5 Mio angestiegen (Vj. EUR 86,4 Mio) und liegt damit 2,4 % über dem Vorjahr. Auch hier wird das Wachstum durch die oben aufgeführten Translationseffekte gebremst. In kanadischen Dollar beträgt das EBIT-Wachstum 9,1 %.

Der hohe Auftragsbestand zum Vorjahresende konnte trotz der Translationseffekte unter Berücksichtigung der Aufwertung des Euros aufgrund einer sehr erfolgreichen Projektakquise zum 31. Dezember 2025 auf EUR 2.177,3 Mio weiter gesteigert werden (per 31. Dezember 2024: EUR 2.035,0 Mio). Die größten Positionen im Auftragsbuch beziehen sich dabei auf Gold-, Kupfer oder Gold-Kupfer-Minen.

2. Engineering

Die Gesamtleistung dieses Geschäftsbereichs wird im Wesentlichen durch die EDAG Gruppe geprägt, deren Kunden noch überwiegend aus der Automobilindustrie stammen. Entsprechend unterliegt die Geschäftsentwicklung den zyklischen Schwankungen der Branche. Gleichzeitig sichern langfristige Entwicklungsprojekte und Investitionen in neue Fertigungs- und Produktionstechnologien eine gewisse Stabilität – auch in konjunkturell schwächeren Phasen.

Im Jahr 2025 zeigte sich die weltweite Automobilnachfrage erholt. Erstmals seit der Covid-19-Pandemie überstiegen die globalen Verkäufe von Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) mit rund 91,7 Millionen Einheiten das Vorkrisenniveau von 2019 (Quelle: S&P Global Mobility, 8. Januar 2026). Die Entwicklung verlief jedoch regional unterschiedlich und blieb von geopolitischen Unsicherheiten, regulatorischen Vorgaben und Belastungen der Kaufkraft geprägt. In Nordamerika blieb der Markt insgesamt stabil. In den USA stiegen die Verkäufe leicht auf rund 16,3 Millionen Einheiten. Trotz hoher Preise und eines restriktiven Zinsniveaus zeigte sich die Konsumentennachfrage robust. Das Auslaufen staatlicher Förderungen für batterieelektrische Fahrzeuge im Herbst führte zu temporären Vorzieheffekten.

Der europäische Automobilmarkt erholte sich moderat, blieb aber unter dem Vorkrisenniveau. Prägend waren hohe Energiepreise, Zurückhaltung der Verbraucher, geopolitische Spannungen und Unsicherheiten über Fördermaßnahmen. In Deutschland stieg der Absatz leicht auf 2,8 Millionen Einheiten. Strukturelle Herausforderungen – insbesondere eine schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung, protektionistische Tendenzen und nachlassende Dynamik im Chinageschäft – bremsten die Erholung (gemäß Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA)).

China bestätigte seine Rolle als globaler Wachstumsmotor: Produktion und Absatz stiegen auf 34,5 bzw. 34,4 Millionen Fahrzeuge, ein Plus von rund 10 % gegenüber Vorjahr. Wachstumstreiber waren insbesondere Fahrzeuge mit alternativem oder elektrifiziertem Antrieb (NEVs), die bereits über die Hälfte des Marktes ausmachen. Staatliche Anreize, Inzahlungnahme-Programme und expandierende Modellpaletten verstärkten diesen Trend. Mit rund 7,1 Millionen exportierten Fahrzeugen trug China auch maßgeblich zur weltweiten Angebotsausweitung bei (vgl. State Council Information Office of PRC: „China’s auto output, sales reach new highs in 2025“ vom 15. Januar 2026). In Japan setzte sich eine moderate Erholung fort (4,6 Millionen Fahrzeuge). Während Mini-Fahrzeuge zulegte, dämpften längere Lieferzeiten und eine nachlassende Nachfrage im zweiten Halbjahr das Wachstum (Quelle: S&P Global Mobility, 8. Januar 2026).

Die EDAG rückt neben dem Kernbereich der internationalen Mobilitätsindustrie ausgewählte Industriebranchen in ihren Fokus. Hierzu gehören Kunden aus den Bereichen Energie, Halbleiterindustrie, Chemie, Energieprodukte und Medizintechnik wie zudem nun auch verstärkt aus dem Bereich Defence. Der europäische Defence Markt befindet sich in einer nachhaltigen strukturellen Wachstumsphase. Geopolitische Entwicklungen und verbindliche NATO Zielsetzungen führen zu langfristig steigenden Verteidigungsausgaben. Deutschland entwickelt sich dabei zu einem der zentralen und planungsrelevantesten Defence Märkte Europas. Gleichzeitig verändert sich die Nachfragestruktur deutlich. Der Fokus verschiebt sich von einzelnen Plattformen hin zu integrierten, software-definierten und vernetzten Systemen. Schwerpunkte liegen auf digitalen Führungs-, Informations- und Aufklärungssystemen, Cyber-Fähigkeiten, autonomen Plattformen sowie auf der Modernisierung und Kampfwertsteigerung bestehender Systeme. Damit steigt die Systemkomplexität, während Innovations- und Upgrade-Zyklen kürzer werden. Für die Industrie resultiert daraus ein überproportional wachsender Bedarf an Engineering-, Integrations- und Industrialisierungsleistungen über den gesamten Lebenszyklus. Neben Neuentwicklungen gewinnen Modernisierung, Serienanläufe, Produktionsengineering und langfristiger Lifecycle Support weiter an Bedeutung. Für die EDAG Gruppe stellt der Defence Markt ein strategisch attraktives Wachstumsfeld dar, das gleichzeitig einen relevanten Beitrag zur Portfolio-Diversifikation, zur Erhöhung der Resilienz und zur langfristigen Stabilisierung des Geschäftsmodells leistet.

In diesem Umfeld entwickelten sich die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs im Vergleich zur Vorperiode wie folgt:

in TEUR	2025	2024	Veränderung
Gesamtleistung	778.970	892.639	- 113.669
EBITDA	41	49.738	- 49.697
EBITDA Marge in %	0,0	5,6	- 5,6
EBIT	- 50.357	- 7.386	- 42.971
EBIT Marge in %	- 6,5	- 0,8	- 5,6
EAT	- 51.370	- 18.059	- 33.311

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die EDAG Kunden im Automobilsektor haben auf die aktuellen Marktschwankungen und -unsicherheiten mit strikter Kostendisziplin und teils mit umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen reagiert. Darüber hinaus definieren einige Hersteller grundsätzliche Strategieentscheidungen neu, indem insbesondere der Ausstieg aus

dem Verbrennerfahrzeug zeitlich verschoben wird. In dieser „Orientierungsphase“ haben einige PKW-Produzenten angekündigt, geplante Modellentwicklungen und -einführungen von neuen Elektrofahrzeugen zu pausieren oder zu verschieben. In der Konsequenz wurden auch Forschungs- und Entwicklungsprojekte auf den Prüfstand gestellt und zeitlich verschoben. Diese Maßnahmen haben kurzfristig auch einen Einfluss auf geplante Entwicklungsumfänge und damit auf das Geschäftsmodell der EDAG als Entwicklungsdienstleister. Dies führt immer noch zu Überkapazitäten im Markt und dadurch ausgelöst zu einem starken Margendruck. In diesem Marktumfeld hat die EDAG Gruppe in 2025 einen Rückgang der Gesamtleistung um 13,1 % von EUR 823,5 Mio auf EUR 715,6 Mio zu verzeichnen, welcher im Wesentlichen auf die rückläufigen Umsätze im Mobility Bereich bedingt durch die schwächere Nachfrage im Automobilsektor zurückzuführen ist. Trotz deutlicher Umsatzrückgänge in allen Segmenten konnte ein noch stärkerer Rückgang auf Gruppenebene durch gezielte Gegenmaßnahmen sowie die zunehmende Bedeutung von Projekten außerhalb der Mobilitätsindustrie vermieden werden. Vor dem Hintergrund der Unterauslastung in Teilen des Konzerns und zur nachhaltigen Stärkung von Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit setzte die EDAG Gruppe neben weiteren strategischen Wachstumsinitiativen wie den beschleunigten Ausbau der Global Delivery Strukturen, insbesondere in Indien, ein umfassendes Restrukturierungsprogramm i.H.v. EUR 29,2 Mio (Vj. EUR 34,5 Mio) auf. Dies beinhaltet Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung sowie Kostenoptimierung, die zu Einsparpotenzialen führen werden. Das EBIT fällt in diesem schwierigen Umfeld damit im Berichtsjahr auf EUR -45,0 Mio (Vj. EUR -6,6 Mio). Die EBIT-Marge der EDAG Gruppe liegt bei -6,3 % (Vj. -0,8 %). Aus Konzernsicht ist zu berücksichtigen, dass das EBIT der EDAG Gruppe durch Abschreibungseffekte auf stille Reserven aus der Kaufpreisallokation auf ATON Konzernebene in Höhe von EUR 1,5 Mio (Vj. EUR 1,5 Mio) belastet wird. Zum 31. Dezember 2025 liegt der Auftragsbestand bei EUR 336,2 Mio (per 31. Dezember 2024: EUR 361,4 Mio). Potenzielle Abrufe aus Rahmenverträgen sowie Abrufe aus Serienaufträgen im Auftragsbestand sind nicht enthalten.

Die Antriebssysteme Faundau GmbH und die Krebs & Aulich GmbH wurden im August 2025 rückwirkend zum 1. Januar 2025 verschmolzen und firmieren nunmehr als MOTION MAKERS GmbH. Da die Kunden überwiegend im Automotiveumfeld angesiedelt sind, hatten die beiden Gesellschaften auch im Geschäftsjahr 2025 mit einem herausfordernden Marktumfeld zu kämpfen. Die Gesamtleistung der MOTION MAKERS GmbH liegt folglich mit EUR 23,0 Mio deutlich unter dem Vorjahresvergleichszeitraum (Vj. EUR 30,2 Mio). Insbesondere liegt dies an Absatzschwierigkeiten in China, aber auch an einem Großprojekt im Defence Bereich, welches sich aufgrund der angespannten Haushaltslage deutlich verzögert hat. Aufgrund der teilweisen Unterauslastung während des Geschäftsjahres, auf welche in der Folge mit Kapazitätsanpassungen bzw. Personalabbau reagiert wurde, liegt das EBIT in 2025 bei nur EUR -1,6 Mio (Vj. EUR 2,6 Mio). Einspareffekte hieraus werden sich erst im Laufe des nächsten Jahres voll zeigen. Auf Konzernebene wirken zusätzlich Fortführungseffekte aus stillen Reserven aus der Kaufpreisallokation, welche das EBIT mit EUR 1,6 Mio (Vj. EUR 1,6 Mio) belasten. Zum 31. Dezember 2025 konnte die Gesellschaft den Auftragsbestand wieder leicht auf EUR 9,5 Mio steigern (per 31. Dezember 2024: EUR 8,0 Mio).

Die Autotest Südtirol GmbH, welche nunmehr ihre Tochtergesellschaft Autotest Bratislava s.r.o. voll integriert hat und projektbezogen diese Standortvorteile nutzt, entwickelte sich trotz des schwierigen Automotive-Marktes unverändert positiv. Die Gesamtleistung konnte auf EUR 39,4 Mio gesteigert werden (Vj. EUR 38,6 Mio). Das EBIT mit EUR 1,3 Mio (Vj. EUR 1,5 Mio) und die EBIT-Marge mit 3,2 % (Vj. 3,8 %) lagen dabei im Rahmen der Erwartungen. Die auf Konzernebene wirkenden Fortführungseffekte aus stillen Reserven aus der

Kaufpreisallokation belasten das EBIT mit EUR 0,4 Mio (Vj. EUR 0,4 Mio). Trotz des schwierigen Marktumfelds in der Automobilindustrie konnte der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2025 infolge einer starken Neuakquise auf EUR 286,9 Mio gesteigert werden (per 31. Dezember 2024: EUR 260,8 Mio).

Die Beteiligung an der vollkonsolidierten ecoCOAT GmbH liegt unverändert bei 51,0 %. Die Gesellschaft konnte weitere Neukunden im Rahmen der Marktbearbeitung gewinnen und so ihre Umsätze und ihre Gesamtleistung auf EUR 1,1 Mio steigern (Vj. EUR 0,8 Mio). Damit erreichte die ecoCOAT die gesteckten Umsatzziele für das Jahr 2025. Aufgrund der kontinuierlichen Produktweiterentwicklungs- und Markteinführungskosten ist das EBIT unverändert negativ und liegt bei EUR -1,2 Mio (Vj. EUR -1,1 Mio). Die auf Konzernebene wirkenden Fortführungseffekte aus stillen Reserven aus der Kaufpreisallokation belasten das EBIT mit EUR 0,3 Mio (Vj. EUR 0,3 Mio).

3. Med Tech

Das Segment Med Tech besteht aus der Ziehm Gruppe, der ATON MedTech GmbH und der AspiAir GmbH.

Die weltweiten Gesundheitsausgaben liegen bei 9 bis 10 % des globalen Bruttoinlandsprodukts. In westlichen Industrieländern liegt dieser Anteil teils deutlich höher, beispielsweise im Jahr 2024 in den Vereinigten Staaten bei 17,2 % sowie in Deutschland bei 12,3 % (Quelle: OECD Health Statistics 2024). Vor dem Hintergrund des weltweiten Bevölkerungswachstums, des steigenden Wohlstands in Schwellenländern, der fortschreitenden Alterung der Gesellschaften in den Industriestaaten sowie des technologischen Fortschritts wird erwartet, dass die Gesundheitsausgaben künftig mindestens im Gleichlauf mit dem weltweiten Bruttoinlandsprodukt wachsen. Dämpfend könnten sich hingegen zunehmender Protektionismus sowie internationale Handelskonflikte auswirken.

Der globale Medizintechnikmarkt verzeichnete in den vergangenen Jahren ein dynamisches Wachstum. Nach aktuellen Branchenanalysen belief sich das Marktvolumen im Jahr 2024 auf rund USD 641 Milliarden. Für das Jahr 2025 wird der weltweite Medizintechnikmarkt inzwischen auf etwa USD 679 Milliarden geschätzt. Langfristige Prognosen gehen bis zum Jahr 2034 von einem weiteren Wachstum auf über USD 1,14 Billionen aus, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 6 % im Zeitraum von 2025 bis 2034 entspricht. Die positive Marktentwicklung wird insbesondere durch technologische Innovationen – etwa KI-gestützte Diagnostik, minimalinvasive Verfahren sowie vernetzte Medizintechniklösungen – sowie durch strukturelle Faktoren wie die alternde Weltbevölkerung und den Ausbau digitaler Gesundheitsinfrastrukturen getragen (vgl. BestMinds Branchen-News vom 29. Januar 2026).

Die diagnostische Bildgebung stellt eines der größten Marktsegmente der Medizintechnik dar, neben der In-vitro-Diagnostik und der Kardiologie. In diesem Segment ist die Ziehm Gruppe im Subsegment der mobilen C-Bögen tätig. Für das Jahr 2025 wird das Marktvolumen der diagnostischen Bildgebung auf rund USD 39,6 Milliarden geschätzt. Bis 2035 wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum von etwa 5,2 % auf rund USD 65,7 Milliarden erwartet. Treiber dieser Entwicklung sind insbesondere die demografische Entwicklung sowie der zunehmende Einsatz neuer, teilweise KI-unterstützter Technologien (vgl. Research Nester: „Diagnostic Imaging Market

Size & Share“ vom 11. September 2025).

Das Marktvolumen des Subsegments der C-Bögen belief sich im Jahr 2025 auf rund USD 2,5 Milliarden und soll bis 2030 auf etwa USD 3,2 Milliarden ansteigen, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 5,1 % entspricht. Die Nachfrage wird insbesondere durch den verstärkten Einsatz minimalinvasiver Verfahren in Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen sowie durch anstehende Ersatzinvestitionen in Flachbild-detektorsysteme getrieben, die eine Reduktion der Strahlendosis bei gleichzeitig verbesserter Bildqualität ermöglichen. Darüber hinaus unterstützt der zunehmende Einsatz von KI-basierten Funktionen die intraoperative Navigation und trägt zur Verkürzung von Operationszeiten sowie zur Erweiterung des Spektrums ambulanter Eingriffe bei. Mobile C-Bögen machen derzeit rund 37 % des Gesamtmarktes für C-Bögen aus und sollen bis 2030 mit einer überdurchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von etwa 6,0 % wachsen (Quelle: Mordor Intelligence, „C-Arms Market“, Februar 2026).

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2025	2024	Veränderung
Gesamtleistung	211.366	235.921	- 24.555
EBITDA	14.880	27.883	- 13.003
EBITDA Marge in %	7,0	11,8	- 4,8
EBIT	2.773	17.019	- 14.246
EBIT Marge in %	1,3	7,2	- 5,9
EAT	- 1.216	10.069	- 11.285

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Ziehm Gruppe erzielt in der Berichtsperiode eine Gesamtleistung von EUR 211,4 Mio und liegt damit um 10,4 % unter dem Vorjahreswert (Vj. EUR 235,9 Mio). Der Umsatzrückgang fällt mit 9,6 % etwas geringer aus und ist insbesondere auf eine unter den Erwartungen liegende Nachfrage nach C-Bögen in den USA (u.a. aufgrund der Zollthematik), Deutschland, China (Buy-Chinese-Policy) sowie Nordeuropa zurückzuführen. Die Bestandsveränderung liegt deutlich unter dem Niveau des Vergleichszeitraums, während die aktivierten Eigenleistungen leicht über dem Vorjahreswert liegen. Das EBIT beläuft sich auf EUR 4,7 Mio und liegt damit aufgrund der beschriebenen Entwicklungen deutlich unter dem Vorjahreswert (Vj. EUR 18,6 Mio). Insbesondere der unter Plan liegende margenstarke US-Markt sowie eine Unterauslastung der Kapazitäten wirken sich belastend aus. Entsprechend sinkt die EBIT-Marge auf 2,2 % (Vj. 7,9 %). Nach dem bereits deutlich rückläufigen Auftragsbestand zum Ende des letzten Geschäftsjahres setzte sich die Zurückhaltung auf Kundenseite auch im Jahr 2025 fort. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2025 beträgt EUR 11,0 Mio (per 31. Dezember 2024: EUR 15,4 Mio).

Die ATON MedTech GmbH fungiert als Holding Gesellschaft und hält die Anteile an der Ziehm Imaging GmbH. Zudem besteht mit der Ziehm Imaging GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag und eine steuerliche Organschaft.

Die AspiAir GmbH entwickelt inhalative Therapien und befindet sich noch in der Forschungs- und Entwicklungsphase, generiert somit bisher weder Umsatz noch Gesamtleistung. Das EBIT liegt bei EUR -1,9 Mio

(Vj. EUR -1,5 Mio) und resultiert vor allem aus noch nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Da keine latenten Steuern auf die bisherigen Verlustvorträge der AspiAir GmbH angesetzt werden, fällt die Steuerquote im Segment relativ hoch aus.

4. Aviation

Auch 2025 konnte die DC Aviation Group ihre Flugzeugflotte erweitern und sowohl national als auch an den internationalen Standorten profitabel wachsen. Dank der über Jahrzehnte etablierten Reputation wird DC Aviation heute als Marke wahrgenommen, die für höchste Sicherheitsstandards sowie erstklassigen Service in der Luft und am Boden stehen möchte. Zum 31. Dezember 2025 betreute die Gruppe, die über Luftfahrtgenehmigungen in Deutschland, Malta, Dubai und San Marino verfügt, insgesamt 36 Luftfahrzeuge (per 31. Dezember 2024: 35 Luftfahrzeuge).

An vier Standorten (Stuttgart, Oberpfaffenhofen, Schwäbisch Hall und Dubai) unterhält die DC Aviation Gruppe Hangars mit einer Fläche von insgesamt 25.850 m². Dies gewährleistet Diskretion sowie werterhaltenden Schutz vor Wetter, UV-Strahlung, Korrosion, Vandalismus und Beschädigungen. In diesen Hangars werden auch Inspektions- und Wartungsarbeiten durchgeführt.

Der Bereich Aircraft Consulting begleitet Flugzeuge über den gesamten Lebenszyklus, von der Spezifikation über die technische Abnahme bis hin zum Wiederverkauf. Über das Charter Brokerage werden freie Kapazitäten sowohl an eigene als auch an Drittkunden verchartert oder zusätzliche Flugleistungen eingekauft. Im Bereich Boddendienste übernimmt die DC Aviation GmbH als Shared Service die komplette Flugplanung und -überwachung aller Gruppenflugzeuge und führt die Abfertigung an den deutschen Standorten selbst durch. Als spezialisierte Abfertigungsagenten mit eigenen Lounges (Fixed Base Operators, FBOs) agieren auch die Tochtergesellschaften und Joint Ventures in Malta, Dubai und Nizza.

Europaweit verzeichnete die Business Aviation 2025 ein erneutes Wachstum von 1,2 %. Das Flugaufkommen stieg von 751.406 auf 760.795 Flugbewegungen. Frankreich, Großbritannien und Deutschland bleiben die Länder mit den meisten Flügen, dicht gefolgt von Italien und Spanien, die jeweils um 4 % zulegten. Die Schweiz nimmt mit rund 100.000 Flügen weiterhin eine Sonderstellung im Verhältnis zur Landesgröße ein. Unter den Top-Destinationen konnte der DC Aviation-Standort Nizza seine starke Position mit einem Wachstum von 4 % behaupten (vgl. EBAA – Business Aviation Traffic Tracker Europe, Dezember 2025).

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs, welcher ausschließlich die DC Aviation Group umfasst, haben sich im Vergleich zur Vorjahresperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2025	2024	Veränderung
Gesamtleistung	172.329	111.552	60.777
EBITDA	5.997	5.539	458
EBITDA Marge in %	3,5	5,0	- 1,5
EBIT	1.997	1.849	148
EBIT Marge in %	1,2	1,7	- 0,5
EAT	6.271	2.373	3.898

Die DC Aviation Group schließt das Jahr 2025 mit einem EBIT von EUR 2,0 Mio (Vj. EUR 1,8 Mio) und einer Gesamtleistung von EUR 172,3 Mio (Vj. EUR 111,6 Mio) ab. Die Gesamtleistung der DC Aviation GmbH liegt mit EUR 102,3 Mio um 12 % über der Planung, wobei das Niveau an Drittcharterleistungen EUR 16,7 Mio (Plan: EUR 14,6 Mio.) betrug. Der übrige Anstieg der Gesamtleistung resultiert aus der Konsolidierung der maltesischen Tochtergesellschaft DC Aviation Ltd. seit 1. Januar 2025.

Die at-Equity-bilanzierten Joint Ventures DC Aviation G-OPS, Nizza, und DC Aviation AI-Futtaim LLC, Dubai, haben einen Ergebnisbeitrag im Finanzergebnis und damit im EAT von zusammen EUR 1,0 Mio. Hierdurch sowie infolge der erstmaligen Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge stieg das EAT der Gruppe auf EUR 6,3 Mio (Vj. EUR 2,4 Mio).

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Geschäftsverlauf des ATON Konzerns, welcher sich aus der Summe der vorstehend dargestellten Segmente sowie der ATON 2 GmbH und der sonstigen Gesellschaften der ATON Gruppe ergibt, wird nachfolgend erläutert.

Wesentliche für die Steuerung des Geschäfts herangezogene finanzielle Leistungsindikatoren auf Konzernebene sind die Gesamtleistung, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern (EAT).

1. Ertragslage

Die folgende Übersicht zeigt die Ertragslage der Gruppe, wobei die Aufwands- und Ertragspositionen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst werden:

in TEUR	2025		2024		Veränderung	
Umsatzerlöse	2.595.713	99,6%	2.654.742	99,5%	- 59.029	- 2,2%
Gesamtleistung	2.606.277	100,0%	2.667.277	100,0%	- 61.000	- 2,3%
Materialaufwand	- 788.341	- 30,2%	- 736.527	- 27,6%	- 51.814	7,0%
Rohertrag	1.817.936	69,8%	1.930.750	72,4%	- 112.814	- 5,8%
Personalaufwand	- 1.297.984	- 49,8%	- 1.338.960	- 50,2%	40.976	- 3,1%
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	- 4.545	- 0,2%	- 13.362	- 0,5%	8.817	- 66,0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	- 346.039	- 13,3%	- 354.584	- 13,3%	8.545	- 2,4%
EBITDA	169.368	6,5%	223.844	8,4%	- 54.476	- 24,3%
Abschreibungen planmäßig	- 136.123	- 5,2%	- 142.441	- 5,3%	6.318	- 4,4%
Abschreibungen außerplanmäßig	- 1.126	- 0,0%	- 4.900	- 0,2%	3.774	- 77,0%
EBIT	32.119	1,2%	76.503	2,9%	- 44.384	- 58,0%
Zinsergebnis	- 22.743	- 0,9%	- 24.513	- 0,9%	1.770	- 7,2%
Sonstiges Finanzergebnis	17.273	0,7%	5.319	0,2%	11.954	224,7%
Finanzergebnis	- 5.470	- 0,2%	- 19.194	- 0,7%	13.724	- 71,5%
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	26.649	1,0%	57.309	2,1%	- 30.660	- 53,5%
Ertragsteuern	- 13.857	- 0,5%	- 25.064	- 0,9%	11.207	- 44,7%
Konzernergebnis (EAT)	12.792	0,5%	32.245	1,2%	- 19.453	- 60,3%
Konzernergebnis auf Minderheiten entfallend	- 11.486	- 0,4%	- 4.431	- 0,2%	- 7.055	159,2%
Konzernergebnis auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	24.278	0,9%	36.676	1,4%	- 12.398	- 33,8%

Die Gesamtleistung liegt um EUR 61,0 Mio bzw. 2,3 % leicht unter dem Vorjahreswert und damit auch unter der Prognose für das Geschäftsjahr. Während im Segment Infrastructure die Gesamtleistung um 1,2 % auf EUR 1.442,4 Mio und im Segment Aviation um 54,5 % auf EUR 172,3 Mio gesteigert werden konnte, ist im Segment Engineering aufgrund der weiterhin anhaltenden Herausforderungen in der Automobilbranche sowie der schwachen konjunkturellen Entwicklungen auch in anderen Industriezweigen ein Rückgang um 12,7 % auf EUR 779,0 Mio zu verzeichnen. Besonders stark trägt die EDAG Gruppe zu diesem Rückgang bei. Aber auch im Segment Med Tech ist die Gesamtleistung insbesondere aufgrund der Nachfragezurückhaltung in Märkten wie USA, Deutschland und China um 10,4 % auf EUR 211,4 Mio rückläufig.

Trotz rückläufiger Gesamtleistung hat sich der Materialaufwand um EUR 51,8 Mio erhöht. Die Materialaufwandsquote ist damit von 27,6 % im Vorjahr auf nunmehr 30,2 % angestiegen. Der Anstieg resultiert vor allem aus dem höheren Anteil des Segments Infrastructure im Konzern, wo die Materialaufwandsquote zudem projektbezogen

von 30,0 % auf 30,7 % angestiegen ist und damit über dem Konzerndurchschnittswert liegt. Im Segment Aviation, das zusätzliches Gewicht im Konzern gewonnen hat, hat sich die hohe Materialaufwandsquote weiter von 68,8 % auf 77,8 % erhöht, da der Anteil an bezogenen Leistungen deutlich gestiegen ist. Im Segment Engineering ist die Materialaufwandsquote leicht von 14,5 % auf 15,9 % angewachsen, während sie im Segment Med Tech von 42,7 % auf 40,5 % rückläufig ist.

Als Folge ist der Rohertrag um EUR 112,8 Mio bzw. 5,8 % auf EUR 1.817,9 Mio gesunken. Auch die Rohertragsmarge liegt mit 69,8 % unter dem Vorjahresniveau (Vj. 72,4 %).

Der Personalaufwand vermindert sich um EUR 41,0 Mio. Auch die Personalaufwandsquote ist auf 49,8 % rückläufig (Vj. 50,2 %). Der Rückgang des Personalaufwands ist vor allem auf den Personalabbau im Engineering Segment (EUR -42,5 Mio) aufgrund durchgeführter Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Aufgrund der noch stärker rückläufigen Gesamtleistung und der vorliegenden Unterauslastung im Engineering Segment erhöhte sich die Personalaufwandsquote dort von 65,2 % auf 69,3 %. Auch im Med Tech Segment stieg die Quote auf 36,6 % an (Vj. 32,0 %), da die Umsätze deutlich hinter den Erwartungen zurück blieben. Rückläufig ist die Quote dagegen im Segment Infrastructure (von 46,0 % auf 45,2 %) und im Aviation Segment (von 16,4 % auf 12,4 %).

Die Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte resultieren vor allem aus den Segmenten Engineering (EUR 2,6 Mio) und Infrastructure (EUR 2,2 Mio).

Der Nettobetrag der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ist von EUR -354,6 Mio im Vorjahr um EUR 8,5 Mio auf EUR -346,0 Mio rückläufig. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 17,7 Mio bzw. 28,0 % resultiert v.a. aus dem in der Vorjahresperiode erfassten Sondereffekt aus der ertragswirksamen Erfassung des Badwills aus dem Unternehmenserwerb im Segment Infrastructure in Höhe von EUR 17,3 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind noch stärker um EUR 26,3 Mio bzw. 6,3 % rückläufig. Hier wirken sich vor allem die Kosteneinsparungsprogramme im Engineering Segment aus. Darüber hinaus fallen v.a. die Aufwendungen aus Währungsumrechnung im Segment Infrastructure deutlich niedriger aus als im Vorjahr (im Wesentlichen aus Entkonsolidierung einer Tochtergesellschaft und Ausbuchung des Währungsausgleichspostens).

Als Ergebnis der oben beschriebenen Effekte reduziert sich das EBITDA um EUR 54,5 Mio auf EUR 169,4 Mio.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 10,1 Mio auf EUR 137,2 Mio reduziert, was im Wesentlichen auf die Segmente Infrastructure und Engineering zurückzuführen ist. Während der Rückgang im Segment Engineering v.a. auf außerplanmäßige Abschreibungen im Vorjahr und damit auch auf eine niedrigere Abschreibungsbasis zurückzuführen ist, beruht der Rückgang im Segment Infrastructure fast ausschließlich auf dem Translationseffekt von kanadischen Dollar in Euro, resultierend aus der deutlichen Euro-Aufwertung.

Das EBIT fällt folglich insgesamt um EUR 44,4 Mio auf EUR 32,1 Mio (Vj. EUR 76,5 Mio). Dabei hat sich die EBIT-Marge auf 1,2 % verringert (Vj. 2,9 %). Im größten Segment Infrastructure liegt die EBIT-Marge trotz der im Vorjahr insgesamt positiven Sondereffekte unverändert bei 6,1 %. In allen anderen Segmenten ist die EBIT-Marge dagegen rückläufig. Der Rückgang der Konzern-EBIT-Marge ist dabei im Wesentlichen auf das Segment

Engineering zurückzuführen, welches eine negative EBIT-Marge von -6,5 % ausweist (Vj. -0,8 %). Die EBIT-Marge im Segment Med Tech ist auf 1,3 % rückläufig (Vj. 7,2 %). Im Segment Aviation ist die EBIT-Marge von 1,7 % auf 1,2 % zurückgegangen, da im Berichtsjahr keine Sondereffekte aus Flugzeughandelstransaktionen vorliegen. Das im Vorjahreslagebericht prognostizierte EBIT konnte deshalb im Geschäftsjahr nicht erreicht werden.

Das Zinsergebnis von EUR -22,7 Mio zeigt sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert (EUR -24,5 Mio). Die rückläufigen Zahlungsmittel und finanziellen Vermögenswerte führten zu einem Rückgang der Zinserträge. Allerdings fällt der Rückgang der Zinsaufwendungen aufgrund deutlich niedrigerer finanzieller Verbindlichkeiten noch stärker aus.

Das sonstige Finanzergebnis hat sich von EUR 5,3 Mio in der Vergleichsperiode auf EUR 17,3 Mio in der Berichtsperiode erhöht, was aus gegenläufigen Effekten resultiert. Zum einen hat sich das At-Equity-Ergebnis auf EUR 13,5 Mio erhöht (Vj. EUR 5,7 Mio) und resultiert v.a. aus den Joint Ventures der Redpath Gruppe. Zudem lag im Vorjahr ein negatives Ergebnis aus der Beteiligungsbewertung der Murray & Roberts Gruppe in Höhe von EUR 12,0 Mio vor, dem in der aktuellen Berichtsperiode kein entsprechender Aufwand gegenübersteht. Gegenläufig liegt das übrige Finanzergebnis, welches v.a. die Ergebnisse der Wertpapierdepots der ATON GmbH und der Redpath Gruppe beinhaltet, im Geschäftsjahr bei nur EUR 4,0 Mio und damit um EUR 7,7 Mio unter dem deutlich stärkeren Vorjahr.

Bei einem Ergebnis vor Steuern von EUR 26,6 Mio beträgt die Steuerquote im Berichtszeitraum 52,0 % und liegt deutlich über der Steuerquote der Konzernmuttergesellschaft. Die Steuerquote ist immer stark abhängig von der Ergebniszusammensetzung im Konzern und den in den jeweiligen Ländern anwendbaren Steuersätzen. Zudem werden auf die steuerlichen Verluste der Startup-Gesellschaften und der Holding-Gesellschaften mangels voraussichtlicher Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern angesetzt, was sich in der Berichtsperiode aufgrund des niedrigen Vorsteuerergebnisses stark erhöhend auf die Konzernsteuerquote auswirkt.

Das Konzernergebnis (EAT) reduziert sich entsprechend der vorgenannten Effekte insgesamt um EUR 19,5 Mio auf EUR 12,8 Mio und liegt somit unter der Vorjahresprognose.

Nach dem Abzug von Minderheiten ergibt sich ein auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von EUR 24,3 Mio (Vj. EUR 36,7 Mio).

Während in den Segmenten Infrastructure und Aviation die ursprünglichen Erwartungen hinsichtlich der Ertragslage übertroffen wurden, konnten die Zielsetzungen in den Segmenten Engineering und Med Tech aufgrund des weiterhin herausfordernden Marktumfelds im Geschäftsjahr nicht erreicht werden.

2. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt den Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der Gruppe sowie die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelfonds dar. Die folgende Übersicht enthält eine verkürzte Kapitalflussrechnung:

in TEUR	2025	2024	Veränderung
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	398.411	330.892	67.519 20,4%
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	49.048	80.789	- 31.741
Abschreibungen / Zuschreibungen / Veränderung der Risikoversorge / Bewertung finanzielle Vermögenswerte	140.473	164.049	- 23.576
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und Wertpapieren	- 3.331	- 5.954	2.623
Ergebnis aus dem Verkauf / der Entkonsolidierung von konsolidierten Einheiten	-	14.437	- 14.437
Veränderung der Rückstellungen	- 1.941	27.942	- 29.883
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	- 13.442	- 23.595	10.153
Brutto-Cash-Flow	170.807	257.668	- 86.861 - 33,7%
Gezahlte / erhaltene Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	- 30.963	- 67.312	36.349
Veränderung Trade Working Capital	16.734	- 28.309	45.043
Veränderung sonstiges Working Capital	- 26.274	6.004	- 32.278
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	130.304	168.051	- 37.747 - 22,5%
Investitionen in / Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 61.649	- 62.007	358
Investitionen in / Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen / Anteilen an assoziierten Unternehmen	11.104	57.621	- 46.517
Einzahlungen aus dem Verkauf von / Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Einheiten	10.969	- 45.607	56.576
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 39.576	- 49.993	10.417 - 20,8%
Einzahlungen von Gesellschaftern	-	-	-
Auszahlungen an Gesellschafter	- 60.611	- 80.197	19.586
Aufnahme / Tilgung von Darlehen und Leasingverbindlichkeiten	- 122.594	22.390	- 144.984
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 183.205	- 57.807	- 125.398 >100%
Wechselkursbedingte Änderungen	- 30.228	7.268	- 37.496
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	275.706	398.411	- 122.705 - 30,8%

Aufgrund eines um EUR 31,7 Mio schlechteren Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern von EUR 49,0 Mio (Vj. EUR 80,8 Mio) beträgt der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit EUR 130,3 Mio und ist im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um EUR 37,7 Mio gesunken. Durch den Rückgang der Rückstellungen wird der Cash-Flow um EUR 1,9 Mio (Vj. Erhöhung um EUR 27,9 Mio) belastet. Zudem liegen zu korrigierende sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge in Höhe von EUR 13,4 Mio (Vj. EUR 23,6 Mio) vor, die sich ebenfalls Cash-Flow reduzierend auswirken. Das Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und Wertpapieren, das in der Ausgangsgröße korrigiert werden muss, liegt bei EUR 3,3 Mio und ist um EUR 2,6 Mio niedriger als in der Vorjahresvergleichsperiode. Gegenläufig sind die nicht zahlungswirksamen (Netto-)Abschreibungen in Höhe von EUR 140,5 Mio (Vj. EUR 164,0 Mio) hinzuzurechnen. Im Vorjahr war der Cashflow zusätzlich durch den nicht zahlungswirksamen Aufwand aus der Entkonsolidierung einer russischen Tochtergesellschaft in Höhe

von EUR 14,4 Mio positiv beeinflusst. Insgesamt resultiert aus der vorgenannten Entwicklung ein Brutto-Cash-Flow in Höhe von EUR 170,8 Mio, welcher um EUR 86,9 Mio unter dem Vorjahreswert liegt.

In der Berichtsperiode ergibt sich aus dem Abbau des Trade Working Capitals ein positiver Effekt auf den Cash-Flow in Höhe von EUR 16,7 Mio. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei EUR -28,3 Mio, was einer Verbesserung von EUR 45,0 Mio entspricht. Das sonstige Working Capital ist im Geschäftsjahr 2025 um EUR 26,3 Mio gestiegen (Vj. Rückgang um EUR 6,0 Mio). Verglichen mit dem Vorjahr stellt dies eine Veränderung von EUR -32,3 Mio dar. Insgesamt ergibt sich für das Working Capital ein Nettoaufbau von EUR 9,5 Mio (Vj. EUR 22,3 Mio), der den operativen Cash-Flow negativ beeinflusste. Im Vergleich zum Vorjahr ist der cash-flow-reduzierende Effekt jedoch um EUR 12,8 Mio niedriger. In der Berichtsperiode resultiert aus dem Nettowert gezahlter / erhaltener Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern zudem ein Mittelabfluss in Höhe von EUR 31,0 Mio (Vj. Mittelabfluss von EUR 67,3 Mio).

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit weist in der Berichtsperiode einen Mittelabfluss in Höhe von EUR 39,6 Mio (Vj. Mittelabfluss von EUR 50,0 Mio) aus. Die Nettoinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich auf EUR 61,6 Mio und liegen damit leicht unter dem Vorjahreswert von EUR 62,0 Mio. Die Nettoeinzahlungen aus Finanzanlagen und Anteilen an assoziierten Unternehmen belaufen sich auf EUR 11,1 Mio (Vj. Nettozufluss EUR 57,6 Mio), was einen deutlich geringeren Mittelzufluss gegenüber dem Vorjahr darstellt. Auch aus dem Erwerb von konsolidierten Einheiten bzw. deren Erstkonsolidierung resultiert im Geschäftsjahr ein Nettomittelzufluss in Höhe von EUR 11,0 Mio (Vj. Mittelabfluss von EUR 45,6 Mio).

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit zeigt in der Berichtsperiode einen Mittelabfluss in Höhe von EUR 183,2 Mio (Vj. Mittelabfluss von EUR 57,8 Mio). Dieser Anstieg um EUR 125,4 Mio ist insbesondere auf die Nettotilgung von Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 122,6 Mio (Vj. Nettoaufnahme von EUR 22,4 Mio) zurückzuführen, was gegenüber Vorjahr einer Cashflowreduzierung von EUR 145,0 Mio entspricht. Die Nettoauszahlungen an Gesellschafter belaufen sich auf EUR 60,6 Mio (Vj. EUR 80,2 Mio) und resultieren im Wesentlichen aus Ausschüttungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens in Höhe von EUR 40,0 Mio sowie der Ausreichung von Gesellschafterdarlehen über EUR 19,8 Mio.

Unter Berücksichtigung der wechsellkursbedingten Änderungen von EUR -30,2 Mio (Vj. EUR 7,3 Mio) ergibt sich in der Berichtsperiode ein Rückgang des Finanzmittelfonds von insgesamt EUR 122,7 Mio. Entsprechend hat sich der Finanzmittelfonds von EUR 398,4 Mio zu Beginn der Berichtsperiode auf EUR 275,7 Mio am Ende der Berichtsperiode reduziert.

3. Vermögenslage

in TEUR	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung	
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	341.188	15,1%	343.772	14,1%	- 2.584	- 0,8%
Sachanlagen	548.466	24,3%	633.652	25,9%	- 85.186	- 13,4%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und At-Equity-Beteiligungen	246.661	10,9%	226.292	9,3%	20.369	9,0%
Vorräte	157.438	7,0%	147.386	6,0%	10.052	6,8%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	549.180	24,3%	546.010	22,4%	3.170	0,6%
Aktive latente Steuern	64.064	2,8%	45.881	1,9%	18.183	39,6%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	275.706	12,2%	398.411	16,3%	- 122.705	- 30,8%
Vertragsvermögenswerte	67.246	3,0%	75.280	3,1%	- 8.034	- 10,7%
Sonstige Aktiva	10.988	0,5%	25.649	1,1%	- 14.661	- 57,2%
Gesamt Aktiva	2.260.937	100,0%	2.442.333	100,0%	- 181.396	- 7,4%
Passiva						
Eigenkapital	1.114.269	49,3%	1.176.343	48,2%	- 62.074	- 5,3%
Rückstellungen	118.102	5,2%	119.829	4,9%	- 1.727	- 1,4%
Finanzielle Verbindlichkeiten	527.794	23,3%	661.090	27,1%	- 133.296	- 20,2%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	361.890	16,0%	342.796	14,0%	19.094	5,6%
Passive latente Steuern	44.374	2,0%	47.224	1,9%	- 2.850	- 6,0%
Vertragsverbindlichkeiten	82.356	3,6%	85.826	3,5%	- 3.470	- 4,0%
Sonstige Passiva	12.152	0,5%	9.225	0,4%	2.927	31,7%
Gesamt Passiva	2.260.937	100,0%	2.442.333	100,0%	- 181.396	- 7,4%

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um EUR 181,4 Mio gesunken.

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um EUR 2,6 Mio beruht im Wesentlichen auf den Abschreibungen in Höhe von EUR 13,6 Mio, die insbesondere auf gewerbliche Schutzrechte und aktivierte Entwicklungskosten entfallen, sowie auf negativen Währungsumrechnungseffekten in Höhe von EUR 2,5 Mio. Gegenläufig wirken Zugänge in der Berichtsperiode in Höhe von EUR 12,9 Mio, die insbesondere auf aktivierte Entwicklungskosten entfallen.

Das Sachanlagevermögen ist um EUR 85,2 Mio gesunken. Das ist vor allem auf Abschreibungen in Höhe von EUR 123,6 Mio, Abgänge in Höhe von EUR 64,3 Mio sowie negative Währungsumrechnungseffekte in Höhe von EUR 15,8 Mio zurückzuführen. Gegenläufig wirken Zugänge in der Berichtsperiode in Höhe von EUR 118,1 Mio, insbesondere aus neuen Leasing-Verhältnissen bei der Redpath Gruppe und bei der EDAG Gruppe.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und At-Equity-Beteiligungen haben sich um EUR 20,4 Mio erhöht, da sich vor allem die Positionen „nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen“ und „nicht konsolidierte Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis“ um EUR 16,2 Mio erhöht haben. Zudem erhöhten sich die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen um EUR 7,6 Mio. Darüber hinaus gab es einen Netto-Anstieg der unter den lang- und kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Ausleihungen an übrige Beteiligungen bzw. Dritte in Höhe von EUR 2,1 Mio. Gegenläufig reduzierten sich

die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Wertpapiere durch den teilweisen Abverkauf des Wertpapierdepots um EUR 6,0 Mio.

Die Vorräte sind um EUR 10,1 Mio gestiegen, was im Wesentlichen auf den Bestandsaufbau bei der DCA (EUR +9,9 Mio) und der Redpath Gruppe (EUR +8,2 Mio) zurückzuführen ist. Gegenläufig haben sich die Vorräte bei der Ziehm Gruppe um EUR 4,7 Mio, bei der ATON Beteiligungs GmbH um EUR 2,1 Mio sowie bei der MOTION MAKERS GmbH um EUR 1,3 Mio reduziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind um EUR 3,2 Mio gestiegen. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg der Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 8,6 Mio, der im Wesentlichen auf die Redpath Gruppe, die DCA sowie die Ziehm Gruppe zurückzuführen ist. Gegenläufig reduzierten sich bei der EDAG Gruppe die Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Forderungen verringerten sich insgesamt um EUR 5,5 Mio, was im Wesentlichen auf die ATON GmbH sowie die Redpath Gruppe zurückzuführen ist. Dem gegenüber steht ein Anstieg der sonstigen Forderungen bei der EDAG Gruppe im Geschäftsjahr 2025.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um EUR 122,7 Mio reduziert. Hinsichtlich der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf die Ausführungen unter dem Kapitel **IV.2. Finanzlage**.

Die Vertragsvermögenswerte sind um EUR 8,0 Mio gesunken, was im Wesentlichen auf einen Rückgang bei der EDAG Gruppe und der Redpath Gruppe zurückzuführen ist.

Die um EUR 14,7 Mio auf EUR 11,0 Mio gesunkenen sonstigen Aktiva beinhalten zum Bilanzstichtag Ertragsteuerforderungen in Höhe von EUR 10,8 Mio (Vj. EUR 25,4 Mio) sowie Flugzeugersatzteile in Höhe von EUR 0,2 Mio (Vj. EUR 0,2 Mio).

Die Eigenkapitalquote ist von 48,2 % zum Vorjahresende auf 49,3 % zum Bilanzstichtag gestiegen, das Eigenkapital hat sich dabei absolut um EUR 62,1 Mio reduziert. Dies liegt im Wesentlichen an Ausschüttungen an Gesellschafter in Höhe von EUR 40,8 Mio. Zudem reduzierte sich das Other Comprehensive Income um EUR 34,0 Mio, insbesondere aufgrund der Währungsumrechnungseffekte. Gegenläufig wirkt das positive Konzernergebnis in Höhe von EUR 12,8 Mio im Berichtszeitraum.

Die Rückstellungen haben sich um EUR 1,7 Mio verringert. Dies ist überwiegend auf um EUR 3,7 Mio niedrigere sonstige Rückstellungen zurückzuführen. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen resultiert insbesondere aus verminderten Drohverlustrückstellungen (EUR -5,2 Mio), die sich primär bei der EDAG Gruppe reduziert haben. Gegenläufig haben sich die übrigen sonstigen Rückstellungen um EUR 1,7 Mio erhöht, was ebenfalls im Wesentlichen auf die EDAG Gruppe zurückzuführen ist. Die Ertragsteuerrückstellungen sind im Geschäftsjahr 2025 um EUR 3,2 Mio gestiegen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten sind um EUR 133,3 Mio gesunken. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen in Höhe von EUR 70,4 Mio, welcher primär auf die EDAG Gruppe zurückzuführen ist. Darüber hinaus haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

um EUR 61,6 Mio verringert. Dieser Rückgang ist insbesondere durch geringere Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei der EDAG Gruppe und der Redpath Gruppe bedingt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind um EUR 19,1 Mio gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR +37,5 Mio) und der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen (EUR +5,3 Mio). Gegenläufig sind vor allem die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (EUR -10,3 Mio), die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern (EUR -9,8 Mio) sowie die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern (EUR -3,4 Mio) gesunken.

Die Vertragsverbindlichkeiten sind um EUR 3,5 Mio gesunken. Dieser Bilanzposten resultiert daraus, dass Kunden die Gegenleistung (teilweise) bezahlt haben, bevor der Konzern die Leistung über einen bestimmten Zeitraum erbracht hat. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der EDAG Gruppe (EUR -5,5 Mio), gegenläufig verzeichnet die Ziehm Gruppe einen Anstieg (EUR +1,3 Mio).

Die sonstigen Passiva sind zum Stichtag um EUR 2,9 Mio auf EUR 12,2 Mio gestiegen und beinhalten zum Bilanzstichtag ausschließlich Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Das vereinfacht ermittelte Working Capital ist insgesamt um EUR 10,4 Mio gesunken. Die Veränderung ist, wie oben erläutert, auf gestiegene Vorräte (EUR 10,1 Mio) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (EUR 3,2 Mio) zurückzuführen. Demgegenüber haben sich die Vertragsvermögenswerte um EUR 8,0 Mio reduziert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind um EUR 19,1 Mio gestiegen, während die Vertragsverbindlichkeiten um EUR 3,5 Mio zurückgegangen sind.

Die folgende Übersicht gliedert die Vermögens- und Kapitalseite nach Fristigkeiten:

in TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	889.654	39,3%	977.424	40,0%
Finanzanlagen	194.740	8,6%	117.106	4,8%
Sonstige Aktiva	69.621	3,1%	50.948	2,1%
	1.154.015	51,0%	1.145.478	46,9%
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	157.438	7,0%	147.386	6,0%
Forderungen und Vertragsvermögenswerte	611.103	27,0%	616.445	25,2%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	51.921	2,3%	109.186	4,5%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	275.706	12,2%	398.411	16,3%
Sonstige Aktiva	10.754	0,5%	25.427	1,0%
	1.106.922	49,0%	1.296.855	53,1%
Langfristiges Kapital				
Eigenkapital	1.114.269	49,3%	1.176.343	48,2%
Finanzielle Verbindlichkeiten	391.561	17,3%	520.037	21,3%
Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	88.744	3,9%	90.036	3,7%
Sonstige Passiva	44.374	2,0%	47.224	1,9%
	1.638.948	72,5%	1.833.640	75,1%
Kurzfristiges Kapital				
Finanzielle Verbindlichkeiten	136.233	6,0%	141.053	5,8%
Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	473.604	20,9%	458.415	18,8%
Sonstige Passiva	12.152	0,5%	9.225	0,4%
	621.989	27,5%	608.693	24,9%

Das langfristige Vermögen in Höhe von EUR 1.154,0 Mio wird zu 142,0 % (Vj. 160,1 %) von bilanziell langfristigem Kapital finanziert. Unter Einbezug der bilanziell kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen von Nahestehenden in Höhe von EUR 15,1 Mio (Vj. EUR 15,8 Mio), die der Gruppe als Basisfinanzierung zur Verfügung gestellt werden, resultiert ein Deckungsgrad von 143,3 % (Vj. 161,5 %). Das kurzfristige Vermögen wird darüber hinaus zu 43,8 % (Vj. 53,1 %) von langfristigem Kapital finanziert.

Die folgende Übersicht stellt das abgestufte Deckungsverhältnis von kurzfristigem Vermögen und Kapital dar:

in TEUR	31.12.2025	Anteil am Gesamtvermögen	31.12.2024	Anteil am Gesamtvermögen
Kurzfristiges Vermögen	1.106.922	49%	1.296.855	53%
Kurzfristiges Kapital	621.989	28%	608.693	25%
Überdeckung bzw. Deckungsgrad	484.933	178%	688.162	213%

Der Deckungsgrad zeigt, dass die Gruppe auch zum 31. Dezember 2025 eine überaus solide Finanzierung aufweist. Das kurzfristige Kapital kann jederzeit durch die Liquidation von kurzfristigem Vermögen zurückgeführt werden.

Die Net Debt Position stellt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	275.706	398.411	- 122.705
Kurzfristige Wertpapiere	19.340	22.844	- 3.504
Kurzfristige Ausleihungen	32.581	86.342	- 53.761
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 527.794	- 661.090	133.296
Net Debt	- 200.167	- 153.493	- 46.674

Die Net Debt Position hat sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um EUR 46,7 Mio erhöht. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind um EUR 122,7 Mio, die kurzfristigen Wertpapiere um EUR 3,5 Mio rückläufig. Darüber hinaus reduzierten sich die kurzfristigen Ausleihungen aufgrund von Nettodarlehensrückzahlungen von nahestehenden Unternehmen um EUR 53,8 Mio. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind um EUR 133,3 Mio gesunken, wobei sich insbesondere die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen um netto EUR 70,4 Mio sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um netto EUR 61,6 Mio reduziert haben. Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Nettofinanzverschuldung in Höhe von EUR 200,2 Mio (Vj. EUR 153,5 Mio).

V. MITARBEITER

Die Kompetenz qualifizierter Mitarbeiter ist unser wesentliches „Kapital“. Qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg und die künftige Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. In ausgewählten Schulungsmaßnahmen werden unsere Mitarbeiter kontinuierlich im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz weiterentwickelt. Der Konzern fördert zudem eine konsequente Aufstiegsfortbildung und bereitet junge Mitarbeiter auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor.

Mit der beruflichen Erstausbildung und dualen Studienmöglichkeiten in kaufmännischen und technischen Berufsfeldern bietet das Unternehmen für junge Menschen eine breite Auswahl an Möglichkeiten für den Berufseinstieg. Die Förderung von Ausbildungsmaßnahmen wird durch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Bildungsträgern und Hochschulen ergänzt. Im Jahr 2025 wurden EUR 7,6 Mio (Vj. EUR 8,7 Mio) in Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert.

Die ATON Gruppe hat im Jahr 2025 durchschnittlich 18.684 Mitarbeiter (Vj. 18.134 Mitarbeiter) beschäftigt, wobei der Anstieg im Wesentlichen auf den Erwerb der RUC Gruppe durch die Redpath im Mai 2024 zurückzuführen ist. Dieser Zugang an Mitarbeitern wirkt sich in 2025 erstmalig für volle 12 Monate im Durchschnittswert aus. Gegenläufig gab es im Rahmen von Restrukturierungen im Segment Engineering, v.a. bei der EDAG Gruppe, einen deutlichen Personalabbau.

Im Geschäftsjahr verteilten sich die Mitarbeiter, als nicht finanzieller Leistungsindikator, auf die folgenden Gruppen:

	2025	in %	2024	in %
Angestellte Mitarbeiter	12.060	65%	13.110	72%
Gewerbliche Mitarbeiter	6.140	33%	4.564	25%
Auszubildende und Praktikanten	484	3%	460	3%
Mitarbeiter gesamt	18.684	100%	18.134	100%
Produktion und Service	15.906	85%	15.363	85%
Allgemeine Verwaltung	2.338	13%	2.287	13%
Vertrieb und Marketing	281	2%	321	2%
Forschung und Entwicklung	159	1%	163	1%
Mitarbeiter gesamt	18.684	100%	18.134	100%
Deutschland	6.938	37%	7.379	41%
Europa (ohne Deutschland)	1.966	11%	2.113	12%
Nordamerika	2.254	12%	2.321	13%
Südamerika	352	2%	333	2%
Australien	1.858	10%	1.579	9%
Asien	4.530	24%	3.887	21%
Afrika	786	4%	522	3%
Mitarbeiter gesamt	18.684	100%	18.134	100%

Diese und weitere nicht-finanzielle Leistungsindikatoren haben für die Steuerung im Konzern eine untergeordnete Bedeutung.

VI. PROGNOSE, RISIKEN UND CHANCEN

1. Prognose

In den kommenden Jahren dürfte die erwartete Verlangsamung der beiden wichtigsten Motoren der Weltwirtschaft, den Vereinigten Staaten und China, teilweise durch stabilere Wachstumsbeiträge aus anderen Regionen, insbesondere aus vielen Schwellen- und Entwicklungsländern, ausgeglichen werden. Laut der Prognose der Weltbank bleibt das globale Wachstum über die kommenden Jahre stabil, wenn auch auf einem relativ niedrigen Niveau. Für 2026 erwartet die Weltbank ein weltweites Wachstum von etwa 2,6 %, bevor es 2027 leicht auf rund 2,7 % ansteigt. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die 2020er Jahre damit das schwächste Wachstumsjahrzehnt seit den 1960er Jahren sein könnten. Dies spiegelt strukturelle Herausforderungen wie schwelende geopolitische Unsicherheiten, anhaltende Handelsspannungen und demografische Belastungen wider (vgl. World Bank Group: Global Economic Prospects von Januar 2026). Auch der Internationale Währungsfonds betont, dass das weltweite Wachstum trotz rückläufiger Inflation und stützender Faktoren wie technologischer Investitionen eher gedämpft bleibt und weiterhin Risiken aus divergierenden Handelspolitiken sowie geopolitischen Spannungen bestehen. Insgesamt ist zu erwarten, dass das globale Potenzialwachstum seit den 2000er Jahren deutlich gesunken ist, da strukturelle Faktoren wie alternde Bevölkerungen in vielen Industrieländern, hohe Schuldenstände und eine schwache Produktivitätsentwicklung das globale Wachstum dämpfen – ein Trend, der sich auch in aktuellen Prognosen widerspiegelt (vgl. IWF: World Economic Outlook Update von Januar 2026).

Für die USA prognostiziert die OECD auf Basis der Wirtschafts- und Wachstumsprojektionen für 2025/26 eine Eintrübung der Wachstumsdynamik, wobei das reale Bruttoinlandsprodukt zwar moderat zulegen dürfte, das Wachstum jedoch deutlich niedriger als in den vorangegangenen Jahren bleibt. Für China deuten internationale Prognosen auf eine weitere Verlangsamung des Wachstums hin, wobei das reale BIP-Wachstum für 2026 voraussichtlich unter dem Niveau früherer Dekaden bleibt und von strukturellen Herausforderungen wie der anhaltenden Anpassung im Immobiliensektor und einer schwächeren Inlandsnachfrage geprägt ist. Im Euroraum und in Deutschland wird zwar eine Stabilisierung gegenüber den schwachen Jahren seit 2023 erwartet, die Wachstumsaussichten liegen jedoch auch hier auf einem moderaten Niveau. Laut dem OECD Economic Outlook von Dezember 2025 wird für Deutschland ein moderates Wachstum prognostiziert, das von der Inlandsnachfrage und fiskalischen Impulsen getragen werden könnte, wobei externe Risiken wie Handelshemmnisse und geopolitische Unsicherheiten weiterhin belasten.

Die jüngsten Verschärfungen der geopolitischen Risiken mit dem Ausbruch des bewaffneten Konflikts im Nahen und Mittleren Osten seit Ende Februar 2026 sind in obigen Prognosen noch nicht explizit berücksichtigt. Der Konflikt hat erhöhte Unsicherheiten hinsichtlich Lieferketten, Rohstoff- und Transportkosten sowie Nachfrage in den betroffenen Märkten geschaffen und könnte einen negativen Einfluss auf die Prognosen zur Entwicklung der Weltwirtschaft haben. Allerdings ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses aufgrund der laufenden und sich rasch entwickelnden Lage eine verlässliche Abschätzung der Auswirkungen nicht möglich.

Trotz dieses schwierigen und unsicheren Umfelds sieht sich der ATON Konzern aufgrund seiner Diversifikation über unterschiedliche Segmente hinweg sowie seiner immer stärkeren internationalen Aufstellung gut gerüstet. Folglich erwartet der ATON Konzern nach dem schwierigen Jahr 2025 für das Geschäftsjahr 2026 eine

Gesamtleistung mindestens auf Vorjahresniveau. Dabei wird eine deutliche Ergebnisverbesserung (EBIT und EAT) erwartet, vor allem aufgrund der erwarteten Verbesserung in den Segmenten Engineering und Med Tech.

2. Risiken

a) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf die Prognose sowie auf die Erläuterungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

b) Finanzrisiken

Liquiditätsrisiken

Die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel zur Umsetzung der Unternehmensziele bleibt weiterhin von zentraler Bedeutung. Derzeit ist die Liquiditätsversorgung der Gruppe aufgrund der vorhandenen Kassen- und Bankguthaben sowie durch ausreichende Kreditlinien sichergestellt. Der Kassenbestand inklusive kurzfristiger Anlagen in Wertpapiere und Anleihen betrug zum Ende des Geschäftsjahres EUR 295,0 Mio. Unter Einbeziehung der kurzfristigen Ausleihungen und der finanziellen Verbindlichkeiten weist die Gruppe ein Net Debt von EUR 200,2 Mio aus. Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 527,8 Mio enthalten EUR 15,1 Mio Darlehen von Nahestehenden. Daneben stehen der Gruppe bzw. den einzelnen Gesellschaften ausreichend Kredit- und Avallinien bei Banken und Kreditversicherern bzw. durch konzerninterne Finanzierung zur Verfügung. Ende Dezember 2025 verfügte die Gruppe über EUR 513,8 Mio freie Kreditlinien bei Banken und Kreditversicherern.

Die Entwicklung der Liquidität und der verfügbaren Finanzmittel wird durch einen wöchentlichen Cash Report überwacht und gesteuert. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird somit frühzeitig durch geeignete Maßnahmen begegnet. Zusätzliche Ergebnisbeiträge werden durch Fristentransformation bei Finanzanlagen erzielt. Zudem wird die notwendige Liquiditätsvorhaltung auf Gesamtgruppenebene optimiert und stets eine Verbesserung der Konditionen bei Banken im Bereich Zahlungsverkehr und Cash-Management durch Nutzung höherer Transaktionsvolumina angestrebt.

Zinsänderungsrisiken

Ein Zinsrisiko aufgrund der Änderung des Marktzinssatzes resultiert im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Zum Jahresende waren von den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 74,0 Mio festverzinslich und EUR 181,3 Mio variabel verzinslich. Daneben bestehen festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten mit Nahestehenden per Jahresultimo von EUR 15,1 Mio.

Währungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar werden Währungsrisiken durch lokale Finanzierungen der Tochtergesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung vorgenommen. Zur weiteren Absicherung werden auf Ebene der

Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft sowie in Einzelfällen zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zahlungsausfallrisiken

Zur Beschränkung von Zahlungsausfallrisiken bestehen bei den Tochtergesellschaften eine Reihe von Sicherungsmaßnahmen. In Deutschland wird dem Zahlungsausfallrisiko im Allgemeinen über Kreditversicherer, Zahlungsausfallbürgschaften und Vorauszahlungen begegnet. Im Inland wie im Ausland bestehen in den Tochtergesellschaften etablierte Bonitätsprüfungsverfahren. In den überwiegenden Fällen handelt es sich bei den Kunden um Gesellschaften mit einem hohen Bonitätsrating im Umfeld der Automobil-, Rohstoff- und Medizinindustrie und um öffentliche Auftraggeber. Weiterhin minimieren Eigentumsvorbehalte und der Einsatz von Akkreditiven das Zahlungsausfallrisiko.

Covenant-Risiken

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrade und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht. Die vorhandenen Kreditklauseln wurden eingehalten.

Wie schon Ende 2024, liegen auch in 2025 auf Ebene der Konzernmutter keinerlei Vertragsklauseln hinsichtlich einer Beschränkung der Finanzverschuldung der ATON Gruppe und hinsichtlich der Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften vor. Covenants, die auf Ebene der Tochtergesellschaften vorliegen, werden eigenständig durch diese Gesellschaften überwacht.

Sonstige Preisrisiken

Als ein weiteres Marktrisiko ist das Preisrisiko anzusehen, welches darin besteht, dass sich Preise für Finanzaktiva ungünstig verändern. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum Jahresende des Geschäftsjahres 2025 hält der Konzern erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Wertpapiere in Höhe von EUR 52,9 Mio, welche im Wesentlichen aus einem aktiv gemanagten Depot mit Aktienpositionen, einem aktiv gemanagten Depot mit europäischen Anleihen und einem von der Royal Bank of Canada Investment Management (UK) Limited verwalteten Vermögen bestehen. Da die Anlagen aktiv gemanagt werden, kann negativen Entwicklungen rechtzeitig entgegengewirkt werden. Der Value-at-Risk, also der maximal zu erwartende Wertverlust für das aktiv gemanagte Depot mit Aktienpositionen in Höhe von EUR 12,7 Mio, liegt bei einem Konfidenzniveau von 95 % und einem Betrachtungszeitraum von 12 Monaten bei EUR 0,8 Mio. Beim aktiv gemanagten Depot mit europäischen Anleihen in Höhe von EUR 1,2 Mio liegt der Value-at-Risk bei einem Konfidenzniveau von 95 % und einem Betrachtungszeitraum von 12 Monaten bei EUR 0,1 Mio.

Bezüglich weiterer Ausführungen zum Risikobericht und dem Risikomanagementsystem verweisen wir im Konzernanhang auf das Kapitel **35. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements**.

c) Risiken der Geschäftsbereiche

Neben den genannten gesamtwirtschaftlichen Risiken und Finanzrisiken bestehen in den einzelnen Geschäftsbereichen spezielle Risiken aus der operativen Tätigkeit.

Infrastructure

Eine große Herausforderung für das Wachstum der Redpath Gruppe besteht darin, qualifiziertes Personal für Projekte in teils abgelegenen Regionen zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden. Ein zentrales Element der Risikominimierung sowie des Mitarbeiterschutzes ist die konsequente Umsetzung höchster Sicherheitsstandards: Unter dem Leitmotiv „Safety first, last and always“ wird Arbeitssicherheit in allen Projekten gelebt, um Arbeitsunfälle zu vermeiden, die Betriebskontinuität zu sichern und die Gesundheit der Mitarbeitenden nachhaltig zu schützen. Zur Förderung der fachlichen und persönlichen Entwicklung sowie zur langfristigen Mitarbeiterbindung investiert die Redpath Gruppe darüber hinaus gezielt in umfassende Aus- und Weiterbildungsprogramme.

Zudem befinden sich Rohstoffvorkommen häufig in politisch fragilen oder institutionell schwachen Staaten. Diesem Umstand begegnet die Redpath Gruppe mit einer bewusst selektiven Länder- und Kundenstrategie, da entsprechende Risiken die zukünftige Ertragslage beeinflussen können. Weitere, insbesondere kurz- und mittelfristige Risiken ergeben sich aus möglichen Rohstoffpreistrübkängen, die Minenbetreiber zu Projektaufhebungen, -verschiebungen oder Investitionskürzungen veranlassen können. Hinzu kommen eine zunehmende Wettbewerbsintensität, die die Ertragskraft mindern kann, sowie die potenzielle Absage von Großprojekten und technische Herausforderungen bei neuartigen Projekten, die die Geschäftsentwicklung der Gruppe erheblich beeinflussen können.

Engineering

Im Geschäftsbereich Engineering stehen weiterhin Projektrisiken im Fokus. Insbesondere Großprojekte sind regelmäßig durch hohe technische und organisatorische Komplexität gekennzeichnet und werden häufig parallel in mehreren Ländern abgewickelt. Leistungsinhalte werden teilweise erst nach Festlegung des Gesamtpreises final spezifiziert. Unklare oder unvollständige Leistungsbeschreibungen können dabei zu zusätzlichem, nicht vergütetem Mehraufwand führen. Darüber hinaus können unvorhergesehene Entwicklungen im Projektverlauf Terminverzögerungen, Kostenüberschreitungen oder Qualitätsabweichungen verursachen und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beeinträchtigen.

Die deutsche und internationale Automobilindustrie befindet sich weiter in einem tiefgreifenden strukturellen Wandel. Transformationsthemen wie Elektromobilität, Software- und Digitalisierungsanforderungen, neue Wettbewerber sowie geopolitische und regulatorische Rahmenbedingungen führen zu erhöhtem Anpassungsdruck bei den OEMs. Im Engineering-Dienstleistungssektor ist dabei eine deutlich gestiegene Preissensibilität der Auftraggeber festzustellen. Gleichzeitig erfolgt die Auftragserteilung teilweise sehr zurückhaltend und kurzfristig, was zu einer erhöhten Volatilität in der Projektpipeline und zu einem Auslastungsrisiko führen kann. Eine unterplanmäßige Auslastung kann sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken.

Die EDAG Gruppe ist historisch stark auf die Automobilindustrie und somit auf die Automobilhersteller als Kunden fokussiert. Folglich ist sie von deren strategischer Ausrichtung sowie Marktentwicklung abhängig. Vor dem Hintergrund der strukturellen Veränderungen in der Automobilindustrie hat die EDAG Gruppe in den letzten Jahren verstärkt Maßnahmen zur Diversifizierung der Kunden- und Branchenstruktur ergriffen. Neben der international intensivierten Neukundenakquise, insbesondere bei technologieorientierten Unternehmen und Startups, baut die Gruppe gezielt Aktivitäten in weiteren Industriezweigen aus. Dazu zählt u. a. die Erschließung von Geschäftsfeldern außerhalb der klassischen Mobilität, etwa im Bereich Verteidigungs- und Sicherheitstechnik ("Defence" sowie Luft- und Raumfahrt), wo die EDAG umfassende Engineering-Leistungen einschließlich Schutzsystementwicklung, Validierung und Komponentenfertigung anbietet. Darüber hinaus werden Dienstleistungen in weiteren Zielbranchen wie Schienenverkehr, Medizintechnik und Pharma, Energie- und Industrietechnologien systematisch ausgebaut, um neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und die Abhängigkeit von einzelnen Märkten zu reduzieren. Ziel dieser Ausrichtung ist eine breitere Kundenbasis, eine stärkere regionale Diversifikation sowie eine höhere Resilienz gegenüber Markt- und Konjunkturschwankungen.

Die MOTION MAKERS GmbH ist weiterhin in erheblichem Umfang vom europäischen Markt sowie von einzelnen Schlüsselkunden abhängig. Veränderungen in der Investitions- und Marktentwicklung dieser Kunden oder eine rückläufige Nachfrage im europäischen Raum können sich entsprechend negativ auf die Auftragslage auswirken. Zur Reduzierung dieser Abhängigkeiten verfolgt die Gesellschaft eine strategische Diversifizierung. Diese umfasst zum einen die gezielte Intensivierung der Marktbearbeitung in internationalen Wachstumsregionen, insbesondere in China und den USA. Zum anderen werden neue Produkte und Anwendungsfelder außerhalb des klassischen Prüfstandsgeschäfts entwickelt, um zusätzliche Kundensegmente zu erschließen und die technologische Basis breiter aufzustellen. Ziel ist es, die regionale und kundenspezifische Konzentration zu verringern sowie die Widerstandsfähigkeit gegenüber konjunkturellen und branchenspezifischen Schwankungen nachhaltig zu stärken.

Die Autotest Südtirol GmbH ist im Wesentlichen von Werkzeug-Entwicklungsaufträgen sowie von der anschließenden Teilelieferung während der Serienfertigung abhängig. Verzögerungen in der Entwicklungsphase, eine Nichtbeauftragung für die Serienbelieferung oder ein vorzeitiges Auslaufen von Baureihen können zu Umsatzrückgängen führen. Während der Serienlaufzeit bestehen insbesondere Risiken aus reduzierten Stückzahlenabrufen infolge geringerer Produktionsvolumina der OEMs, Marktabschwächungen oder Modellanpassungen. Aufgrund der fixkostenintensiven Produktionsanlagen, der erforderlichen Infrastruktur und des qualifizierten Personals kann eine unzureichende Auslastung die Ertragslage spürbar belasten. Zudem können strategische Modell- und Plattformscheidungen der Kunden sowie strukturelle Veränderungen in der Automobilindustrie zusätzliche Risiken für die künftige Geschäftsentwicklung darstellen.

Med Tech

Die Ziehm Gruppe entwickelt und vertreibt technologisch anspruchsvolle, innovative Medizintechnikprodukte und positioniert sich als spezialisierter Nischenanbieter im Bereich mobiler C-Bögen. Innerhalb dieses Marktsegments versteht sich die Gruppe als Technologieführer. Der Erhalt einer starken Marktposition setzt voraus, dass die technologische Innovationskraft dauerhaft gesichert und weiter ausgebaut wird. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass neu entwickelte Produkte vom Markt nicht in dem erwarteten Umfang oder nicht innerhalb des

geplanten Zeitrahmens angenommen werden und dadurch neue Marktanteile nicht erreicht bzw. sogar Marktanteile verloren gehen. Zudem besteht das Risiko, dass Entwicklungsprojekte zeitlich oder budgetär von den Planungen abweichen oder technische Zielsetzungen nicht vollständig erreicht werden. Verzögerungen bei der Markteinführung oder eine unzureichende vertriebliche Positionierung neuer Technologien können dazu führen, dass Wettbewerbsvorteile nicht realisiert werden, angestrebte Marktanteilsgewinne ausbleiben oder bestehende Marktanteile unter Druck geraten. Zur Sicherung der Technologieführerschaft ist es daher essenziell, dass neue Entwicklungen innerhalb der vorgesehenen Zeit- und Kostenrahmen zur Marktreife gebracht und im Vertrieb konsequent als differenzierende Leistungsmerkmale genutzt werden. Die Gruppe begegnet diesen Risiken durch ein strukturiertes Innovations- und Projektmanagement, eine systematische Markt- und Wettbewerbsanalyse sowie einen engen und kontinuierlichen Austausch mit Anwendern, insbesondere mit Ärzten und klinischen Einrichtungen. Dadurch werden Marktanforderungen frühzeitig identifiziert und gezielt in den Entwicklungsprozess integriert.

Ein weiteres wesentliches Risiko ergibt sich aus den zunehmenden regulatorischen Anforderungen im nationalen und internationalen Umfeld. Insbesondere durch verschärfte gesetzliche Vorgaben – beispielsweise im Rahmen der europäischen Medizinprodukteverordnung (MDR) – sowie durch unterschiedliche regulatorische Anforderungen in internationalen Zielmärkten steigt die Komplexität der Zulassungs- und Überwachungsverfahren. Verzögerungen im Zulassungsprozess, zusätzliche klinische Anforderungen oder formale Mängel können zu Vermarktungsverzögerungen oder -verboten führen und sich negativ auf Umsatz und Ergebnis auswirken. Die Ziehm Gruppe begegnet diesem Risiko durch den kontinuierlichen Ausbau ihrer regulatorischen Expertise, die Weiterentwicklung interner Qualitätsmanagementsysteme sowie durch eine enge Zusammenarbeit mit externen Prüf- und Zulassungsstellen.

Darüber hinaus bestehen Lieferketten- und Beschaffungsrisiken. Globale Versorgungsengpässe, geopolitische Spannungen oder Preissteigerungen bei elektronischen Komponenten und Spezialbauteilen können zu Verzögerungen in der Produktion oder zu Margenbelastungen führen. Diesem Risiko begegnet die Gruppe durch eine strategische Lieferantenauswahl, den Ausbau alternativer Bezugsquellen sowie durch eine laufende Optimierung der Beschaffungsprozesse. Ferner bestehen konjunkturelle und gesundheitsökonomische Risiken. Eine Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung oder budgetäre Einschränkungen im Gesundheitswesen können Investitionsentscheidungen von Krankenhäusern und medizinischen Einrichtungen verzögern oder reduzieren. Zudem nimmt in vielen Märkten der Preis- und Kostendruck im Kliniksektor zu. Obwohl der Medizintechnikmarkt aufgrund struktureller und regulatorischer Rahmenbedingungen teilweise weniger konjunkturabhängig ist als andere Branchen, können regionale oder zeitlich begrenzte Nachfrageschwankungen auftreten. Zur Reduzierung der Abhängigkeit von einzelnen Märkten verfolgt die Gruppe eine konsequente Internationalisierungsstrategie, um ihre regionale Aufstellung zu verbreitern und die Resilienz gegenüber wirtschaftlichen und politischen Schwankungen zu erhöhen.

Aviation

Die DC Aviation Gruppe ist in der Luftfahrtbranche neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in besonderem Maße abhängig von Rohstoff- und Herstellerpreisen, Verschärfungen von Umweltauflagen sowie geopolitischen Krisen und daraus resultierenden Reiserestriktionen, Bedrohungslagen und Sanktionen.

Das Geschäftsmodell der DC Aviation Gruppe weist jedoch aufgrund der Kundenvertragsstrukturen im Vergleich zu Linienfluggesellschaften eine geringere Konjunkturabhängigkeit auf. Steigender individueller und regionaler Wohlstand führt zu einer strukturell stabilen Nachfrage nach flexiblem und hochwertigem Reisen. Flugzeug-bezogene Kapital- und Fixkosten (Crews, Wartung, Versicherungen) sowie variable operative Kosten werden überwiegend von den Flugzeugeigentümern getragen. Dadurch ist die Ertragslage der DC Aviation als Operator weniger stark von der tatsächlichen Flugauslastung abhängig. Zudem wirken die Geschäftsbereiche Wartung, Hangarisierung und Vercharterung konjunkturell und saisonal teilweise komplementär. Gleichwohl verbleiben betriebswirtschaftliche Risiken aus Fixkosten für flugbetriebliche Infrastruktur und Bodenpersonal beim Operator. Zur Sicherstellung von Kostendegressionseffekten in Organisation und Einkauf ist ein kontinuierliches Kostencontrolling in Verbindung mit einem angemessenen, stetigen Flottenwachstum erforderlich. Die jährlich steigenden, überwiegend in US-Dollar denominierten Kosten für Kerosin, Ersatzteile, Triebwerksprogramme, Versicherungen und Pilotentrainings werden zwar von den Flugzeugeigentümern getragen, müssen jedoch markt- und wettbewerbsgerecht kalkuliert werden. Entsprechendes gilt für das Vergütungsniveau von Flug- und Bodenpersonal, um in einem angespannten Arbeitsmarkt qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. Die DC Aviation begegnet diesen Herausforderungen durch innovatives Personalmarketing, attraktive Arbeitsbedingungen sowie die fortschreitende Digitalisierung personalintensiver Prozesse.

Zur Steuerung von Umweltrisiken und zur Erfüllung steigender regulatorischer Anforderungen implementiert die DC Aviation ein konzernweites ESG-Reporting-System, das Transparenz schafft und die systematische Erfassung ökologischer Risiken sicherstellt.

Technische Betriebsrisiken, die den planmäßigen Flugbetrieb beeinträchtigen könnten, werden durch ein umfassendes Safety- und Compliance-Managementsystem adressiert. Dieses umfasst auch Maßnahmen zur Umsetzung der Anforderungen der NIS2-Richtlinie zur Sicherstellung der Datenintegrität und zum Schutz vor Cyberangriffen.

Regelmäßige interne und externe Audits sowie die Förderung einer gelebten Just Culture gewährleisten die frühzeitige Identifikation von Risiken, eine offene Fehlerkultur und kontinuierliche Verbesserungsprozesse. Risiken aus menschlichem Fehlverhalten (Human Factors) werden durch regelmäßige, über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Sicherheitstrainings minimiert. Wirtschaftliche Risiken sind durch entsprechende Haftpflicht- und Kaskoversicherungen abgesichert.

d) Rechtliche Risiken

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt die ATON Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und anderen, auch behördlichen Verfahren. Risiken können sich hier unter anderem aus der Produkthaftung, aus dem Wettbewerbsrecht, dem Recht des geistigen Eigentums und dem allgemeinen Zivilrecht ergeben. Bei Verwirklichung dieser Risiken könnte die Reputation der ATON Gruppe geschädigt werden und dies könnte sich nachteilig auf den Unternehmenserfolg auswirken.

Durch Standards in den einzelnen Konzerneinheiten, beispielsweise für allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster und Handlungsvorgaben in Form von Richtlinien, welche kontinuierlich weiterentwickelt werden,

wird diesen Risiken entgegengewirkt. Bei komplexen Sachverhalten oder Sachverhalten, welche sich außerhalb der für das Tagesgeschäft entwickelten Standards bewegen, werden auch regelmäßig externe Fachanwälte zu Rate gezogen.

e) IT-Risiken

In allen Einheiten der ATON Gruppe nimmt die Bedeutung der Digitalisierung, der elektronisch verarbeiteten Informationen sowie der Verfügbarkeit von IT-Strukturen durch den stetig wachsenden Einsatz von IT-Technologien in allen Funktionsbereichen weiter zu. Dies betrifft sowohl die Häufigkeit von Cyberangriffen, wie Viren- oder Hacker-Attacken, als auch deren potenzielles Schadensausmaß. Viele Unternehmen der ATON Gruppe sind in hohem Maße auf funktionierende IT-Systeme und sichere Datenverbindungen zu Kunden angewiesen. Störungen, Angriffe oder Datenverluste können jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden und könnten schwerwiegende Auswirkungen auf operative Abläufe haben.

Ein besonderes Risiko besteht darin, dass streng vertrauliche Informationen – insbesondere zu technologischen Neuerungen oder Partnerschaften im Forschungs- und Entwicklungsbereich – unberechtigt an Dritte gelangen. Dies könnte die Marktposition der Gruppe negativ beeinflussen und einen Reputationsverlust nach sich ziehen.

Um einen unterbrechungsfreien und sicheren Betrieb zu gewährleisten, legt die ATON Gruppe großen Wert auf eine hohe Verfügbarkeit ihrer IT-Ressourcen und -Dienste und setzt zunehmend auch auf cloudbasierte IT-Strukturen, wo dies sinnvoll ist. Zum Schutz vertraulicher Informationen sind verschiedene Sicherheitsmaßnahmen implementiert, darunter Firewall-Systeme, Virenschutz, Zugangs- und Zugriffskontrollen auf Betriebs- und Anwendungsebene sowie Verschlüsselungstechnologien. Diese Sicherheitsstandards werden regelmäßig durch interne Gremien überprüft und kontinuierlich an aktuelle technische Anforderungen angepasst. Ziel ist es, operative IT-Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Konzepte umzusetzen, um möglichen Gefahren vorzubeugen.

f) Risiken aus Epidemien / Pandemien

Weltweit bestehen weiterhin Risiken durch die Übertragung von Infektionserregern vom Tier auf den Menschen, von Mensch zu Mensch sowie auf anderen Wegen. Epidemische, pandemische oder sonstige Ausbreitungsmuster können in verschiedenen Ländern, Regionen oder Kontinenten zu hohen Krankheitsraten führen. Dies kann kurz-, mittel- und langfristig zu einer verminderten Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der ATON Gruppe führen. Hohe Krankheitsraten unter Mitarbeitenden können zudem den operativen Betrieb beeinträchtigen. Behördliche Maßnahmen und Restriktionen, wie Quarantänen, Reisebeschränkungen oder andere Vorschriften, können ebenfalls zu operativen Einschränkungen führen.

Wie die Erfahrungen während der COVID-19-Pandemie gezeigt haben, können sich hieraus gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die temporär oder längerfristig zu deutlichen Rückgängen des Wirtschaftswachstums führen. Für die ATON Gruppe können solche Risiken nicht nur die Absatzentwicklung betreffen, sondern auch die Produktionsprozesse, angebotene Dienstleistungen, Beschaffungsmärkte und Lieferketten erheblich beeinträchtigen.

g) Geopolitische und handelspolitische Risiken

Insbesondere geopolitische und handelspolitische Entwicklungen weltweit können weiterhin Unsicherheiten für die Weltwirtschaft und die Geschäftsentwicklung der ATON Gruppe verursachen. Dazu zählen nach wie vor der anhaltende Krieg Russlands gegen die Ukraine, die Entwicklungen im Nahen und Mittleren Osten sowie weitere regionale Krisen. Vor allem der Ausbruch des bewaffneten Konfliktes Ende Februar 2026, ausgelöst durch die Angriffe auf den Iran, führt zu erhöhten Unsicherheiten hinsichtlich Lieferketten, Rohstoff- und Transportkosten sowie der Nachfrage in den betroffenen Märkten und kann die Finanzlage, Zahlungsfähigkeit und Leistungsfähigkeit des ATON Konzerns in künftigen Berichtsperioden nachteilig beeinflussen. Aufgrund der laufenden und sich rasch entwickelnden Lage ist zum aktuellen Zeitpunkt allerdings keine verlässliche quantitative Schätzung möglicher finanzieller Auswirkungen möglich. Auch die Spannungen zwischen den USA und China haben sich fortgesetzt, und die Beziehungen zwischen der EU und China sowie zwischen der EU und den USA bleiben ebenso von Unsicherheiten geprägt. Zusätzlich wirken globale Tendenzen hin zu stärker national ausgerichteter Wirtschafts- und Handelspolitik sowie Strategien zum wirtschaftlichen „Decoupling“ zwischen einzelnen Staaten auf die weltweiten Handelsströme.

Handelskonflikte, insbesondere Zölle und Sanktionen, können weiterhin weltweite Handelsströme und Unternehmensaktivitäten erheblich beeinflussen. Dies kann sich negativ auf die Absatzentwicklung einzelner Konzerneinheiten, die Produktionsabläufe sowie auf Einkaufs- und Logistikprozesse auswirken – beispielsweise durch Lieferkettenstörungen oder Engpässe bei Bauteilen, Rohstoffen und Vorprodukten. Darüber hinaus können Währungsrisiken und Forderungsausfallrisiken durch Einschränkungen im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr verstärkt werden.

Eine weitere Verschärfung der Spannungen zwischen den USA, China und Europa sowie die zunehmende Fragmentierung der globalen Wirtschaftsbeziehungen könnte sowohl die weltwirtschaftlichen Perspektiven als auch die Geschäftsentwicklung der ATON Gruppe maßgeblich beeinträchtigen.

h) Klimabezogene Risiken

Die fortschreitenden Klimaveränderungen bergen weiterhin sowohl Risiken als auch Chancen für die ATON Gruppe. Klimabezogene Risiken ergeben sich insbesondere aus regulatorischen Entwicklungen, unter anderem im Zusammenhang mit der Bepreisung von CO₂ durch Emissionshandelssysteme, steuerliche Maßnahmen oder energiepolitische Vorgaben. Auch die Weiterentwicklung des europäischen Nachhaltigkeitsregulierungsrahmens (im Geschäftsjahr beispielsweise durch das EU-Omnibus-Verfahren zur CSRD) kann zu Änderungen der Anforderungen an Transparenz, Datenerhebung und Berichterstattung führen.

Darüber hinaus können zunehmende Extremwetterereignisse sowie langfristige klimatische Veränderungen potenziell Auswirkungen auf Produktionsstandorte, Lieferketten und den operativen Geschäftsbetrieb haben. Zur aktiven Steuerung dieser Risiken baut die ATON Gruppe ihr konzernweites Nachhaltigkeitsmanagementsystem weiter aus. Dieses dient der systematischen Identifikation, Bewertung und Überwachung klimabezogener Risiken und Chancen und bildet zugleich die Grundlage für die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD in ihrer jeweils geltenden Fassung. Die ATON Gruppe plant, ab dem Geschäftsjahr 2027 eine Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß der CSRD zu erstellen.

3. Chancen

a) Chancen im Allgemeinen

Die Tochtergesellschaften der ATON Gruppe gehören in vielen Teilbereichen und Produktsegmenten gemessen am Umsatz oder an dem technologischen Stand ihrer Produkte und Dienstleistungen nach eigener Einschätzung mit zu den nationalen und internationalen Marktführern. Die ATON Gruppe sieht aufgrund des hohen technologischen Knowhows, einer hohen Produktqualität sowie langfristigen Kundenbeziehungen Chancen für einen weiteren Ausbau der jeweiligen Marktanteile. Die künftige strategische Ausrichtung der einzelnen Gesellschaften in ihren Dienstleistungs- und Produktbereichen sowie die künftige selektive Verstärkung des Unternehmensportfolios in den einzelnen Geschäftsbereichen mit der Nutzung von Synergien innerhalb der Geschäftsbereiche werden zusätzliche Chancen für die Unternehmen schaffen können.

b) Chancen der einzelnen Geschäftsbereiche

Infrastructure

Die Entwicklung der Rohstoffpreise wird langfristig vom Zusammenspiel zwischen physischem Angebot und Nachfrage bestimmt. Kurzfristig können viele andere Variablen wie z.B. Marktstimmung oder Positionierung spekulativer Marktteilnehmer einen Einfluss auf die Preisentwicklung haben.

Geopolitische Spannungen, eine weiterhin moderate Inflation sowie die schwer kalkulierbare Handelspolitik der Vereinigten Staaten werden die Entwicklung der Rohstoffmärkte im Prognosezeitraum bis Ende 2027 maßgeblich prägen. Das globale Wirtschaftswachstum von rund 3 % bildet dabei das grundlegende Nachfragefundament. Das für zahlreiche Rohstoffsegmente zentrale Wachstum Chinas dürfte jedoch infolge struktureller und binnenwirtschaftlicher Herausforderungen auf absehbare Zeit verhalten bleiben. Insbesondere im Bereich der Industriemetalle wirkt die schwächere chinesische Konjunktur dämpfend auf die Nachfrage. Insgesamt ist lediglich mit einem moderaten Anstieg der weltweiten Rohstoffnachfrage zu rechnen. Edelmetalle dürften im Prognosezeitraum weiterhin von einer schrittweisen Lockerung der Geldpolitik profitieren. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass die geopolitisch bedingte Risikoprämie über einen längeren Zeitraum auf erhöhtem Niveau verbleibt (vgl. „DEKA Makro Research - Volkswirtschaft Rohstoffe“ von Dezember 2025).

Langfristig erwarten wir im Segment Infrastructure eine weiter steigende Nachfrage und sehen vor diesem Hintergrund gute Chancen für zusätzliches Wachstum. Wesentliche Impulse ergeben sich dabei nicht nur aus klassischen Mining-Infrastrukturprojekten, sondern zunehmend auch aus Projekten im Bereich strategischer Rohstoffe, insbesondere bei Seltenen Erden, sowie aus Projekten im Zusammenhang mit Hydro-Pump-Anwendungen, die im Zuge der Energiewende und des Ausbaus erneuerbarer Energien an Bedeutung gewinnen. Vor dem Hintergrund gut gefüllter Auftragsbücher und der starken Marktpositionierung der Redpath Gruppe beurteilen wir daher auch den kurz- und mittelfristigen Ausblick für das Segment Infrastructure insgesamt als positiv.

Engineering

Für das Jahr 2026 prognostiziert S&P Global Mobility einen weltweiten Anstieg der Verkäufe von Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) um 0,2 % auf 91,86 Millionen Fahrzeuge (vgl. S&P Global: „2025 automotive sales data highlights mixed global trends“ vom 8. Januar 2026). Die Prognose reflektiert eine Stabilisierung des globalen Marktes auf hohem Niveau, jedoch ohne ausgeprägte Wachstumsdynamik. Belastend wirken weiterhin die Unsicherheiten hinsichtlich der Zinspolitik, geopolitische Spannungen, mögliche Handelszölle sowie strukturelle Transformationskosten in Richtung Elektromobilität. Dabei werden regional unterschiedliche Konjunkturverläufe erwartet. Parallel zur Absatzentwicklung erwartet S&P Global Mobility für 2026 ebenfalls eine weitgehende Stabilisierung der weltweiten Light Vehicle-Produktion. Nach den Anpassungen der Produktionsvolumina in den Vorjahren konzentrieren sich OEMs weiterhin stark auf Kapazitätsmanagement und Lageroptimierung.

Für Europa wird im Jahr 2026 eine Seitwärtsbewegung mit leicht positiver Tendenz erwartet. Die Nachfrage bleibt abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum, den regulatorischen Rahmenbedingungen (CO₂-Vorgaben, Förderpolitik), der Akzeptanz alternativer Antriebstechnologien sowie der politischen Stabilität in den Kernmärkten. Der Transformationsdruck in Richtung Elektromobilität sowie die Diskussion um die zukünftige Ausgestaltung des Antriebsmixes bleiben zentrale Einflussfaktoren. Bei den Light Vehicle-Produktionsvolumina wird für 2026 insbesondere infolge ungünstiger Handelsströme ein moderater Rückgang gegenüber dem Vorjahr erwartet, was vor allem auf steigende Importe aus China zurückzuführen ist. Die Inlandsnachfrage wächst nur geringfügig. Während die Produktion im Volumensegment voraussichtlich um rund 2 % zurückgehen wird, wird für Premiumhersteller ein Wachstum von etwa 2 % erwartet, getrieben durch Markteinführungen elektrischer Mittelklasse-SUV-Modelle.

Die Prognose für die Light Vehicle-Produktion in Nordamerika sieht für 2026 einen Rückgang von rund 0,8 % vor, was die veränderten Marktdynamiken widerspiegelt. Der Markt entwickelt sich zunehmend in Richtung höherwertiger Fahrzeugsegmente. Gleichzeitig bestehen für Hersteller Margenrisiken, da eine Balance zwischen aufgestauter Nachfrage und der Notwendigkeit, Verkaufsimpulse über preisgünstigere Modelle zu setzen, gefunden werden muss.

China bleibt auch 2026 einer der wichtigsten Wachstumstreiber des globalen Light Vehicle-Marktes. Der hohe Anteil von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben sowie staatliche Unterstützungsmaßnahmen stabilisieren die Nachfrage. Aufgrund der bereits hohen Marktdurchdringung elektrifizierter Fahrzeuge dürfte das prozentuale Wachstum jedoch moderater ausfallen als in früheren Jahren.

Unverändert befindet sich die Automobilindustrie in einem tiefgreifenden strukturellen Wandel. Zu den maßgeblichen Innovationstreibern zählen Elektromobilität, software-defined Vehicles, autonomes und vernetztes Fahren, die Digitalisierung von Entwicklung und Produktion sowie neue Mobilitätsdienstleistungen. Nach einer Studie von Deloitte („The Future of Automotive Mobility to 2035“) wird erwartet, dass sich der Automobil- und Mobilitätsmarkt in den USA und Europa bis 2035 bei einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 5 % nahezu verdoppelt. Gleichzeitig investieren deutsche Automobilhersteller weiterhin massiv in Forschung und Entwicklung. Laut Mitteilung des Verbands der Automobilindustrie (VDA) vom 21. Januar 2025 planen deutsche OEMs im Zeitraum 2025 bis 2029 Investitionen in Höhe von rund EUR 320 Mrd. in Forschung und Entwicklung. Der

weltweite Markt für Ingenieurdienstleistungen im Automobilsektor wird Prognosen zufolge bis 2035 ein Volumen von USD 435,2 Milliarden erreichen, gegenüber USD 189,0 Milliarden im Jahr 2025, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von über 8,7 % zwischen 2026 und 2035 entspricht (vgl. Fundamental Business Insights and Consulting: „Markt für Automobil-Ingenieurdienstleistungen“ vom Dezember 2025). Diese strukturellen Investitionsprogramme bilden auch ab 2026 eine wesentliche Grundlage für die mittelfristige Nachfrage nach Engineering-Dienstleistungen, auch wenn projektbezogene Beauftragungen weiterhin kurzfristigen konjunkturellen Schwankungen unterliegen können. Chancen bieten sich für die EDAG dadurch, dass sich die OEMs durch den steigenden Kostendruck vermehrt auf ihre Kernkompetenzen fokussieren müssen und somit die Nachfrage nach der Übernahme von Entwicklungsumfängen steigt. Um zusätzlich Kosten zu sparen und um den gesetzlichen Regularien Sorge zu tragen, können die Größe und der Leistungsumfang der Vergabepakete steigen. Neben dem klassischen automobilen Entwicklungsumfeld verzeichnet die EDAG verstärkt eine Nachfrage aus dem allgemeinen Industrieumfeld, in das die Gruppe ihre ganzheitliche Engineering-Kompetenz einbringen kann. Auch hinsichtlich der Marktdynamik im Defence Bereich sieht die EDAG potenzielles Marktvolumen für Engineering-Dienstleister und hat sich in diesem wachstumsstarken Segment bereit mit ersten Aufträgen positioniert. Die Diversifizierung des Produktportfolios hinsichtlich der Märkte, die sie bedienen kann, reduziert die Abhängigkeit der EDAG Gruppe vom Automobilmarkt.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Marktbedingungen gehen wir für die EDAG für 2026 von einer insgesamt stabilen bis moderat positiven Geschäftsentwicklung aus. Aufgrund der starken internationalen Aufstellung durch Global Delivery Center, der Nutzung konzerninterner Best-Cost-Country-Ressourcen sowie des erweiterten Leistungsportfolios u.a. für Kunden in weiteren Industrie-Bereichen bestehen gute Chancen, bestehende Kundenbeziehungen weiter zu festigen und neue Kunden zu gewinnen.

Die MOTION MAKERS GmbH sieht sich nach der Bündelung der Kompetenzen und Kapazitäten sowie der im Jahr 2025 durchgeführten Restrukturierung im Markt für hochperformante Elektromotoren strategisch gut positioniert. Die weitere Internationalisierung, insbesondere in China und Nordamerika, bietet zusätzliches Umsatz- und Ertragspotenzial. Die vorgenommenen Restrukturierungen sollten darüber hinaus die operative Marge wieder deutlich steigern.

Die Autotest Südtirol GmbH verfügt aufgrund der intensiven Kundenpflege der letzten Jahre und des durch erfolgreich abgeschlossene Projekte wiedergewonnenen Kundenvertrauens über ein sehr gut gefülltes Auftragsbuch, was für 2026 eine solide Entwicklung erwarten lässt.

Die ecoCOAT GmbH rechnet aufgrund der erfolgreichen Marktimplementierung und der Verbreiterung der Kundenbasis für die FloorZilla-Reinigungspads ebenfalls mit einer positiven Umsatzentwicklung in den kommenden Jahren. Im Laufe des Jahres 2026 sollte der Break-even erreicht werden, sodass ab dem Geschäftsjahr 2027 mit positiven Ergebnisbeiträgen gerechnet werden kann.

Med Tech

Das strukturelle Wachstum der globalen Gesundheitsausgaben setzt sich fort und wird weiterhin durch demografische Entwicklungen, insbesondere die zunehmende Alterung der Bevölkerung, steigende Lebenserwartung, wachsenden Wohlstand in Schwellenländern sowie durch medizinisch-technologischen Fortschritt getragen. Gleichzeitig prägen Budgetrestriktionen, steigende regulatorische Anforderungen und Effizienzinitiativen der Gesundheitssysteme das Marktumfeld. Die zunehmende Integration digitaler Technologien und künstlicher Intelligenz verändert die klinischen Arbeitsabläufe nachhaltig.

Die Ziehm Gruppe bildet weiterhin das Med Tech Segment der ATON Gruppe mit dem strategischen Schwerpunkt auf mobiler intraoperativer Bildgebung. Die Kernkompetenz liegt in der Entwicklung und Vermarktung mobiler C-Bögen mit 3D-Bildgebung. Forschung und Entwicklung bleiben zentrale Elemente der Unternehmensstrategie, um innovative, klinisch relevante Lösungen bereitzustellen und die Wettbewerbsposition nachhaltig zu stärken.

Die Ziehm Gruppe sieht weiterhin signifikante Wachstumspotenziale in der weiteren Durchdringung der etablierten Kernmärkte Europa und Nordamerika. Darüber hinaus wird die Expansion in wachstumsstarken Regionen, insbesondere in Asien sowie ausgewählten Märkten Südamerikas, strategisch vorangetrieben. Neben organischem Wachstum spielen hierbei auch der Ausbau von Service- und Vertriebsstrukturen sowie digitale Ergänzungsangebote eine zunehmende Rolle.

Die Innovationsstrategie wird durch softwaregestützte Lösungen ergänzt, insbesondere durch die endovaskuläre Planungssoftware EndoSize und das intraoperative Navigationssystem EndoNaut. Beide Systeme basieren auf KI-gestützten Algorithmen und ermöglichen eine verbesserte präoperative Planung sowie eine erhöhte intraoperative Präzision. Damit stärkt die Ziehm Gruppe ihre Position als Anbieter integrierter Hard- und Softwarelösungen im Bereich der mobilen Bildgebung.

Aviation

Die DC Aviation Gruppe verfügt über vier Genehmigungen zum Betrieb gewerblicher Luftfahrtunternehmen (Air Operator Certificates – AOCs) in Deutschland (D), Malta (9H), San Marino (T7) und Dubai (A6). Diese regulatorische Aufstellung ermöglicht es Kunden, aus einem breiten Spektrum an Registrierungsoptionen zu wählen und maßgeschneiderte Lösungen entsprechend individueller Anforderungen umzusetzen. Darüber hinaus erbringt die Gruppe als Fixed Base Operator (FBO) umfassende Bodendienstleistungen einschließlich Betankung. Entsprechende Standorte werden in Dubai, Malta sowie am für die Business Aviation strategisch bedeutsamen Flughafen Nizza betrieben. Das Leistungsspektrum wird durch technische Dienstleistungen im Rahmen von MRO-Lizenzen (Maintenance, Repair and Overhaul) ergänzt. Hierzu zählen insbesondere Wartung, Instandsetzung, Überholung und Hangarisierung an den deutschen Standorten Stuttgart, Schwäbisch Hall und Oberpfaffenhofen sowie in Dubai.

Über mehr als 25 Jahre hinweg hat sich die DC Aviation Gruppe eine hohe Reputation in Bezug auf Sicherheitsstandards, operative Verlässlichkeit und Servicequalität erarbeitet. Die Marke DC Aviation genießt internationale Anerkennung. Die Belegschaft zeichnet sich durch hohe fachliche Qualifikation sowie langjährige

Branchenerfahrung aus. Eine solide finanzielle Basis und bestehendes Expansionspotenzial bilden die Grundlage, um weiterhin Skaleneffekte im Einkauf sowie Effizienzgewinne durch die Nutzung gruppenweiter Shared Services zu realisieren.

Potenziele zur weiteren Steigerung der Profitabilität ergeben sich neben dem kontinuierlichen Flottenwachstum insbesondere aus der optimalen Auslastung der Standortinfrastruktur sowie aus der fortlaufenden Optimierung von Flugzeug- und Personalressourcen, der effizienten Planung von Reiserouten, Wartungsintervallen und Materialbevorratung. Aufgrund der breiten regionalen Präsenz der DC Aviation Gruppe sind die Marktaussichten für weiteres Umsatz-, Flotten- und Ergebniswachstum auch für das Geschäftsjahr 2026 positiv. Die im Jahr 2025 auf konsolidierter EBIT- und EAT-Ebene erzielten Ergebnisse basieren auf der insgesamt sehr soliden Geschäftsentwicklung aller vier Landesgesellschaften. Sie sind Ausdruck der hohen register- und standortspezifischen Flexibilität der Gruppe, die es ermöglicht, Marktchancen schnell und effizient zu nutzen. Die einzelnen Gesellschaften agieren kooperativ und komplementär, sodass zahlreiche Geschäftsfelder wie Charter, Brokerage, Consulting, Wartung, Hangarisierung und Bodendienste häufig im Zusammenwirken mehrerer Einheiten bearbeitet werden. Neben dem geplanten Flottenwachstum wird fortlaufend geprüft, inwieweit zusätzliche Standorte, weitere Luftfahrtregister oder ergänzende Geschäftsfelder strategische Opportunitäten bieten, um die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft der Gruppe nachhaltig weiterzuentwickeln.

c) Gesamtaussage zu den Risiken und Chancen

Die ATON Gruppe ist einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken und Chancen ausgesetzt. Die operativen Risiken der Geschäftsbereiche, die gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Risiken haben nach Einschätzung der Geschäftsführung eine größere Bedeutung für die ATON Gruppe als rechtliche und finanzwirtschaftliche Risiken. Insgesamt führen diese Risiken aufgrund der heterogenen Struktur und der diversifizierten Aktivitäten in verschiedenen Märkten der ATON Gruppe aus Sicht der Geschäftsführung nach derzeitiger Einschätzung nicht zu einer wesentlichen wirtschaftlichen Beeinträchtigung des Gesamtkonzerns.

Es bleibt allerdings zu berücksichtigen, dass mögliche weitere protektionistische Maßnahmen, handelspolitische Spannungen und Zölle, sowie der Krieg Russlands gegen die Ukraine, der Krieg im Nahen und Mittleren Osten und Konflikte in anderen Regionen der Welt die Gesamtrisikosituation der ATON Gruppe erheblich beeinflussen können. Das Überwinden dieser Krisen ist derzeit nicht absehbar, sodass eine abschließende Risikoabschätzung diesbezüglich nicht möglich ist.

Aufgrund der diversifizierten Aufstellung der Gruppe und der vorhandenen liquiden Mittel werden nach derzeitiger Einschätzung keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gruppe erwartet.

VII. RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG

1. Risiko- und Chancenmanagement

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ist die Unternehmensgruppe Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Ein vollständiger Ausschluss solcher Risiken wäre nur unter Einstellung der unternehmerischen Tätigkeit denkbar, insofern ist das Eingehen von Risiken Teil eines jeden unternehmerischen Handelns.

Zentrales Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung von Erfolg und Fortbestand der Gesellschaften. Dabei gilt es, die Risiken und Chancen der einzelnen Tochtergesellschaften zu identifizieren, sie zu bewerten und potenziell erfolgsgefährdende Risiken zu limitieren oder auszuschalten.

Die Tochtergesellschaften der ATON 2 GmbH sind in unterschiedlichsten Branchen, an unterschiedlichen geographischen Standorten und in diversen nationalen und internationalen Märkten tätig. Damit verbunden sind individuelle unternehmensspezifische Risiken, die in ihren Ausprägungen je nach Tätigkeit und Tätigkeitsumfeld der einzelnen Gesellschaft zu unterschiedlichsten Risikopositionen der Art und der Höhe nach führen. Der Schwerpunkt der Risikoidentifizierung der jeweiligen Geschäftsführung in den Tochterunternehmen liegt daher zunächst in der permanenten Identifizierung von finanziellen Risiken in Form von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen können. Über identifizierte Risiken wird ad-hoc von der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an das Management der ATON Gruppe berichtet. Daneben werden wirtschaftliche, juristische, technische und sonstige Risiken mindestens halbjährlich bewertet und mit dem Management der ATON Gruppe besprochen.

Durch die stark differenzierte Gruppenstruktur ist auch die Chancen- und Risikoverteilung von sehr unterschiedlichen Einflussfaktoren in den einzelnen Geschäftsfeldern bzw. in den einzelnen Unternehmen abhängig. Aus diesem Grund werden Risikovorsorge und Chancennutzung durch die einzelnen Unternehmen selbstständig geplant und gesteuert und in kurz- und mittelfristigen Strategie- und Finanzplanungen mit der Holding abgestimmt. Die Überwachung der Finanzkennzahlen erfolgt durch wöchentliche bzw. monatliche Finanzberichterstattung der einzelnen Unternehmen, die von der Holding auf Abweichungen analysiert werden. Im regelmäßigen Turnus werden zwischen den Gesellschaften und der Holdinggeschäftsführung vorgegebene Strategie- und Ergebnisentwicklungen überprüft und mögliche Strategieanpassungen und Gegenmaßnahmen festgelegt.

2. Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem der ATON Gruppe soll sicherstellen, dass die unternehmensweiten (Rechnungslegungs-) Prozesse einheitlich, transparent und zuverlässig sowie im Einklang mit den gesetzlichen Normen und den unternehmensinternen Handlungsanweisungen erfolgen. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der Prozessabläufe.

Die Geschäftsführung des Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Mittels einer definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. In der ATON Gruppe sind die Verantwortungsbereiche im Hinblick auf die Rechnungslegung klar strukturiert und zugeordnet. Für die ordnungsgemäße Durchführung der Rechnungslegungsprozesse sind die Zentralbereiche der ATON 2 GmbH / ATON GmbH sowie die Konzerngesellschaften verantwortlich. Wesentliche Prozesse und Termine werden von der Muttergesellschaft gruppenweit festgelegt. Darüber hinaus ist das Rechnungswesen der ATON Gruppe grundsätzlich dezentral organisiert, wobei die Aufgaben des Rechnungswesens überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahrnehmen. Die in Übereinstimmung mit den IFRS und den einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien aufgestellten und soweit erforderlich vom Abschlussprüfer geprüften Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden an den Konzern übermittelt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Fachabteilungen sind in personeller und materieller Hinsicht grundsätzlich geeignet ausgestattet. Die jeweils handelnden Mitarbeiter weisen die erforderlichen Qualifikationen auf; fallbezogen wird auch mit externen Ansprechpartnern gearbeitet. Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von den Tochtergesellschaften bereitgestellten Finanzinformationen. Die Erstellung des Konzernlageberichts erfolgt im Rahmen der geltenden Regelungen und Vorschriften zentral unter Einbeziehung der und in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften. Eine klare Funktionstrennung sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente. Die IT-Systeme sind gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben.

Auf Basis von dokumentierten Prozessen, Risiken und Kontrollen wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem regelmäßig überwacht sowie an aktuelle Entwicklungen angepasst und schafft so Transparenz über Aufbau-, Ablauf- und Funktionsfähigkeit für die interne und externe Berichterstattung.

VIII. DISCLAIMER

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können vor allem auch vor dem Hintergrund der nicht vorhersehbaren weiteren Entwicklung der geopolitischen und handelspolitische Risiken und deren wirtschaftlichen Auswirkungen von den hier im Konzernlagebericht formulierten Aussagen abweichen.

München, den 28. April 2026

ATON 2 GmbH

Die Geschäftsführung



Georg Denoke



Dr. Wolfgang Salzberger

ATON 2 GmbH, München
KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31. DEZEMBER 2025

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2025

in TEUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	6	2.595.713	2.654.742
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	7	10.564	12.535
Gesamtleistung		2.606.277	2.667.277
Sonstige betriebliche Erträge	8	45.496	63.216
Materialaufwand	9	-788.341	-736.527
Personalaufwand	10	-1.297.984	-1.338.960
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	22, 23, 24	-4.545	-13.362
Abschreibungen	17, 18	-137.249	-147.341
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-391.535	-417.800
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		32.119	76.503
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	12	13.473	5.678
Übriges Beteiligungsergebnis	13	-150	-12.021
Zinserträge	14	10.051	13.496
Zinsaufwendungen	14	-32.794	-38.009
Übriges Finanzergebnis	15	3.950	11.662
Finanzergebnis		-5.470	-19.194
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		26.649	57.309
Ertragsteuern	16	-13.857	-25.064
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		12.792	32.245
Konzernergebnis (EAT)		12.792	32.245
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-11.486	-4.431
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		24.278	36.676

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2025

in TEUR	Anhang	2025	2024
Konzernergebnis		12.792	32.245
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-11.486	-4.431
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		24.278	36.676
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	27	-35.323	5.629
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag aufgrund der Entkonsolidierung / Veräußerung von Konzerneinheiten	5	0	14.437
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	21, 27	20	-1.340
		-35.303	18.726
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	28	2.081	-614
Latente Steuern auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	16	-844	111
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		20	-18
		1.257	-521
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		-33.202	18.094
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis		-844	111
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-34.046	18.205
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-195	-345
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		-33.851	18.550
Gesamtergebnis		-21.254	50.450
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-11.681	-4.776
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		-9.573	55.226

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2025

Vermögen in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Geschäfts- oder Firmenwerte	17	281.368	283.478
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	59.820	60.294
Sachanlagevermögen	18	548.466	633.652
Reparaturfähige Flugzeugersatzteile		234	222
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	116.870	46.867
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	21	77.870	70.239
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	4.336	4.845
Aktive latente Steuern	16	64.064	45.881
Vertragsvermögenswerte		987	-
Langfristige Vermögenswerte		1.154.015	1.145.478
Vorräte	25	157.438	147.386
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	544.844	541.165
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	51.921	109.186
Ertragsteuerforderungen	16	10.754	25.427
Vertragsvermögenswerte	24	66.259	75.280
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	275.706	398.411
Kurzfristige Vermögenswerte		1.106.922	1.296.855
Vermögen		2.260.937	2.442.333

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2025

Eigenkapital und Schulden in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens *	27	1.122.763	1.176.898
Anteile anderer Gesellschafter	27	- 8.494	- 555
Eigenkapital	27	1.114.269	1.176.343
Pensionsrückstellungen	28	39.278	40.528
Ertragsteuerrückstellungen	29	322	317
Sonstige Rückstellungen	29	7.260	10.930
Finanzielle Verbindlichkeiten	17, 30	391.561	520.037
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	31	37.926	34.710
Passive latente Steuern	16	44.374	47.224
Vertragsverbindlichkeiten	24	3.958	3.551
Langfristige Schulden		524.679	657.297
Ertragsteuerrückstellungen	29	7.218	4.042
Sonstige Rückstellungen	29	64.024	64.012
Finanzielle Verbindlichkeiten	17, 30	136.233	141.053
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	31	323.964	308.086
Ertragsteuerverbindlichkeiten	16	12.152	9.225
Vertragsverbindlichkeiten	24	78.398	82.275
Kurzfristige Schulden		621.989	608.693
Eigenkapital und Schulden		2.260.937	2.442.333

* Hinsichtlich der Angaben zum gezeichneten Kapital und zu den Rücklagen verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31.12.2025

in TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						Nicht beherr- schende Anteile am Eigen- kapital	Eigen- kapital
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen inkl. Kon- zern- ergebnis	Other Comprehensive Income		Summe		
				Währungs- änderun- gen*	Neubewer- tungen von leistungs- orientierten Plänen			
Stand 01.01.2024	15.025	73.356	1.094.511	- 42.655	1.618	1.141.855	8.235	1.150.090
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern								
Erwerb / Veräußerung von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	- 121	- 64	2	- 183	183	-
Ausschüttungen / Dividendenauszahlungen	-	-	- 20.000	-	-	- 20.000	- 4.197	- 24.197
	-	-	- 20.121	- 64	2	- 20.183	- 4.014	- 24.197
Gesamtergebnis								
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2024	-	-	-	18.919	- 369	18.550	- 345	18.205
Konzernergebnis 2024	-	-	36.676	-	-	36.676	- 4.431	32.245
	-	-	36.676	18.919	- 369	55.226	- 4.776	50.450
Stand 31.12.2024	15.025	73.356	1.111.066	- 23.800	1.251	1.176.898	- 555	1.176.343
Stand 01.01.2025	15.025	73.356	1.111.066	- 23.800	1.251	1.176.898	- 555	1.176.343
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern								
Erwerb / Veräußerung von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	- 4.564	-	-	- 4.564	4.564	-
Ausschüttungen / Dividendenauszahlungen	-	-	- 40.000	-	-	- 40.000	- 822	- 40.822
Sonstige Änderungen	-	-	2	-	-	2	-	2
	-	-	- 44.562	-	-	- 44.562	3.742	- 40.820
Gesamtergebnis								
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2025	-	-	-	- 34.877	1.026	- 33.851	- 195	- 34.046
Konzernergebnis 2025	-	-	24.278	-	-	24.278	- 11.486	12.792
	-	-	24.278	- 34.877	1.026	- 9.573	- 11.681	- 21.254
Stand 31.12.2025	15.025	73.356	1.090.782	- 58.677	2.277	1.122.763	- 8.494	1.114.269

* Das sonstige Ergebnis nach Steuern in 2024 beinhaltet einen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederten Betrag aufgrund der Entkonsolidierung einer Konzerneinheit in Höhe von TEUR 14.437.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 2025

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

in TEUR	Anhang	2025	2024
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	32	49.048	80.789
Gezahlte Ertragsteuern	16	- 15.609	- 49.822
Gezahlte Zinsen	14	- 31.552	- 36.766
Erhaltene Zinsen	14	15.258	11.841
Erhaltene Dividenden		940	7.435
Abschreibungen / Zuschreibungen		140.473	164.049
Veränderung der Rückstellungen		- 1.941	27.942
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		- 13.442	- 23.595
Ergebnis aus Anlageabgängen		- 2.190	- 5.729
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren		- 1.141	- 225
Ergebnis aus dem Verkauf / Abgang von konsolidierten Einheiten	5	-	14.437
Veränderung der sonstigen Aktiva		- 3.360	- 26.555
Veränderung der sonstigen Passiva		- 6.180	4.250
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		130.304	168.051
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	17	- 12.949	- 10.942
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von immateriellen Vermögenswerten	17	200	122
Investitionen in Sachanlagen	18	- 53.995	- 61.197
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Sachanlagen	18	5.095	10.010
Investitionen in Finanzanlagen / assoziierte Unternehmen		- 92.592	- 57.183
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen		103.696	114.804
Mittelzu-/abfluss aus dem Erwerb konsolidierter Einheiten	5	10.969	- 45.607
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		- 39.576	- 49.993
Auszahlungen an Gesellschafter		- 60.611	- 80.197
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		- 70.489	- 72.412
Aufnahme von Darlehen		71.112	209.747
Tilgung von Darlehen		- 123.217	- 114.945
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		- 183.205	- 57.807
Zahlungswirksame Veränderung		- 92.477	60.251
Wechselkursbedingte Veränderung		- 30.228	7.268
Finanzmittelfonds am Anfang der Berichtsperiode		398.411	330.892
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	26	275.706	398.411

Konzernanhang 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben	2
2. Grundlagen des Konzernabschlusses.....	3
3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	8
4. Schätzungen und Annahmen	28
5. Veränderungen im Konsolidierungskreis.....	32
6. Umsatzerlöse.....	35
7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	37
8. Sonstige betriebliche Erträge	38
9. Materialaufwand	39
10. Personalaufwand.....	40
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41
12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	42
13. Übriges Beteiligungsergebnis.....	42
14. Zinsergebnis	43
15. Übriges Finanzergebnis.....	43
16. Ertragsteuern.....	44
17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	49
18. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	53
19. Der Konzern als Leasingnehmer.....	56
20. Der Konzern als Leasinggeber	57
21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	58
22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	67
23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	70
24. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.....	74
25. Vorräte	77
26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	77
27. Eigenkapital	78
28. Pensionsrückstellungen.....	81
29. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	86
30. Finanzielle Verbindlichkeiten	88
31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	90
32. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung	91
33. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	94
34. Angaben zu Finanzinstrumenten.....	95
35. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements	100
36. Segmentberichterstattung	110
37. Honorare des Abschlussprüfers	113
38. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.....	113
39. Anteilsbesitzliste	116
40. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	117

1. Allgemeine Angaben

Die ATON 2 GmbH (ATON oder die „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in der Leopoldstraße 53 in 80802 München und ist beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB 229865 eingetragen.

Die ATON 2 GmbH und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) sind global organisiert und auf allen Kontinenten mit Kernaktivitäten in den definierten Geschäftsfeldern Infrastructure, Engineering, Med Tech und Aviation tätig.

Der Konzernabschluss der ATON 2 GmbH zum 31. Dezember 2025 ist in Anwendung von § 315e HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Über die ATON 2 GmbH übt Dr. Lutz Helmig Beherrschung aus.

Die ATON 2 GmbH stellt als Konzernobergesellschaft den verpflichtenden Konzernabschluss nach IFRS auf. Dieser wird beim Unternehmensregister elektronisch eingereicht und über die Publikations-Plattform (gemeinsames Portal von Bundesanzeiger und Unternehmensregister) veröffentlicht. Die Gesellschafter haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die theoretische Möglichkeit den Abschluss noch zu ändern.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei der Rundung können Rundungsdifferenzen von +/- 1 TEUR entstehen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des ATON Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionsrückstellungen grundsätzlich als langfristig dargestellt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

2.1. Allgemeine Grundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden nach den im ATON Konzern einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, wie derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen und Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

2.2. Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards

Sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben, soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals verpflichtend angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2025 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Diese umfassen insbesondere:

- Änderungen am IAS 21: Auswirkungen von Wechselkursänderungen – Mangel an Umtauschbarkeit.

Diese angewandten, geänderten Standards hatten keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Nicht angewandte neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen

Standards/ Änderungen		EU Endorse- ment	Anwen- dungs- pflicht ^{*1)}	voraussichtliche Auswirkung
Änderungen am IFRS 7 und 9	Verträge über naturabhängige Stromversorgung („power purchase agreements“), Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	Ja	01.01.2026	Keine wesentlichen Auswirkungen
Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11	Änderungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7	Ja	01.01.2026	Auswirkungen werden derzeit überprüft
Änderungen am IFRS 7 und 9	Änderungen bei der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	Ja	01.01.2026	Auswirkungen werden derzeit überprüft
IFRS 18	Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen	Ja	01.01.2027	Auswirkungen bzgl. der zukünftigen Darstellung in der GuV werden derzeit überprüft
Änderungen am IAS 21	Auswirkungen von Wechselkursänderungen – Umrechnung in eine hyperinflationäre Darstellungswährung	Nein	01.01.2027	Keine wesentlichen Auswirkungen

* Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem Datum beginnen.

¹⁾ Für Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU Kommission anerkannt wurden, besteht nach § 315e HGB noch keine Anwendungspflicht.

2.3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Die Beteiligungen des ATON Konzerns umfassen Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden zusätzlich zur ATON 2 GmbH im Rahmen der Vollkonsolidierung alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der Konzernmuttergesellschaft beherrscht werden. Die Konzernmuttergesellschaft beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und die Muttergesellschaft die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Sobald die Konzernmutter die Kontrolle über das Unternehmen erlangt, wird dieses in die Konsolidierung einbezogen. Verliert der Konzern die Kontrolle über das Unternehmen, wird die Tochtergesellschaft ab diesem Zeitpunkt entkonsolidiert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Anteil nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten (Partial-Goodwill-Methode). Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum ergibt, abzüglich des Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen. Falls die Anschaffungskosten unter dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens liegen, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuft bedingten Gegenleistung werden bewertet und ein daraus resultierender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden alle verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Zwischenergebnisse sowie Aufwendungen und Erträge, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind, wie auch die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen im Anlagevermögen und in den Vorräten werden bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der Wert, der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelt wird. Zusätzlich werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen in der Bilanz so behandelt, als ob das Mutterunternehmen die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Assoziierte Unternehmen

Der ATON Konzern bilanziert Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode.

Ein „assoziertes Unternehmen“ ist ein Unternehmen, auf das die Konzernmuttergesellschaft maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch nicht die Möglichkeit der Beherrschung besitzt und keine gemeinsame Vereinbarung vorliegt. Ausgenommen sind die Anteile, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert sind.

Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an einem assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Gewinne oder Verluste, verringert um die an den ATON Konzern ausgezahlte Dividende, sowie um Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des ATON Konzerns entfallen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entsteht, ist

im Buchwert der Beteiligung enthalten. Dieser wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung auf Wertminderung überprüft.

Entsprechen oder übersteigen die dem ATON Konzern zurechenbaren Verluste einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen geleistet.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäften von Konzernunternehmen mit assoziierten Unternehmen werden anteilig im Ergebnis für diese Konzernunternehmen eliminiert.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst werden muss. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt der ATON Konzern den Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag.

Gemeinsame Vereinbarungen

Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen, zwei Formen von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Der ATON Konzern hat seine gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und als Gemeinschaftsunternehmen identifiziert. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Zur Bilanzierung von Unternehmen nach der Equity-Methode verweisen wir auf die Ausführungen zu assoziierten Unternehmen.

Zum 31.12.2025 setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

	Inland	Ausland	Gesamt	31.12.2024
Vollkonsolidierte Unternehmen	15	81	96	94
Quotal konsolidierte Unternehmen	0	2	2	2
Assoziierte Unternehmen	4	5	9	8
Gemeinschaftsunternehmen	15	11	26	31
Nicht vollkonsolidierte Unternehmen (at Fair Value)	7	3	10	9
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	41	102	143	144

Zur vollständigen Übersicht verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nicht konsolidiert. Von untergeordneter Bedeutung werden grundsätzlich Unternehmen eingestuft, deren Anteil der Umsätze, des Jahresergebnisses und der Bilanzsumme in Relation zu den konsolidierten Umsätzen, dem Konzernjahresergebnis und der Konzernbilanzsumme individuell unter 1 % bzw. kumuliert unter 2 % liegt und somit die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash-Flows des Konzerns nicht relevant sind.

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personenhandels-gesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben die gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB erforderlichen

Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen:

Name der Gesellschaft	Sitz
EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda

2.4. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro, der Berichtswährung der ATON 2 GmbH aufgestellt. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Für nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wird. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Ausnahme bilden Wechselkursdifferenzen, die aus nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden hervorgehen. Die Änderungen in den beizulegenden Zeitwerten werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Konzernunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Ertrags- und Aufwandsposten werden zu durchschnittlichen Wechselkursen für diesen Zeitraum umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen, zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge, umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangangaben gesondert als „Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden bei Abgang der Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam ausgebucht.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die wichtigsten Kurse für die Umrechnung des Fremdwährungsabschlusses haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt (je 1 EUR):

Land	Währung 1 EUR = LW		2025		2024	
			Stichtagskurs	Ø Kurs	Stichtagskurs	Ø Kurs
Australien	Dollar	AUD	1,7581	1,7518	1,6772	1,6397
Brasilien	Real	BRL	6,4364	6,3072	6,4253	5,8283
China	Renminbi	CNY	8,2262	8,1185	7,5833	7,7875
Großbritannien	Pfund	GBP	0,8726	0,8568	0,8292	0,8466
Indien	Rupie	INR	105,5965	98,5239	88,9335	90,5563
Indonesien	Rupiah	IDR	19.640,8300	18.623,0600	16.820,8800	17.157,6800
Japan	Yen	JPY	184,0900	169,0400	163,0600	163,8500
Kanada	Dollar	CAD	1,6088	1,5787	1,4948	1,4821
Korea	Won	KRW	1.696,9400	1.605,4500	1.532,1500	1.475,4000
Malaysia	Ringgit	MYR	4,7682	4,8339	4,6454	4,9503
Mexiko	Peso	MXN	21,1180	21,6705	21,5504	19,8314
Namibia	Dollar	NAD	19,5615	20,1764	19,5154	19,8153
Norwegen	Krone	NOK	11,8430	11,7173	11,7950	11,6290
Polen	Zloty	PLN	4,2210	4,2397	4,2750	4,3058
Rumänien	Leu	RON	5,0968	5,0424	4,9743	4,9746
Russische Föderation	Rubel	RUB	92,0938	93,8886	106,1028	100,1389
Sambia	Kwacha	ZMW	25,9896	28,8353	28,9679	28,2805
Schweden	Krone	SEK	10,8215	11,0663	11,4590	11,4325
Schweiz	Franken	CHF	0,9314	0,9370	0,9412	0,9526
Singapur	Dollar	SGD	1,5105	1,4756	1,4164	1,4458
Südafrika	Rand	ZAR	19,4439	20,1789	19,6188	19,8297
Tschechische Republik	Krone	CZK	24,2370	24,6880	25,1850	25,1200
Ungarn	Forint	HUF	385,1500	397,7700	411,3500	395,3000
USA	Dollar	USD	1,1750	1,1300	1,0389	1,0824

3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1. Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch unterjährig, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen kann, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten ist. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem

Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten der Einheit und dessen Nutzungswert. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit wird im ATON Konzern grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung, die sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren erstreckt. Falls erforderlich, um ein nachhaltiges Planungsjahr zu erreichen, wird der Planungszeitraum auf fünf Jahre erweitert. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Für die Ermittlung der Cash-Flows werden die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Branchen und Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cash-Flows nach Beendigung des Detailplanungszeitraums basiert auf individuell, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten von maximal 1,0 % p.a. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die individuellen Abzinsungsfaktoren der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von 7,9 % bis 10,1 % (Vj. 7,6 % bis 9,4 %) nach Steuern verwendet. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolgs berücksichtigt. Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind unter dem Punkt „Assoziierte Unternehmen“ beschrieben.

Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind unter Kapitel **3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten** zu finden.

3.2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software sowie Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Konzessionen, Patente und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis zehn Jahre und für Software ein bis acht Jahre.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Gesellschaft sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Realisierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt sein.

Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerts entsprechen der Summe der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten, die ab dem Zeitpunkt anfallen, zu dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Ansatzkriterien erstmals erfüllt. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt, sofern keine „Qualifying Assets“ vorliegen. Die Abschreibung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfolgt planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Die Abschreibung bei einem selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswert beginnt, sobald dieser verwendet werden kann, d.h. sobald er sich in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

In den Fällen, in denen kein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden separat vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte verlässlich bewertet werden kann. Die Anschaffungskosten solcher immateriellen Vermögenswerte entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind unter Kapitel **3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten** zu finden.

3.3. Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellkosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Erstreckt sich die Herstellung oder Anschaffung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 aktiviert. Sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten von bestimmten Komponenten wesentlich, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben. Im Falle einer Großinspektion werden die Kosten entsprechend als Anschaffungskosten der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Nachträgliche Anschaffungs- / Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- / Herstellungskosten des Vermögenswerts erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen im Konzern werden anhand branchenüblicher Vergleichstabellen und eigener Erfahrungswerte festgelegt und lassen sich wie folgt klassifizieren:

Sachanlagen	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	2 bis 67
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20

3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse überprüft der Konzern, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ("Nettoveräußerungswert") bzw. dem Barwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts ("Nutzungswert") ermittelt. Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächst größere Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Zahlungsmittelzuflüsse erzeugen (zahlungsmittelgenerierende Einheit), geschätzt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Dabei wird zunächst ein der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert und eine darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswerts verteilt.

Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrags erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht fertig gestellt sind, erfolgt mindestens einmal jährlich.

3.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten

kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

3.6. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als solche bezeichnet man Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und / oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden (einschließlich Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und solchen Zwecken dienen sollen). Diese werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung kumulierter linearer planmäßiger bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich zwischen 50 und 60 Jahren. Zum 31. Dezember 2025 bestehen wie im Vorjahr keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

3.7. Leasingverhältnisse

Der ATON Konzern wendet die Vorschriften des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ seit 1. Januar 2019 an (vorher Bilanzierung nach IAS 17). Der Standard enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer. Die Vorschriften des IFRS 16 wurden im Konzern modifiziert retrospektiv angewandt, d.h. die kumulierten Anpassungsbeträge wurden zum 1. Januar 2019 in den Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Identifizierung von Leasingverhältnissen

Bei Vertragsbeginn ist zu beurteilen, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Der Konzern als Leasingnehmer

Der Leasingnehmer bilanziert für alle Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand (sog. Right-of-Use-Vermögenswert oder kurz RoU-Vermögenswert) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Eine Ausnahme besteht für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit von maximal 12 Monaten und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen werden im Konzern als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

RoU-Vermögenswerte werden am Bereitstellungsdatum zu Anschaffungskosten bewertet. Diese entsprechen dem Betrag der erstmalig bewerteten Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller bei oder vor dem Bereitstellungsdatum geleisteten Leasingzahlungen, zuzüglich anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten für Demontage und Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts abzüglich erhaltener Leasinganreize. In den Folgeperioden werden RoU-Vermögenswerte grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Geht das Eigentum an einem Leasinggegenstand am Ende des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder

spiegeln die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts wider, dass der Konzern eine Kaufoption ausüben wird, so wird das Nutzungsrecht vom Beginn der Laufzeit bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Leasinggegenstands abgeschrieben. Anderenfalls wird das Nutzungsrecht vom Laufzeitbeginn bis zum Ende der Nutzungsdauer des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand oder aber bis zum Ende des Leasingverhältnisses abgeschrieben, wobei der jeweils kürzere Zeitraum maßgeblich ist.

Zu Laufzeitbeginn des Leasingverhältnisses bewertet der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen. Die Abzinsung erfolgt unter Verwendung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes, oder, sofern sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinßt und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert.

Leasingverbindlichkeiten werden neu bewertet,

- wenn sich die Einschätzung des Betrags ändert, der voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien zu zahlen ist;
- wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Änderung eines Index oder eines Zinses ändern; oder
- wenn sich die Einschätzung des Konzerns im Hinblick auf die Ausübung von Kaufoptionen, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ändert.

Erfolgt eine Anpassung der Leasingverbindlichkeit aufgrund einer der vorgenannten Gründe, so wird die Anpassung gegen den RoU-Vermögenswert erfasst. Sofern der Buchwert des RoU-Vermögenswerts null beträgt, wird die Anpassung erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern als Leasinggeber

Beim Leasinggeber wird bei Leases zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen unterschieden. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken vom Konzern zurückbehalten werden, sind als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die Leasinggegenstände werden im ATON Konzern als Sachanlagevermögen aktiviert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingvertrags korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

Bei Untermietverträgen klassifiziert der Zwischenleasinggeber den Untermietvertrag als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis in Bezug auf das Nutzungsrecht, das sich aus dem Hauptleasingverhältnis ergibt. Das heißt, unter IFRS 16 behandelt der Zwischenleasinggeber das bilanzierte Nutzungsrecht als den zugrundeliegenden Vermögenswert des Unterleasings und nicht das zugrunde liegende Leasingobjekt, das vom Hauptleasinggeber geleast wurde.

3.8. Reparaturfähige Flugzeugersatzteile

Für die Bewertung der reparaturfähigen Flugzeugersatzteile werden die Ersatzteile den einzelnen Flugzeugmustern zugerechnet und unter Berücksichtigung von geschätzten Restwerten über die Restnutzungsdauer der jeweiligen Flugzeugmuster abgeschrieben. Restwerte und Nutzungsdauern werden an jedem Bilanzstichtag überprüft. Die Veränderungen der Restwerte und ihre Auswirkungen auf die jährlichen Abschreibungen werden gemäß IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors), zukunftsbezogen in der Periode der Veränderung und den nachfolgenden Perioden berücksichtigt.

3.9. Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Vertriebseinzelkosten und der noch anfallenden und direkt zurechenbaren Produktionskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die auf Basis des gleitenden Durchschnitts errechnet werden.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung, alle direkt zurechenbaren produktionsbezogenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, sofern kein qualifizierter Vermögenswert vorliegt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis einer Normalauslastung.

Die Anschaffungskosten der Handelswaren umfassen auch Anschaffungsnebenkosten.

3.10. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Geschäftsführung muss einen Plan für den Verkauf des Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) beschlossen haben und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) aktiv zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtig beizulegenden Zeitwert steht. Zudem muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres der Abschluss des Veräußerungsvorgangs erfolgen. Abschreibungen werden in diesem Fall ausgesetzt. Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwerts und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich

Veräußerungskosten bewertet.

3.11. Finanzielle Vermögenswerte

Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 enthält drei Bewertungskategorien: 1) fortgeführte Anschaffungskosten, 2) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und 3) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (Finanzinstrumente), die keine Eigenkapitalinstrumente sind, hängt von zwei Faktoren ab, die bei Zugang zu prüfen sind: dem Geschäftsmodell, unter dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird sowie den Zahlungsstrombedingungen des Instruments. Eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten ist geboten, sofern die Zahlungsströme des Instruments lediglich aus Zinszahlungen auf den Nominalbetrag und Tilgungen bestehen (Zahlungsstromkriterium) und das Instrument mit dem Zweck gehalten wird, die vertraglichen Zahlungsströme zu realisieren (Geschäftsmodell „halten“). Ist das Zahlungsstromkriterium erfüllt und wird das Instrument unter einem Geschäftsmodell gehalten, welches die Zahlungsströme aus dem Instrument durch das Halten bis zur Endfälligkeit und durch Verkäufe realisiert (Geschäftsmodell „halten oder verkaufen“), ist eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. Sofern das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist bzw. bei allen Geschäftsmodellen, die nicht auf „halten“ oder „halten oder verkaufen“ abstellen, ist das Instrument erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Eine Reklassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts zwischen den Bewertungskategorien des IFRS 9 setzt eine Änderung des Geschäftsmodells für die jeweilige Gruppe von Instrumenten voraus. Der tatsächliche Eintritt einer solchen Änderung wird in der Praxis sehr selten vorkommen und muss: 1) durch den Vorstand als Ergebnis externer oder interner Änderungen festgelegt werden, 2) signifikant sein für die operative Tätigkeit und 3) nachweisbar sein gegenüber externen Parteien.

Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 des ATON Konzerns erfüllen das Zahlungsstromkriterium. Die Instrumente werden in einem Geschäftsmodell gehalten, welches auf die Realisierung der Zahlungsströme durch das Halten der Instrumente bis zur Endfälligkeit abzielt. Aus diesem Grund erfolgt weiterhin eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfüllen die Zahlungsstrombedingungen aufgrund der immanenten Hebelwirkung von Kursschwankungen nicht. Die Instrumente sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der ATON Konzern wird zukünftig auch nicht von dem Wahlrecht Gebrauch machen, Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTOCI) zu bewerten.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei allen finanziellen Vermögenswerten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Wertminderungen

Um Veränderungen im Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts zu erfassen, passt der Konzern die erwarteten Verluste im Rahmen der Risikovorsorge zu jedem Stichtag an. Ein sogenanntes Verlustereignis als Auslöser für die Erfassung einer Wertminderung ist somit nicht erforderlich.

IFRS 9 unterscheidet bei der Erfassung der erwarteten Verluste zwischen drei Stufen. Die erwarteten Verluste eines finanziellen Vermögenswerts sind bei Zugang mit einem der folgenden drei Wertmaßstäbe zu bemessen:

- dem "erwarteten 12-Monats-Verlust" (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren) – Stufe 1;
- dem gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei der Bruttobuchwert weiterhin die Basis für die Effektivverzinsung bildet – Stufe 2;
- oder dem gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei der Nettobuchwert die Basis für die Effektivverzinsung bildet – Stufe 3.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15, die keine signifikante Finanzierungskomponente nach IFRS 15 enthalten, sieht IFRS 9 eine vereinfachte Vorgehensweise zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste vor. Die vereinfachte Methode ist ebenfalls auf Verträge anzuwenden, für die nach IFRS 15 aus Praktikabilitätsgründen angenommen werden darf, dass sie keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, sofern die Laufzeit des Vertrags maximal ein Jahr beträgt.

Bedingt durch die Kurzläufigkeit der Instrumente ist bei der vereinfachten Vorgehensweise eine direkte Erfassung der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit angezeigt. Die Instrumente sind somit direkt der Stufe 2 des Wertminderungsmodells zuzuordnen (sofern diese nicht bereits bei Ausreichung im Wert gemindert sind, was zu einer Zuordnung zu Stufe 3 führen würde).

Bei Vorliegen einer signifikanten Finanzierungskomponente bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15, besteht nach IFRS 9 ein Wahlrecht zur Anwendung des vereinfachten Ansatzes zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste. Dieses Wahlrecht kann ebenfalls auf Forderungen aus Leasingverhältnissen angewendet werden. Die ATON Gruppe wendet dieses Wahlrecht jedoch nicht auf Leasingforderungen an, da die Leasingforderungen innerhalb der sonstigen Forderungen ausgewiesen werden.

Der ATON Konzern macht von dem Wahlrecht zur vereinfachten Vorgehensweise zur Bemessung der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit Gebrauch. Für Ausleihungen und sonstige Forderungen werden erwartete Verluste jedoch unter dem allgemeinen 3-Stufen Modell erfasst.

Erhöhung des Ausfallrisikos

Die Verlustfassung des gesamten über die Restlaufzeit erwarteten Verlusts muss für Instrumente vorgenommen werden, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat (Stufe 2). Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, ist der Vermögenswert in Stufe 3 umzugliedern und die Risikovorsorge ist entsprechend anzupassen.

Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn nur ein geringes Risiko für Ausfälle besteht, der Schuldner in hohem Maße fähig ist, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten, und nachteilige Veränderungen des wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfelds auf lange Sicht die Fähigkeit des Schuldners beeinträchtigen können, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten. Die Regelungen beinhalten außerdem die widerlegbare Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem Zugang des Instruments signifikant erhöht hat, wenn vertragliche Zahlungen seit mehr als 30 Tagen überfällig sind. Diese widerlegbare Vermutung wird vom ATON Konzern angewendet. Darüber hinaus macht der Konzern von der Vereinfachung für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko als gering eingestuft wird, Gebrauch. Danach darf angenommen werden, dass für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko als gering eingestuft wird, sich das Ausfallrisiko nicht signifikant erhöht hat. Ein geringes Ausfallrisiko nimmt der ATON Konzern bei finanziellen Vermögenswerten an, deren internes oder externes Bonitätsrating in die Kategorie „investment grade“ fällt. Die Vereinfachung wird auf Ausleihungen sowie auf sonstige Forderungen angewendet.

Gemäß IFRS 9 weist ein finanzieller Vermögenswert objektive Hinweise auf Wertminderung auf, wenn ein oder mehrere Ereignisse stattgefunden haben, die eine signifikante Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts aufzeigen. Dazu gehören beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners oder ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Aufgrund historischer Erfahrungen wird ein Ausfall von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen. Darüber hinaus nutzt der Konzern für Ausleihungen und sonstige Forderungen die widerlegbare Vermutung, dass objektive Hinweise auf eine Wertminderung spätestens dann vorliegen, wenn die vertraglichen Zahlungen für ein Instrument länger als 90 Tage ausstehend sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 erfolgt die Einschätzung auf Einzelfallbasis. Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen / eines aktiven Vertragsvermögenswerts nach IFRS 15 vorliegen. Forderungen und die damit einhergehende kumulierte Risikovorsorge werden erst ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden, d.h. mit keinem Zahlungszufluss mehr zu rechnen ist. In diesem Fall erfolgt eine Korrektur des Forderungsbetrags gegen die Risikovorsorge.

Bemessung der erwarteten Kreditausfälle

Der erwartete Kreditausfall ist eine Funktion der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls. Ausleihungen sowie sonstige Forderungen (allgemeines Wertminderungsmodell) werden vom ATON Konzern in eine interne Ratingskala eingruppiert. Diese wird nachfolgend dargestellt:

ATON		S&P
Risikoklasse	Beschreibung	Beschreibung
A	Sehr gute Bonität (investment grade)	AAA-BBB
B	Gute Bonität (sub-investment grade)	BBB-BB
C	Unterdurchschnittliche Bonität (non-investment grade)	Unter BB

Die für jede Ratingstufe hinterlegte Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf Erfahrungswerten einer externen Ratingagentur, wobei es sich um historische Daten handelt, welche um zukunftsbezogene Daten angereichert werden. Diese werden jährlich überprüft und, sofern nötig, angepasst. Aufgrund von Erfahrungswerten bemisst sich die Verlustquote bei Ausfall für diese Instrumente auf einhundert Prozent.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 (vereinfachtes Modell) ermittelt der ATON Konzern zu jedem Stichtag selbst eine Ausfallquote auf Basis historischer Ausfälle und passt diese um erwartete zukünftige Konjunkturentwicklungen anhand einer 6-Monats Prognose an. Als Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls wird innerhalb des ATON Konzerns der Buchwert als Näherung angenommen.

Die erwarteten Kreditausfälle für Ausleihungen werden auf Basis des jeweiligen Instruments bzw. für den jeweiligen Schuldner ermittelt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15 sowie sonstigen Forderungen ist eine Beurteilung auf Basis des individuellen Schuldners / des Instruments jedoch nicht möglich. Aus diesem Grund werden die erwarteten Kreditverluste für diese Instrumente auf kollektiver Basis ermittelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 werden für diese Zwecke auf Ebene der Segmente gruppiert, da die Segmente die höchstmögliche Ebene sind, auf der die Kunden des ATON Konzerns gemeinsame Ausfallrisikoeigenschaften besitzen. Der ATON Konzern überprüft die Gruppierung und Aggregation regelmäßig, um sicherzustellen, dass die in der jeweiligen Gruppe enthaltenen Instrumente auch weiterhin gemeinsame Ausfallrisikoeigenschaften besitzen.

An jedem Stichtag überprüft der Konzern, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat oder ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Betroffene finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend in die jeweilige Stufe des Wertminderungsmodells umgegliedert; die Bewertung des erwarteten Verlusts wird ebenfalls an die jeweilige Stufe angepasst.

Ausweis der erwarteten Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste und deren Veränderungen weist der Konzern in einer separaten Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus.

3.12. Finanzielle Verbindlichkeiten

Klassifizierung und Bewertung (ohne Wertminderung) – Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder als übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden auch weiterhin bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, angesetzt. Begebene Finanzgarantien werden in der Folge nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sondern mit dem höheren Wert aus: 1) dem Betrag, der sich aus der Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 ergibt oder 2) dem ursprünglich erfassten Betrag.

3.13. Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IFRS 9.3.2.6 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat sein vertragliches Anrecht auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch behält und die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und / oder eine erworbene Option

auf den übertragenen Vermögenswert ist (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird), so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und den Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Tilgung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Hierbei spielt es keine Rolle, ob dies auf finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners zurückzuführen ist oder nicht. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

3.14. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Optionen, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten und Optionen wird unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Cash-Flow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cash-Flow Hedge vor, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts nach der Berücksichtigung von latenten Steuern zunächst im Other Comprehensive Income erfasst, soweit die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingeschätzt werden. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in derjenigen Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z.B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit verrechnet.

Zu Beginn eines Sicherungsgeschäfts ist entsprechend den Anforderungen des IFRS 9 eine umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erforderlich, die unter anderem die mit der Sicherung verbundenen Risikomanagementstrategie und -ziele beschreibt. In regelmäßigen Abständen wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung gemessen und das Sicherungsverhältnis gegebenenfalls angepasst.

3.15. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich (more likely than not) und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Dabei wird der Aufwand, falls eindeutig zuordenbar, in entsprechenden Aufwandsposition in der GuV erfasst. Soweit die Zuordnung nicht eindeutig möglich ist, da unterschiedliche Aufwandsarten betroffen sind (z.B. bei Drohverlusten in Projekten), wird der Aufwand unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendung erfasst.

3.16. Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation (DBO)) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung

bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

3.17. Ertragsrealisierung

Der relevante Rechnungslegungsstandard IFRS 15 sieht ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Gemäß dem fünfstufigen Modell ist zunächst der Vertrag mit dem Kunden zu bestimmen (Schritt 1). In Schritt 2 sind die eigenständigen Leistungsverpflichtungen im Vertrag zu identifizieren. Anschließend (Schritt 3) ist der Transaktionspreis zu bestimmen, wobei explizite Vorschriften zur Behandlung von variablen Gegenleistungen, wesentlicher Finanzierungskomponenten, Zahlungen an den Kunden und Tauschgeschäften vorgesehen sind. Nach der Bestimmung des Transaktionspreises ist in Schritt 4 die Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen vorzunehmen. Basis hierfür sind die Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Abschließend (Schritt 5) kann der Erlös erfasst werden, sofern die Leistungsverpflichtungen erfüllt wurden. Voraussetzung hierfür ist die Übertragung der Verfügungsgewalt an der Ware bzw. der Dienstleistung auf den Kunden.

In der nachfolgenden Tabelle werden die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargestellt, aus welchen die einzelnen Geschäftsfelder des ATON Konzerns ihre Umsatzerlöse generieren. Die Erlösrealisierung erfolgt immer dann über den Zeitraum der Leistungserbringung, wenn

- der Kunde den Nutzen verbraucht, während die Leistung erbracht wird, was in der Regel bei Dienstleistungen der Fall ist (IFRS 15.35(a)),
- der Kunde Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt, während er hergestellt wird – in der Regel bei Bauten auf dem Grund und Boden des Kunden (IFRS 15.35(b)) oder
- der Konzern keinen alternativen Nutzen für den Vermögenswert belegen kann und gleichzeitig einen jederzeitigen Zahlungsanspruch zzgl. einer angemessenen Marge gegenüber dem Kunden hat (IFRS 15.35©).

In allen anderen Fällen werden die Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem der Kunde Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt. Dies ist regelmäßig dann der Fall, wenn das rechtliche Eigentum und die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen sind, ein Zahlungsanspruch gegen den Kunden besteht und (in einigen Fällen) eine Abnahme erfolgt ist.

In den einzelnen Segmenten stellt sich die Umsatzerlöserfassung wie folgt dar:

Segment Infrastructure:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen			Beschreibung
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium	Methode	
Bündel von verschiedenen Dienstleistungen in Kombination mit der Bereitstellung von Waren		15.35(a) 15.35(b)	Auf Basis der monatlichen Rechnungstellung, da dies dem Nutzen entspricht, der auf den Kunden übertragen wurde.	Bei Verträgen im Segment Infrastructure erbringt der Konzern grundsätzlich ein Bündel aus verschiedenen Dienstleistungen in Kombination mit der Bereitstellung von Gütern, das in seiner Gesamtheit eine Leistungsverpflichtung nach IFRS 15 darstellt, weil eine wesentliche Integrationsleistung erbracht wird. Die tatsächlich erbrachten Leistungen werden monatlich in Rechnung gestellt, sodass die Erleichterung des IFRS 15.B16 in Anspruch genommen werden kann und die Umsatzerlöse monatlich in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden.

Segment Engineering:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung	
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium	Methode	
Turn-Key-Verträge		15.35(c)	Inputbasiert	Erstellung von Turn-Key Produktionsanlagen, d. h. die Planung, Produktion und Inbetriebnahme von komplett verketteten Produktionsanlagen. Die Erfüllung dieser Leistungsverpflichtungen erfolgt zeitraumbezogen über die jeweilige Projektlaufzeit. Demnach wird der Erlös nach Maßgabe des ermittelten Fertigstellungsgrads erfasst.
Werkvertragsverhältnis		15.35(c)	Inputbasiert	Erstellen kundenspezifischer Technologielösungen für diverse Aufgabenstellungen in der Fertigung sowie in einem geringen Umfang das Entwickeln von Werkzeugen für die anschließende Serienfertigung.
Dienstleistungsverträge		15.35(a)	Inputbasiert	Der Transaktionspreis besteht in der Regel aus einer fixen Vergütung pro Zeiteinheit.
kundenspezifische Fertigungsaufträge (Projektgeschäft)		15.35(c)	Inputbasiert	Erbringung von Dienstleistungen und weit überwiegend in sogenannten kundenspezifischen Fertigungsaufträgen (Projektgeschäft) im Rahmen von Werkvertragsverhältnissen. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen erfolgt regelmäßig zeitraumbezogen über die Projektlaufzeit. Demnach wird der Erlös nach Maßgabe des ermittelten Fertigstellungsgrads erfasst. Charakteristisch für die kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen ist eine enge Zusammenarbeit / Abstimmung mit den Kunden innerhalb der einzelnen Projekte. Rücknahme-, Erstattungs- und ähnliche Verpflichtungen sowie mit der Leistungsverpflichtung verbundene Garantien bestehen nach Endabnahme durch den Kunden grundsätzlich nicht.
Hochperformante Elektromotoren	x			Der Konzern realisiert Umsatzerlöse abhängig von den Lieferbedingungen nach Anlieferung und Abnahme beim Kunden, da zu diesen Zeitpunkten regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Die Zahlung durch den Kunden erfolgt in der Regel 30 bis 60 Tage nach Lieferung oder Rechnungsstellung.
Spritzgussteile (Serienfertigung)	x			Der Konzern produziert nach Abruf durch internationale Automobilhersteller innovative und komplexe Bauteile in der Serienfertigung. Die Umsatzrealisierung ist abhängig von den Lieferbedingungen nach Anlieferung und Abnahme beim Kunden, da zu diesen Zeitpunkten regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht.

Segment Med Tech:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen			Beschreibung
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium	Methode	
Röntgen-geräte	x			Der Konzern realisiert Umsatzerlöse abhängig von den Lieferbedingungen nach Anlieferung beim Kunden oder bei Zurverfügungstellung an den Kunden, da zu diesen Zeitpunkten regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Die Zahlung durch den Kunden erfolgt in der Regel 30 Tage nach Lieferung oder Rechnungsstellung.
Garantieverlängerungen		15.35(a)	Auf Basis historischer Werte, welche den Nutzenverlauf für den Kunden darstellen.	Der Konzern bietet Verträge mit Garantieverlängerung ausschließlich ausländischen Kunden an. Dabei ist die Gegenleistung durch den Kunden im Voraus für die gesamte Vertragslaufzeit zu leisten. Durch die Vorauszahlung minimiert sich der administrative Aufwand für den Konzern und es wird sichergestellt, dass die Kunden ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommen, sodass die Verträge keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten. Die Umsatzrealisierung über die Vertragslaufzeit erfolgt nach dem Nutzenverlauf für den Kunden, welcher auf historischen Daten basiert.

Segment Aviation:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen			Beschreibung
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium	Methode	
Aircraft Management		15.35(a)	Outputbasiert	Bei Verträgen im Bereich Aircraft Management erbringt der Konzern ein Bündel aus Dienstleistungen, das in seiner Gesamtheit eine Leistungsverpflichtung nach IFRS 15 darstellt. Die tatsächlich erbrachten Leistungen werden monatlich in Rechnung gestellt, sodass die Erleichterung des IFRS 15.B16 in Anspruch genommen werden kann und die Umsatzerlöse monatlich in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden.

3.18. Vertragsvermögenswerte / Vertragsverbindlichkeiten

Wenn eine Leistungsverpflichtung erfüllt wurde und eine Forderung noch nicht entstanden ist, ist ein Vertragsvermögenswert zu bilanzieren. Vertragsvermögenswerte unterliegen den im Kapitel **3.11. Finanzielle Vermögenswerte** erläuterten Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn der Kunde die Zahlung leistet oder der Konzern einen unbestimmten Anspruch auf eine Gegenleistung hat (je nachdem, welches der beiden Ereignisse früher eintritt), bevor der Konzern die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt. Vertragsverbindlich-

keiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt (d.h. sobald er die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt).

3.19. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen, sofern sie nicht ebenfalls nach IAS 23 zu aktivieren sind.

3.20. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abzug von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie auf einer systematischen Grundlage den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, vereinnahmt werden, werden in der Periode der Anspruchsentstehung mit den angefallenen Aufwendungen saldiert.

3.21. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand leitet sich für jedes Steuersubjekt aus dem zu versteuernden Einkommen ab. Die laufende Steuerverbindlichkeit des Konzerns wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden (tax base) und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt (bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode). Die latente Steuerabgrenzung entfällt, wenn sich die temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für temporäre Differenzen sind grundsätzlich aktive und passive latente Steuern zu bilden. Wenn aktive latente Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt eine Erfassung nur insoweit, wie es wahrscheinlich

ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswerts voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen. Darüber hinaus werden für steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuerminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

Darüber hinaus werden aktive latenten Steuern für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge oder Steuergutschriften angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

Laufende und latente Steuern der Periode

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen. Daneben findet auch keine erfolgswirksame Erfassung statt, wenn Steuereffekte aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren. Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses ist der Steuereffekt bei der Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu berücksichtigen oder bei der Bestimmung des Überschusses des Anteils des Erwerbers am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses.

4. Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden zu einem gewissen Grad Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Abschluss haben können.

Schätzungen sind insbesondere bei den nachfolgend genannten Vermögenswerten und Schulden und den damit verbundenen Aufwendungen und Erträgen erforderlich.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Der Konzern bestimmt diese Werte grundsätzlich mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Cash-Flows basieren. Diesen Cash-Flows liegen Drei- bzw. Fünfjahresprognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Prognosen berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und basieren auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die künftige Entwicklung. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung der diskontierten Cash-Flows beruht, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete Zinssätze und Steuersätze. Diese Prämissen können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und damit auf die Höhe der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der Identifizierung und

Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie etwaiger Restwerte verbunden.

Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15

Bei einigen Gesellschaften, insbesondere innerhalb der EDAG Gruppe und der Redpath Gruppe, erfolgt die Umsatzlegung für einen großen Teil des Geschäfts zeitraumbezogen. Im Anlagenprojektgeschäft erfolgt die Umsatzrealisierung häufig über den Zeitraum der Leistungserbringung entsprechend dem Leistungsfortschritt. Um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Gesamtauftragskosten und -erlöse sowie Auftragsrisiken zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Die Gesellschaften überprüfen kontinuierlich alle Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen und passen diese gegebenenfalls an.

Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle nach IFRS 9

Die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle für Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 und sonstige Forderungen ist mit wesentlichen Schätzungen und Annahmen behaftet, welche nachfolgend erläutert werden.

Die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle bei Ausleihungen sowie sonstigen Forderungen basiert im Wesentlichen auf der Einordnung der jeweiligen Schuldner in die ATON-spezifischen Risikoklassen und die dort hinterlegten Ausfallwahrscheinlichkeiten. In einem sich ändernden Markt- und Wettbewerbsumfeld kann die zum Stichtag vorgenommene Einschätzung über die Bonität eines Schuldners unterjährig abweichen. Die erfasste Risikovorsorge kann somit in zu geringem / hohem Umfang erfasst werden. Weiter stellt die Ausfallwahrscheinlichkeit ein statistisches Maß dar, wodurch ebenfalls Anpassungen der Risikovorsorge nötig sein können.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15 beruht auf historischen Werten, welche um zukunftsbezogene Informationen angepasst werden. Die zukunftsbezogenen Informationen haben sich mittels statistischer Methoden als geeigneter Indikator für die Höhe der Wertminderungen erwiesen. Aufgrund von starken konjunkturellen Auf- und Abschwüngen können die zukunftsbezogenen Informationen jedoch an Aussagekraft einbüßen und somit Volatilität in die Erfassung der Risikovorsorge induzieren. Darüber hinaus können wesentliche Effekte aus der Vergangenheit die Risikovorsorge verzerren, wodurch eine nachfolgende Korrektur ebenfalls nötig werden kann (vgl. auch Kapitel 3.11. **Finanzielle Vermögenswerte**).

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, biometrischen Grundlagen und den künftigen Rentensteigerungen.

Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für währungs- und fristenkongruente hochwertige Unternehmensanleihen erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage und der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne können die zugrunde gelegten Prämissen von der

tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Für eine Sensitivätsbetrachtung, in der aufgezeigt wird, in welcher Weise der Anwartschaftsbarwert durch Veränderungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre, wird auf

28. Pensionsrückstellungen verwiesen.

Rückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände verbunden. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste von den ursprünglichen Schätzungen und damit vom Rückstellungsbetrag abweichen.

Ein großer Teil des Geschäfts der EDAG, der Redpath und von deren Töchtern wird über langfristige Verträge abgewickelt. Der Konzern bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen mit zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge identifizieren die Gesellschaften durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten.

Leasingverhältnisse

Nutzungsrechte und Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts ist regelmäßig mit Schätzungen hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Nutzung des Leasingobjekts und des verwendeten Diskontierungssatzes verbunden. Zur Bestimmung des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen ist der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz oder, sofern nicht bestimmbar, der Grenzfremdkapitalzinssatz heranzuziehen. Auch die Ausübung möglicher Verlängerungs- und Kündigungsoptionen muss beurteilt werden.

Beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Der steuerliche Effekt aus der Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion in der Zukunft ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu

erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich einer Mindestbesteuerung oder einer maximalen Verlustvortragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen oder Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, kann das nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, werden die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abgewertet bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral aktiviert.

Auswirkungen geopolitischer und handelspolitischer Risiken

Aufgrund des andauernden geopolitischen Spannungen wie des Kriegs Russlands gegen die Ukraine oder der Nahost-Konflikt und der Unsicherheiten aufgrund möglicher Handelskonflikte mit der Konsequenz von Zöllen und Sanktionen unterliegen die oben aufgeführten Schätzungen und Ermessensentscheidungen immer noch einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen. Veränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Im Rahmen der Aktualisierung dieser Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden sämtliche verfügbaren Informationen über die erwartete künftige wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische staatliche Maßnahmen berücksichtigt.

Die Informationen wurden insbesondere bei der Untersuchung der Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte (siehe Kapitel **22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte** und **23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**) und nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzinvestitionen (siehe Kapitel **21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen** und Kapitel **13. Übriges Beteiligungsergebnis**) einbezogen. Zudem wurden Wertminderungstests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt (siehe Kapitel **17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte**), die die Werthaltigkeit der jeweils zugrunde liegenden Buchwerte bestätigen.

5. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis bzw. bei den assoziierten Unternehmen gab es in der Berichtsperiode folgende Veränderungen:

Das von der Redpath Gruppe gehaltene und at-Equity bilanzierte Joint Venture Associated Mining Construction Inc., Regina, Kanada, wurde aufgelöst. Auch die Gemeinschaftsunternehmen Arbeitsgemeinschaft Vorbausäule Schacht Neurode, Dortmund, und JV Freezing Comol-5, Dortmund, sind zum 1. Januar 2025 aufgelöst worden.

Ebenfalls aufgelöst wurde die von der Redpath Gruppe gehaltene Deilmann-Haniel & Drillcon Iberia ACE, Braga, Portugal.

An der Murray & Roberts CIS LLP, Aktobe, Kasachstan, werden 100 % der Anteile durch die Redpath Gruppe gehalten.

Am 18. März 2025 hat die Redpath Africa Limited, Ebène, Mauritius, 100 % der Anteile an der Redpath Zambia Limited, Kitwe, Sambia, im Rahmen einer konzerninternen Transaktion erworben. Die Gesellschaft war bereits zuvor aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung von 63,0 % durch die Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd., Johannesburg, Südafrika, vollkonsolidiert. Mit Wirkung vom 6. November 2025 wurde der Anteilsbesitz an der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd. weiter von 63,0 % auf 74,0 % erhöht. Der Erwerb zusätzlicher Anteile, durch den keine Änderung der Beherrschung eintrat, wurde gemäß IFRS 10.23 behandelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem anteiligen Buchwert des Eigenkapitals der Tochter wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die at-Equity bilanzierte Arbeitsgemeinschaft Neuhof Ellers, Dortmund, wurde zum 31. März 2025 aufgelöst.

Am 3. April 2025 wurde die Gesellschaft HYKONIS GmbH, Stuhr, innerhalb der EDAG Gruppe gegründet. Aus Wesentlichkeitsgründen wird die Gesellschaft bisher nicht vollkonsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten bilanziert.

Seit 1. Januar 2025 werden die DC Aviation Holding Ltd., Malta, und die darunter hängende DC Aviation Ltd., Malta, an denen im Konzern 100 % der Anteile gehalten werden, vollkonsolidiert. Bisher wurden diese Gesellschaften aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert, sondern at-Equity bilanziert.

Die zum 1. Januar 2025 bilanzierten Vermögenswerte und Schulden für die maltesischen Gesellschaften stellen sich zu Buch- und Zeitwerten wie folgt dar:

in TEUR	IFRS-Buchwerte im Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwerte im Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	180	-	180
Sachanlagen	994	-	994
Langfristiges Vermögen	1.174	-	1.174
Vorräte	10.000	-	10.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.215	-	3.215
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.171	-	11.171
Kurzfristiges Vermögen	24.386	-	24.386
Summe Vermögenswerte	25.560	-	25.560
Finanzverbindlichkeiten	747	-	747
Langfristige Schulden	747	-	747
Sonstige Rückstellungen	652	-	652
Finanzverbindlichkeiten	186	-	186
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	22.005	-	22.005
Kurzfristige Schulden	22.843	-	22.843
Summe Schulden	23.590	-	23.590
Erworbenes Nettoreinvermögen	1.970	-	1.970

Aus dem Unternehmenserwerb bzw. der Erstkonsolidierung ergibt sich kein Geschäfts- oder Firmenwert:

in TEUR	1.01.2025
Buchwert der gehaltenen Anteile zum 1.01.2025	1.569
Neubewertung der Anteile zum Zeitwert per 1.01.2025	401
Zeitwert der gehaltenen Anteile zum 1.01.2025	1.970
Nettoreinvermögen zu Buchwerten	1.970
Unterschiedsbetrag	-

Der Effekt aus der Neubewertung der Anteile vor der Vollkonsolidierung ist als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Am 10. Juli 2025 wurde die Ziehm Medical (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan City, China, als 100 %ige Tochtergesellschaft der Ziehm Imaging GmbH, Nürnberg, gegründet. Die Gesellschaft wird seitdem vollkonsolidiert.

Mit notarieller Urkunde vom 23. Juli 2025 wurde die Krebs & Aulich GmbH, Wernigerode, rückwirkend zum 1. Januar 2025 auf die Antriebssysteme Faurndau GmbH, Göppingen, verschmolzen. Im Anschluss wurde die Firmierung der Antriebssysteme Faurndau GmbH auf MOTION MAKERS GmbH geändert.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung vom 6. August 2025 hat sich die ATON GmbH an der E87 Immobilien GmbH, München, mit 24,9 % beteiligt. Die Anschaffungskosten liegen bei TEUR 10.121. Die Bilanzierung der Beteiligung an der Immobiliengesellschaft (derzeit Gebäude im Bau) erfolgt zu Anschaffungskosten im Segment „Others“.

Mit Datum vom 10. Dezember 2025 hat die ATON über die ATON Beteiligungs GmbH, München, 92,59 % der Anteile an der ASCENDO Immersive Audio GmbH, Heilsbronn, zu einem Kaufpreis von TEUR 5.000 erworben. Darüber hinaus wurden Gesellschafterdarlehen des ehemaligen Gesellschafters in Höhe von TEUR 1.709 übernommen. Die Gesellschaft wird bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert, sondern nach der Equity-Methode bilanziert, und wird im Segment „Others“ ausgewiesen.

Ebenfalls mit Datum vom 10. Dezember 2025 hat die ATON über die ATON Beteiligungs GmbH, München, 54,0 % der Anteile an der Biconex GmbH, Radeberg, zu einem Kaufpreis von TEUR 1.215 erworben. Darüber hinaus wurden Gesellschafterdarlehen des ehemaligen Gesellschafters in Höhe von TEUR 1.325 übernommen. Die Gesellschaft wird bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert, sondern nach der Equity-Methode bilanziert, und wird im Segment „Others“ ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 11. Dezember 2025 wurde die HRM Engineering AB, Göteborg, Schweden, auf die EDAG Engineering Scandinavia AB, Göteborg, Schweden, verschmolzen.

Am 14. November 2025 bzw. am 12. Dezember 2025 wurden die restlichen Anteile an der OneFiber Interconnect Germany GmbH, München erworben und der Anteilsbesitz damit von 99,0 % auf 100,0 % aufgestockt.

Hinsichtlich der Veränderungen im Konsolidierungskreis der Vorjahresvergleichsperiode verweisen wir auf den auf der ATON Webseite veröffentlichten Vorjahreskonzernabschluss zum 31. Dezember 2024 unter www.aton.de.

6. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in der Berichtsperiode unterteilen sich wie folgt:

	Segmente					Gesamt
in TEUR	Infrastructure	Engineering	Med Tech	Aviation	Others	ATON Group
Geographische Bereiche						
Deutschland	41.585	526.616	40.355	65.058	1.234	674.848
Nordamerika	459.931	48.472	58.393	5.524	-	572.320
Europa (ohne DE)	102.248	138.464	65.001	32.492	-	338.205
Asien	249.262	50.203	28.253	9.087	-	336.805
Australien	447.373	66	1.853	-	-	449.292
Afrika	141.522	3	2.511	60.162	-	204.198
Südamerika	44	14.220	5.775	6	-	20.045
Umsatzerlöse gesamt	1.441.965	778.044	202.141	172.329	1.234	2.595.713
Arten von Umsatzerlösen						
Dienstleistungsumsätze	1.437.284	718.027	33.918	172.329	-	2.361.558
Warenumsätze	4.681	59.987	167.990	-	1.100	233.758
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	-	30	233	-	134	397
Umsatzerlöse gesamt	1.441.965	778.044	202.141	172.329	1.234	2.595.713
Umsatzrealisierung						
zeitraumbezogen	1.441.965	83.457	182.116	172.329	-	1.879.867
zeitpunktbezogen	-	694.587	20.025	-	1.234	715.846
Umsatzerlöse gesamt	1.441.965	778.044	202.141	172.329	1.234	2.595.713

In der Vorjahresperiode unterteilten sich die ausgewiesenen Umsatzerlöse wie folgt:

	Segmente					Gesamt
in TEUR	Infrastructure	Engineering	Med Tech	Aviation	Others	ATON Group
Geographische Bereiche						
Deutschland	28.203	616.350	47.658	62.015	1.762	755.988
Nordamerika	511.661	40.287	59.622	408	-	611.978
Europa (ohne DE)	182.919	168.949	72.785	22.311	-	446.964
Asien	220.815	52.645	30.461	25.620	-	329.541
Australien	368.707	1	2.740	-	-	371.448
Afrika	111.416	6	5.577	1.198	-	118.197
Südamerika	1.367	14.568	4.691	-	-	20.626
Umsatzerlöse gesamt	1.425.088	892.806	223.534	111.552	1.762	2.654.742
Arten von Umsatzerlösen						
Dienstleistungsumsätze	1.421.831	825.642	32.498	111.552	-	2.391.523
Warenumsätze	3.257	67.164	190.890	-	1.586	262.897
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	-	-	146	-	176	322
Umsatzerlöse gesamt	1.425.088	892.806	223.534	111.552	1.762	2.654.742
Umsatzrealisierung						
zeitraumbezogen	1.425.088	804.877	16.098	94.894	-	2.340.957
zeitpunktbezogen	-	87.929	207.436	16.658	1.762	313.785
Umsatzerlöse gesamt	1.425.088	892.806	223.534	111.552	1.762	2.654.742

7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Veränderung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	-911	2.254
Aktivierte Eigenleistungen	11.475	10.281
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	10.564	12.535

In den Bestandsveränderungen wird die Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt werden, ausgewiesen.

Der Bestandsabbau resultiert im Wesentlichen aus den Segmenten Engineering und Med Tech und wird durch einen Bestandsaufbau im Segment Infrastructure teilweise kompensiert.

Die aktivierten Eigenleistungen der Berichtsperiode beinhalten wie im Vorjahr im Wesentlichen das Segment Med Tech und in geringem Umfang das Segment Engineering.

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Operative Erträge		
Geldwerter Vorteil PKW-Überlassung	4.654	4.936
Zuschüsse	3.885	5.732
Erträge aus Fremdleistungen und Weiterbelastungen an Dritte	2.655	229
Leasingerträge aus Untermietverhältnissen	1.842	1.788
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	399	317
Erträge aus Schadensersatzleistungen	418	149
Erträge aus Kostenerstattungen	404	254
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	377	1.630
Erträge aus Recycling / Verschrottung	80	70
Übrige betriebliche Erträge	4.804	7.291
Operative Erträge	19.518	22.396
Nicht operative Erträge		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Ausbuchung von Verbindlichkeiten	11.946	6.695
Erträge aus Währungsumrechnung	4.987	6.303
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	3.984	530
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagevermögens	3.015	6.628
Übrige periodenfremde Erträge	687	419
Erträge aus der ertragswirksamen Vereinnahmung eines negativen Unterschiedsbetrags	401	17.384
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Umlaufvermögens	12	34
Übrige neutrale Erträge	946	2.827
Nicht operative Erträge	25.978	40.820
Sonstige betriebliche Erträge	45.496	63.216

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 17.720 gesunken.

Der wesentliche Rückgang resultiert aus der im Vorjahr ertragswirksamen Vereinnahmung des negativen Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der im Geschäftsjahr 2024 erworbenen RUC Gruppe im Segment Infrastructure mit TEUR 17.384. Im Geschäftsjahr 2025 wurde dagegen ein Erstkonsolidierungseffekt von nur TEUR 401 im Segment Aviation erfasst.

Darüber hinaus sind vor allem die Erträge aus Zuschüssen und die Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagevermögens gesunken. Unter der Position Zuschüsse werden im Wesentlichen Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Der Rückgang ist vor allem auf das Segment Engineering zurückzuführen. Die gesunkenen Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagevermögens resultieren insbesondere aus dem Segment Infrastructure.

Gegenläufig sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Ausbuchung von Verbindlichkeiten, die Erträge aus Kurssicherungsgeschäften sowie die Erträge aus Fremdleistung und Weiterbelastung an Dritte gestiegen. Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die Erträge aus Fremdleistung

und Weiterbelastung an Dritte resultieren im Wesentlichen aus dem Segment Engineering. Der Anstieg der Erträge aus Kurssicherungsgeschäften resultiert hauptsächlich aus dem Segment Infrastructure.

Die Positionen übrige betriebliche Erträge und übrige neutrale Erträge setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelposten zusammen.

9. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	465.796	463.610
Aufwand für bezogene Leistungen	322.545	272.917
Materialaufwand	788.341	736.527

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stellt sich nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Infrastructure	314.502	288.699
Engineering	61.524	54.226
Med Tech	77.594	93.290
Aviation	10.060	25.405
Others	2.116	1.990
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	465.796	463.610

Es handelt sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Zukaufteile, Modelle und Kleinteile sowie Materiallieferungen für die Bautätigkeit und den Anlagenbau.

Der Aufwand für bezogene Leistungen kann wie folgt aufgeteilt werden:

in TEUR	2025	2024
Infrastructure	128.464	138.743
Engineering	62.215	75.515
Med Tech	7.932	7.471
Aviation	124.037	51.354
Others	- 103	- 166
Aufwand für bezogene Leistungen	322.545	272.917

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten für Subunternehmer bzw. um bezogene Vorleistungen zur Leistungserbringung.

10. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	1.079.299	1.127.578
Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	218.685	211.382
Personalaufwand	1.297.984	1.338.960

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus Pensionsrückstellungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend im Finanzergebnis erfasst. Zur Darstellung der Pensionszusagen siehe Kapitel **28. Pensionsrückstellungen**.

Im Personalaufwand sind Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand für Kurzarbeitergeld in Höhe von TEUR 4.287 (Vj. TEUR 661) saldiert ausgewiesen.

Darüber hinaus wurden staatliche Beschäftigungszuschüsse in Höhe von TEUR 858 (Vj. TEUR 731) gewährt, welche unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres, getrennt nach Gruppen, stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Anzahl	2025	2024
Gewerbliche Mitarbeiter	6.140	4.564
Angestellte Mitarbeiter	12.060	13.110
Summe Mitarbeiter ohne Auszubildende und Praktikanten	18.200	17.674
Auszubildende und Praktikanten	484	460

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Operative Aufwendungen		
Verwaltungskosten	72.585	76.963
Reisekosten	71.244	69.008
Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten	44.490	46.820
Instandhaltung	35.111	36.780
Aufwand aus Zuführung zu Rückstellungen	33.594	38.938
Andere Aufwendungen für Leasingverträge	23.694	20.409
Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	18.973	19.979
Versicherungen	13.894	14.617
Vertriebs- und Marketingkosten	12.898	13.994
Sonstige Personalnebenkosten	11.140	12.295
Fort- und Weiterbildungskosten	7.557	8.694
Sonstige Steuern und Abgaben	7.148	7.598
Leasingaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	5.490	6.943
Forschungs- und Entwicklungskosten	4.149	3.014
Mietneben- und Reinigungskosten	1.832	1.762
KFZ Kosten	1.758	1.489
Bewachungs- und Sicherheitskosten	697	648
Aufwendungen aus Weiterbelastungen Dritte	428	504
Nebenkosten des Geldverkehrs	322	235
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	275	190
Variabler Leasingaufwand (nicht in Leasingverbindlichkeiten enthalten)	200	205
Übrige betriebliche Aufwendungen	12.284	12.527
Operative Aufwendungen	379.763	393.612
Nicht operative Aufwendungen		
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	10.543	22.480
Aufwand aus Anlagenabgang	825	899
Übrige neutrale Aufwendungen	248	414
Periodenfremde Aufwendungen	156	197
Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften	-	198
Nicht operative Aufwendungen	11.772	24.188
Sonstige betriebliche Aufwendungen	391.535	417.800

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 26.265 verringert, was grundsätzlich auf Kosteneinsparungsprogramme im Segment Engineering und auf rückläufige Währungsumrechnungseffekte im Segment Infrastructure zurückzuführen ist.

Insbesondere sind der Aufwand aus Zuführung zu Rückstellungen (v.a. Restrukturisierungsrückstellung im Bereich Engineering), die Aufwendungen aus Verwaltungskosten, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten, der Leasingaufwand aus kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen und der Aufwand für Instandhaltung gesunken.

Dem gegenüber liegen die Andere Aufwendungen für Leasingverträge, die Reisekosten sowie die Forschungs- und Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2025 über den Vorjahreswerten.

Die Positionen übrige betriebliche Aufwendungen und übrige neutrale Aufwendungen setzen sich aus einer Vielzahl kleinerer unwesentlicher Einzelposten zusammen.

12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beträgt TEUR 13.473 (Vj. TEUR 5.678) und beruht vor allem auf den Ergebniseffekten aus den Joint Ventures der Redpath Gruppe. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Kapitel **21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen**.

13. Übriges Beteiligungsergebnis

Das übrige Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Ertrag aus der Zuschreibung / Veräußerung von Beteiligungen	-	19.740
Aufwendungen aus der Abwertung von Beteiligungen	- 150	- 31.761
Übriges Beteiligungsergebnis	- 150	- 12.021

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Abwertung der Krebs & Aulich Electromechanical Testing Machines, China. Der Ertrag aus der Zuschreibung / Veräußerung von Beteiligungen und die Aufwendungen aus der Abwertung von Beteiligungen resultieren im Vorjahr ausschließlich aus der quartalsweisen Bewertung der Beteiligung an der Murray & Roberts Holdings Limited zum Börsenkurs. Da die Beteiligung bereits zum 31. Dezember 2024 auf null abgeschrieben wurde und die Einschätzung diesbezüglich unverändert ist, liegen in der aktuellen Berichtsperiode für die Beteiligung weder Erträge noch Aufwendungen vor.

14. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Zinserträge		
Zinserträge Kreditinstitute	5.858	10.070
Zinsen und ähnliche Erträge von nahestehenden Personen und Unternehmen	3.881	3.180
Sonstige Zinserträge	312	246
	10.051	13.496
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen Kreditinstitute und Anleihen	15.715	18.368
Zinsaufwendungen aus Leasingverpflichtungen	13.742	15.355
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1.261	1.272
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Personen und Unternehmen bzw. Gesellschafter	468	949
Sonstige Zinsaufwendungen	1.608	2.065
	32.794	38.009
Zinsergebnis	- 22.743	- 24.513

15. Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Sonstige finanzielle Erträge		
Gewinne aus Fair Value-Bewertung	4.140	13.049
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren	1.173	1.680
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	1.155	1.269
Sonstige finanzielle Erträge	97	106
	6.565	16.104
Sonstige finanzielle Aufwendungen		
Verluste aus Fair Value-Bewertung	2.577	3.363
Verluste aus Wertpapierverkäufen	15	1.044
Sonstige finanzielle Aufwendungen	23	35
	2.615	4.442
Übriges Finanzergebnis	3.950	11.662

Das übrige Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus von der ATON GmbH und der Redpath Gruppe gehaltenen Wertpapieren.

16. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern beinhalten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie latente Steuern und setzen sich für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Ertragsteuern laufendes Jahr	30.061	34.978
Ertragsteuern Vorjahre	3.653	1.691
	33.714	36.669
Latente Steuern		
Latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden	- 2.071	- 12.612
Latente Steuern auf Verlustvorräte	- 17.786	1.007
	- 19.857	- 11.605
Ertragsteuern (+ = Aufwand / - = Ertrag)	13.857	25.064

Im Dezember 2018 wurde zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Folglich liegt seitdem eine ertragsteuerliche Organschaft zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH vor.

Für die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern in Deutschland wird unverändert zum Vorjahr ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 15,05 %, sodass hieraus ein durchschnittlicher inländischer Gesamtsteuersatz von 30,88 % resultiert. Aufgrund eines höheren Hebesatzes am Sitz der Muttergesellschaft ergibt sich analog Vorjahr ein höherer Gesamtsteuersatz von 32,98 %.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem maßgeblichen landesspezifischen Steuersatz versteuert. Die angewandten lokalen Steuersätze der ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 9,0 % und 35,0 % (im Vj. zwischen 9,0 % und 35,0 %).

Der Konzern unterliegt der globalen Mindestbesteuerung gemäß den OECD-Mustervorschriften (Pillar 2). Diese Mindestbesteuerung bezieht sich auf die Geschäftstätigkeiten des Konzerns in Ländern, in denen der effektive Steuersatz unter dem Mindeststeuersatz liegt oder durch zusätzliche Steuerabzüge darunter abgesenkt wird. Im Jahr 2025 erfasste der Konzern einen laufenden Steueraufwand in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 182) im Zusammenhang mit der Ergänzungssteuer zur globalen Mindestbesteuerung.

Im Folgenden werden die Ertragsteuern im Berichtsjahr mit einem Steueraufwand in Höhe von TEUR 13.857 (Vj. TEUR 25.064) von einem erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte, auf den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteueraufwand übergeleitet:

	2025 in TEUR	in %	2024 in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	26.649		57.309	
Ertragsteuersatz der Muttergesellschaft		32,98%		32,98%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	8.788		18.898	
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG sowie permanente Differenzen	- 9.327	-35,00%	8.675	15,14%
Ertragsteuern für Vorjahre	3.653	13,71%	1.691	2,95%
Veränderung latenter Steuern aus temporären Differenzen	- 646	-2,42%	561	0,98%
Steuersatzabweichungen	- 7.424	-27,86%	- 8.425	-14,70%
Nichtansatz von bzw. Wertberichtigung auf latente Steuern für steuerlicher Verlustvorträge und bzgl. sonstiger aktiver Steuerlatenzen	14.617	54,85%	976	1,70%
Effekte aus dem Ansatz latenter Steuern für bisher als voraussichtlich nicht nutzbar erachtete steuerliche Verlustvorträge	- 4.116	-15,45%	- 1.558	-2,72%
Nicht anrechenbare Quellensteuern	6.656	24,98%	5.590	9,75%
Pillar 2 Steuereffekt auf Konzernebene	-	0,00%	182	0,32%
Sonstige Steuereffekte	1.656	6,21%	- 1.526	-2,66%
Ertragsteuern laut Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	13.857		25.064	
Effektiver Steuersatz		52,00%		43,73%

Die Position „Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG“ beinhaltet im Berichtsjahr unter anderem bisher steuerlich nicht geltend gemachte Wertberichtigungen auf Darlehen an ein nahestehendes Unternehmen, welche im Geschäftsjahr veräußert wurden. Zudem beinhaltet diese Position steuerlich nicht wirksame Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen. Im Vorjahr waren zudem der steuerlich nicht wirksame Badwill aus der Erstkonsolidierung der erworbenen RUC Gruppe sowie der steuerlich nicht wirksame Aufwand aus der Entkonsolidierung einer Konzerngesellschaft ausgewiesen.

Die Steuersatzabweichungen resultieren vor allem aus der Redpath Gruppe und der EDAG Gruppe.

Die Position „Nichtansatz von bzw. Wertberichtigung auf latente Steuern für steuerlicher Verlustvorträge und bzgl. sonstiger aktiver Steuerlatenzen“ lässt sich vor allem auf steuerliche Verlustvorträge in den Holding Gesellschaften bzw. in den Startup-Gesellschaften zurückführen, für die mangels voraussichtlicher Nutzbarkeit kein Ansatz latenter Steuern erfolgt.

Die Steuern in der Konzernbilanz setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen / Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in der Konzernbilanz		
Ertragsteuerforderungen	10.754	25.427
Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 12.152	- 9.225
Ertragsteuerrückstellungen	- 7.540	- 4.359
	- 8.938	11.843
Latente Steuern in der Konzernbilanz		
Aktive latente Steuern	64.064	45.881
Passive latente Steuern	- 44.374	- 47.224
	19.690	- 1.343
Nettoforderung / -verbindlichkeiten in der Konzernbilanz	10.752	10.500

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen dabei auf die folgenden Bilanzpositionen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	1.070	1.711
Sachanlagevermögen	655	315
Finanzielle Vermögenswerte	492	464
Vorräte	7.056	8.053
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.044	1.988
Pensionsrückstellungen	7.829	8.144
Sonstige Rückstellungen	19.032	20.801
Sonstige Verbindlichkeiten	80.286	92.708
Verlustvorräte	48.342	31.350
Saldierung	- 103.742	- 119.653
Aktive latente Steuern nach Saldierung	64.064	45.881
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	13.724	14.953
Sachanlagevermögen	86.125	103.066
Finanzielle Vermögenswerte	339	1.634
Vorräte	1.485	2.439
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	34.941	33.190
Sonstige Rückstellungen	10.484	10.350
Sonstige Verbindlichkeiten	758	1.245
Saldierung	- 103.742	- 119.653
Passive latente Steuern nach Saldierung	44.374	47.224
Latente Steuern netto	19.690	- 1.343

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2025	2024
Latente Steuern zu Beginn des Geschäftsjahres	- 1.343	- 1.303
Konsolidierungskreisänderungen	0	- 11.899
Erfolgswirksam in der GuV erfasst	19.857	11.605
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	- 844	111
Wechselkursdifferenzen	2.020	143
Latente Steuern zum Ende des Geschäftsjahres	19.690	- 1.343

Die Zugänge zu den latenten Steuern aus Konsolidierungskreisänderungen im Vorjahr resultierten aus dem Erwerb der RUC Gruppe durch die Redpath Gruppe und aus dem Erwerb der Autotest Bratislava s.r.o. durch die Autotest Südtirol GmbH.

Die im Geschäftsjahr hohen erfolgswirksam in der GuV erfassten latenten Steuern stammen in Höhe von TEUR 15.449 aus der EDAG Gruppe und resultieren vor allem aus den aktiven latenten Steuern für Verlustvorträge aufgrund des negativen Ergebnisses in 2025. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bei der EDAG Gruppe wurden gebildet, da die Planung auf Basis der bereits ergriffenen Maßnahmen wie beispielsweise dem Restrukturierungsprogramm erwarten lässt, dass sich die temporären Differenzen bzw. Verlustvorträge künftig verwerten lassen. Darüber hinaus resultieren TEUR 3.054 aus der erstmaligen Aktivierung latenter Steuern für steuerliche Verlustvorträge bei der DC Aviation Gruppe, da nunmehr von einer Nutzung der Verlustvorträge ausgegangen wird.

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die körperschaftsteuerlichen in- und ausländischen Verlustvorträge stellen sich zu den Stichtagen wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Verlustvorträge		
voraussichtlich nutzbar innerhalb		
1 Jahr	23.919	23.020
2 - 5 Jahren	126.043	61.161
über 5 Jahren	13.926	16.730
voraussichtlich nicht nutzbar und somit ohne Ansatz latenter Steuern	213.432	209.543
	377.320	310.454

Zum 31. Dezember 2025 betragen die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge TEUR 199.334 (Vj. TEUR 124.432), auf die in Höhe von TEUR 69.537 (Vj. TEUR 50.163) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2025	283.478	48.012	276.625	2.085	326.722
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	180	-	180
Zugänge	-	8.977	1.669	2.303	12.949
Abgänge	-	-	-968	-51	-1.019
Umbuchungen	-	92	264	234	590
Währungsänderungen	-2.110	-237	-1.365	-42	-1.644
Stand: 31.12.2025	281.368	56.844	276.405	4.529	337.778
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2025	-	21.655	244.773	-	266.428
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen 2025	-	2.936	10.694	-	13.630
planmäßig	-	2.936	10.694	-	13.630
Abgänge	-	-	-819	-	-819
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-102	-1.179	-	-1.281
Stand: 31.12.2025	-	24.489	253.469	-	277.958
Buchwerte					
Stand: 01.01.2025	283.478	26.357	31.852	2.085	60.294
Stand: 31.12.2025	281.368	32.355	22.936	4.529	59.820

Im Vorjahr stellt sich die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwick- lungs- kosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögens- werte	Geleistete An- zahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögens- werte
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2024	281.961	39.365	275.832	2.079	317.276
Konsolidierungskreisänderungen	44	-	5.304	-	5.304
Zugänge	1.997	7.483	2.255	1.204	10.942
Abgänge	-	-	- 7.267	-	- 7.267
Umbuchungen	-	1.051	723	- 1.198	576
Währungsänderungen	- 524	113	- 222	-	- 109
Stand: 31.12.2024	283.478	48.012	276.625	2.085	326.722
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2024	-	19.766	237.074	-	256.840
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen 2024	-	1.844	15.083	-	16.927
planmäßig	-	1.844	15.027	-	16.871
außerplanmäßig	-	-	56	-	56
Abgänge	-	-	- 7.145	-	- 7.145
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	45	- 239	-	- 194
Stand: 31.12.2024	-	21.655	244.773	-	266.428
Buchwerte					
Stand: 01.01.2024	281.961	19.599	38.758	2.079	60.436
Stand: 31.12.2024	283.478	26.357	31.852	2.085	60.294

In der Zeile „Konsolidierungskreisänderungen“ innerhalb der sonstigen erworbenen immateriellen Vermögenswerte wird im Geschäftsjahr 2025 der Zugang aus der Erstkonsolidierung der DC Aviation Holding Ltd., Malta, und der darunter hängenden DC Aviation Ltd., Malta, ausgewiesen.

Die aktivierten Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte betreffen vor allem das Segment Med Tech. Über die aktivierten Entwicklungskosten hinaus wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 16.458 (Vj. TEUR 17.171) als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Zum 31. Dezember 2025 besteht wie im Vorjahr kein Bestellobligo für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind keine Vermögenswerte enthalten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen angeschafft wurden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden wie im Vorjahr keine neuen Zuwendungen der öffentlichen Hand direkt von den Anschaffungs- / Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte abgesetzt. Die in Vorjahren erhaltenen und von den Anschaffungs- / Herstellungskosten abgesetzten Zuschüsse belaufen sich zum Abschlussstichtag auf TEUR 1.073 (Vj. TEUR 1.073). Der zum Abschlussstichtag noch nicht über Abschreibungen erfolgswirksam aufgelöste und weiterhin mit den immateriellen Vermögenswerten verrechnete Zuschussbetrag beträgt TEUR 727 (Vj. TEUR 899). Die Zuschüsse stehen im Zusammenhang mit Fördermaßnahmen im Segment Med Tech und betreffen den auf aktivierte Entwicklungsvorhaben entfallenden Anteil der Förderung. Die Absetzung der Zuschüsse führt zu entsprechend reduzierten planmäßigen Abschreibungen in den Folgeperioden.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2025 Zuwendungen der öffentlichen Hand für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.081 (Vj. TEUR 4.032) erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Buchwerte der auf die erworbenen Gesellschaften entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Redpath	39.206	40.828
Goodwill Infrastructure	39.206	40.828
EDAG	167.598	168.086
MOTION MAKERS GmbH	9.388	9.388
ecoCOAT GmbH	1.414	1.414
Autotest Südtirol GmbH / Autotest Bratislava s.r.o.	44	44
Goodwill Engineering	178.444	178.932
Ziehm	63.718	63.718
Goodwill Med Tech	63.718	63.718
Summe Geschäfts- oder Firmenwerte	281.368	283.478

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Alle Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2025 einem Werthaltigkeitstest wie unter Kapitel **3.1. Geschäfts- oder Firmenwert** beschrieben unterzogen, bei dem der Buchwert mit dem Nutzungswert (Value in use) als erzielbarem Betrag verglichen wird. Der Nutzungswert wird nach der Discounted Cash-Flow-Methode grundsätzlich auf der Basis einer Drei- bzw. Fünfjahresplanung ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2025 ergab sich wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

Die Veränderungen in den Segmenten Engineering und Infrastructure resultieren ausschließlich aus Währungskurseffekten.

Die grundlegenden Annahmen, auf denen die Bestimmung der erzielbaren Beträge im Rahmen der Goodwill Impairment Tests basieren, stellen sich wie folgt dar:

	2025	2024
Planungszeitraum	3 - 5 Jahre	3 - 5 Jahre
Wachstumsrate	1,00%	1,00%
Erwartete Marktrendite	5,00% bis 6,75%	5,00% bis 6,75%
Rendite für risikolose Anlagen	3,32% bis 4,56%	2,47% bis 4,22%
Abzinsungsfaktor nach Steuern	7,88% bis 10,14%	7,59% bis 9,36%

Für den Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts für die EDAG Gruppe im Segment Engineering wurde unverändert zum Vorjahr ein Planungszeitraum von fünf Jahren herangezogen. Bei allen anderen Werthaltigkeitstests wird eine Dreijahresplanung herangezogen.

Die erzielbaren Beträge liegen zum Bilanzstichtag in allen Fällen deutlich über den Buchwerten und es wird somit auf die Darstellung detaillierter Sensitivitätsanalysen verzichtet.

18. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2025	454.061	613.652	172.870	9.680	1.250.263
Konsolidierungskreisänderungen	595	-	400	-	995
Zugänge	24.672	53.690	16.469	23.259	118.090
Abgänge	- 74.433	- 27.053	- 9.257	- 276	- 111.019
Umbuchungen	466	15.458	182	- 16.696	- 590
Währungsänderungen	- 3.817	- 27.181	- 1.728	- 414	- 33.140
Stand: 31.12.2025	401.544	628.566	178.936	15.553	1.224.599
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2025	158.477	344.803	113.331	-	616.611
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen 2025	32.224	72.644	18.751	-	123.619
planmäßig	32.034	71.720	18.739	-	122.493
außerplanmäßig	190	924	12	-	1.126
Abgänge	- 14.507	- 23.448	- 8.800	-	- 46.755
Umbuchungen	-	14	- 14	-	-
Währungsänderungen	- 1.897	- 14.288	- 1.157	-	- 17.342
Stand: 31.12.2025	174.297	379.725	122.111	-	676.133
Buchwerte					
Stand: 01.01.2025	295.584	268.849	59.539	9.680	633.652
Stand: 31.12.2025	227.247	248.841	56.825	15.553	548.466

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens wie folgt dar:

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
in TEUR					
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2024	420.625	569.683	161.280	23.180	1.174.768
Konsolidierungskreisänderungen	9.701	60.815	95	1.336	71.947
Zugänge	31.621	50.476	18.643	13.823	114.563
Abgänge	-13.200	-77.924	-10.131	-	-101.255
Umbuchungen	6.053	18.938	3.249	-28.816	-576
Währungsänderungen	-739	-8.336	-266	157	-9.184
Stand: 31.12.2024	454.061	613.652	172.870	9.680	1.250.263
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2024	132.368	344.805	104.114	-	581.287
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen 2024	34.506	76.748	19.160	-	130.414
planmäßig	32.698	74.039	18.832	-	125.569
außerplanmäßig	1.808	2.709	328	-	4.845
Abgänge	-8.917	-71.571	-9.718	-	-90.206
Umbuchungen	990	-1.012	22	-	-
Währungsänderungen	-470	-4.167	-248	-	-4.885
Stand: 31.12.2024	158.477	344.803	113.331	-	616.611
Buchwerte					
Stand: 01.01.2024	288.257	224.878	57.166	23.180	593.481
Stand: 31.12.2024	295.584	268.849	59.539	9.680	633.652

Der Rückgang der Position „Grundstücke und Bauten“ von TEUR 295.584 auf TEUR 227.247 ist im Wesentlichen auf die Reduzierung von Leasingverhältnissen für Bauten zurückzuführen, insbesondere im Segment Engineering.

Der Rückgang der Position „Technische Anlagen und Maschinen“ von TEUR 268.849 auf TEUR 248.841 ist segmentübergreifend begründet, resultiert jedoch im Wesentlichen aus den Segmenten Infrastructure und Engineering.

Der Rückgang der Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ ist im Wesentlichen auf die Segmente Engineering und Med Tech zurückzuführen. Gegenläufig verzeichnen die Segmente Aviation und Infrastructure Zugänge.

Der Anstieg der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ ist hauptsächlich auf die Segmente Infrastructure und Engineering zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Positionen des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 1.126 vorgenommen, die mit TEUR 924 die Position „Technische Anlagen und Maschinen“ in den Segmenten Infrastructure und Engineering betreffen. Darüber hinaus wurden innerhalb der Position

„Grundstücke und Bauten“ außerplanmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte für Bauten in Höhe von TEUR 190 erfasst. Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 4.845 vorgenommen, welche „Grundstücke und Bauten“ sowie „Technische Anlagen und Maschinen“ im Segment Engineering betrafen.

Im Geschäftsjahr 2025 liegen Zugänge zum Sachanlagevermögen aus Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von TEUR 995 vor. Diese resultieren aus der Erstkonsolidierung der DC Aviation Holding Ltd., Malta, und der darunter hängenden DC Aviation Ltd., Malta. Im Vorjahr resultieren die Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen hauptsächlich aus dem Erwerb der RUC Gruppe.

Sachanlagen in Höhe von TEUR 63.263 (Vj. TEUR 64.272) wurden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten genutzt. Es bestehen Eigentumsbeschränkungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 63.263 (Vj. TEUR 64.272), die im Wesentlichen aus dem Segment Infrastructure stammen.

In den Sachanlagen sind Vermögenswerte in Höhe von TEUR 252.739 (Vj. TEUR 329.269) enthalten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen angeschafft wurden.

Das Bestellobligo aus Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 72.373 (Vj. TEUR 70.498).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden TEUR 260 an Zuwendungen der öffentlichen Hand direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des Sachanlagevermögens abgesetzt (Vj. TEUR 268).

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien liegen weder im Geschäftsjahr 2025 noch in 2024 vor.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Sachanlagevermögen Herstellungskosten in Höhe von TEUR 2.498 (Vj. TEUR 2.798) aktiviert. Wie im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2025 keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

19. Der Konzern als Leasingnehmer

Die Buchwerte der im Sachanlagevermögen aktivierten Nutzungsrechte, welche nicht in Sale-and-Lease-Back Verträgen bestehen, stellen sich zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Grundstücke und Gebäude	174.217	240.394
Technische Anlagen und Maschinen	64.882	75.882
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.640	12.993
Nettobuchwert der Nutzungsrechte / der aktivierten Leasinggegenstände	252.739	329.269

Die Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude betreffen vor allem das Segment Engineering und zu einem geringeren Teil auch die Segmente Med Tech und Aviation.

Die geleasten technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von insgesamt TEUR 64.882 (Vj. TEUR 75.882) sind im Wesentlichen bei der Redpath Gruppe aktiviert. Die Nutzungsdauern variieren unverändert zum Vorjahr zwischen zwei und fünf Jahren.

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten betragen im Geschäftsjahr TEUR 65.031 (Vj. TEUR 63.588). Die Auszahlungen für Leasingverhältnisse belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 132.598 (Vj. TEUR 135.314).

Der Gesamtleasingaufwand im Geschäftsjahr setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Grundstücke und Gebäude	28.043	29.549
Technische Anlagen und Maschinen	29.602	33.036
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.380	5.512
Summe Abschreibung auf Nutzungsrechte	64.025	68.097
Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit	13.742	15.355
Sonstiger Leasingaufwand		
Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	18.973	19.979
Leasingaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	5.490	6.943
Variabler Leasingaufwand (nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten)	200	205
Ertrag aus Untermietverhältnissen	- 1.842	- 1.788
Gesamtleasingaufwand	100.588	108.791

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Verpflichtungen aus passivierten Leasingverträgen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Fälligkeit		
Bis 1 Jahr	63.744	66.107
1 bis 5 Jahre	124.149	123.606
Über 5 Jahre	68.666	137.281
Summe Leasingverbindlichkeiten	256.559	326.994

Verlängerungs- oder Kaufoptionen werden bei der Bilanzierung gemäß IFRS 16 berücksichtigt, sofern ihre Ausübung hinreichend sicher ist.

Die anderen erfassten Aufwendungen und die künftigen Leasingzahlungen aus nicht passivierten Leasingverhältnissen respektive Leasingvertragskomponenten sind im Folgenden dargestellt:

in TEUR	2025	2024
Andere Aufwendungen für Leasingverträge	23.694	20.409
Zukünftige Leasingraten (Fälligkeit)		
Bis 1 Jahr	12.950	16.648
1 bis 5 Jahre	2.480	3.801
Über 5 Jahre	277	558
Summe	15.707	21.007

Die anderen Aufwendungen für Leasingverträge entfallen im Wesentlichen auf die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nebenkostenbestandteile von Leasingverträgen, für deren Leasingkomponenten gemäß IFRS 16 ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit angesetzt wurden und für die der praktische Behelf gemäß IFRS 16.15 nicht in Anspruch genommen wurde, welche größtenteils im Segment Engineering angefallen sind. Des Weiteren umfassen die Mietaufwendungen auch Aufwendungen aus Leasingverhältnissen bzgl. immaterieller Vermögenswerte, für die die Vorschriften des IFRS 16 nicht angewendet werden.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr existieren keine wesentlichen Untermietverhältnisse.

Zum Abschlussstichtag hat der Konzern keine Leasingverhältnisse zur Nutzungsüberlassung von Immobilien abgeschlossen, die zum Jahresende noch nicht begonnen hatten.

20. Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating-Leasing betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.241

(Vj. TEUR 2.105). Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen, liegen im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht vor.

Die undiskontierten zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen haben folgende Fälligkeiten:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Operating-Leasing nach IFRS 16		
Bis 1 Jahr	1.671	1.894
Bis 2 Jahre	542	671
Bis 3 Jahre	156	116
Bis 4 Jahre	73	-
Bis 5 Jahre	6	-
Über 5 Jahre	-	-
Summe gesamte Leasingzahlungen	2.448	2.681

Der Konzern tritt zum Abschlussstichtag wie auch im Vorjahr nicht als Leasinggeber von Finanzierungsleasingverhältnissen auf.

21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Der Konzern besitzt Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen. Der Bilanzansatz der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	19.546	18.930
Joint Ventures	58.324	51.309
	77.870	70.239

Das in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	1.150	-850
Joint Ventures	12.323	6.528
	13.473	5.678

Der 50,0 %-Anteil am Joint Venture DC Aviation G-OPS S.A.S., Roissy en France, Frankreich, wird nach der Equity-Methode bilanziert. Das Gemeinschaftsunternehmen wurde im Jahr 2019 von DC Aviation und G-OPS gegründet und ist als Fixed Base Operator (FBO) für den Standort Nizza tätig.

Der 33,33 %-Anteil am Joint Venture TRL Mining Construction LP, Regina, Kanada, wird nach der Equity-Methode bilanziert. Die TRL Mining Construction LP stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Canada Limited, der Thyssen Mining Inc. und der Ledcor Gruppe dar und wurde 2018 für das Jansen Potash Projekt in Saskatchewan, Kanada, gegründet.

Die jeweiligen 50,0 %-Anteile an der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1, Mülheim an der Ruhr, und der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2, Mülheim an der Ruhr, werden auch nach der Equity-Methode bilanziert. Die Joint Ventures stellen strategische Partnerschaften für den Konzern zwischen der Redpath Deilmann GmbH, Dortmund, und der Thyssen Schachtbau GmbH dar. Schacht Konrad 1 und Schacht Konrad 2 bieten Zugang zum früheren Eisenerzbergwerk Konrad in Salzgitter, welches derzeit umgerüstet wird. Neben der Umrüstung der Schächte und der Auffahrung der Einlagerungskammern, werden auch die sogenannten Grubennebenräume für die erforderliche Infrastruktur des Einlagerungsbetriebes errichtet bzw. erweitert.

Der 49,0 %-Anteil an der FFT Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda, wird ebenfalls als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Der 33,33 %-Anteil am Joint Venture Innu-Inuit Redpath Limited Partnership, Neufundland, Kanada, wird auch nach der Equity-Methode bilanziert. Die Innu-Inuit Redpath Limited Partnership stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Canada Limited, der Innu Development LP und der NGC Nunatsiavut Inc. dar und wurde in 2015 für das Projekt mit der Voisey's Bay Mine gegründet.

Die zusammengefassten Finanzinformationen für die bedeutendsten Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zum 31. Dezember 2025 sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die zusammengefasste Bilanz stellt sich wie folgt dar:

in TEUR				
Gesellschaft	DC Aviation G-OPS S.A.S		TRL Mining Construction LP	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Anteilsquote in %	50,0	50,0	33,3	33,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.564	2.125	1.474	1.425
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	878	648	19.506	7.731
Summe kurzfristige Vermögenswerte	4.442	2.773	20.980	9.156
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-2.491	-1.612	-7.926	-3.448
Summe kurzfristige Schulden	-2.491	-1.612	-7.926	-3.448
Langfristig				
Vermögenswerte	1.569	1.735	0	2
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-814	-1.452	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Summe langfristige Schulden	-814	-1.452	0	0
Nettovermögen	2.706	1.444	13.054	5.710

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Anteilsquote in %	50,0	50,0	50,0	50,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.120	1.145	3.582	1.249
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	15.089	20.181	85.210	58.248
Summe kurzfristige Vermögenswerte	16.209	21.326	88.792	59.497
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-1.003	-8.509	-38.973	-21.843
Summe kurzfristige Schulden	-1.003	-8.509	-38.973	-21.843
Langfristig				
Vermögenswerte	75	112	2.174	1.325
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Summe langfristige Schulden	0	0	0	0
Nettovermögen	15.281	12.929	51.993	38.979

in TEUR				
Gesellschaft	FFT Werkzeug + Karosserie GmbH		Innu-Inuit Redpath Limited Partnership	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Anteilsquote in %	49,0	49,0	33,3	33,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.288	8.606	6.299	6.184
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	29.732	27.633	4.228	24.607
Summe kurzfristige Vermögenswerte	34.020	36.239	10.527	30.791
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-673	-753	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-15.893	-17.702	-2.588	-12.245
Summe kurzfristige Schulden	-16.566	-18.455	-2.588	-12.245
Langfristig				
Vermögenswerte	11.619	10.169	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-805	-922	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-1.367	-1.386	0	0
Summe langfristige Schulden	-2.172	-2.308	0	0
Nettovermögen	26.901	25.645	7.939	18.546

Die zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung ergibt sich wie folgt:

in TEUR				
Gesellschaft	DC Aviation G-OPS S.A.S		TRL Mining Construction LP	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	2025	2024	2025	2024
Anteilsquote in %	50,0	50,0	33,3	33,0
Umsatzerlöse	16.855	14.736	47.398	12.068
Planmäßige Abschreibung	-318	-283	0	0
Zinserträge	0	0	143	94
Zinsaufwand	-40	-62	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.754	1.028	5.627	1.289
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-492	-275	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.262	753	5.627	1.289
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	1.262	753	5.627	1.289
Erhaltene Dividende	0	0	0	0

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	2025	2024	2025	2024
Anteilsquote in %	50,0	50,0	50,0	50,0
Umsatzerlöse	8.461	2.765	32.302	39.826
Planmäßige Abschreibung	-33	-92	-574	-361
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	0	0	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.392	887	13.117	12.801
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	0	0	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.392	887	13.117	12.801
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	2.392	887	13.117	12.801
Erhaltene Dividende	0	0	0	0

in TEUR				
Gesellschaft	FFT Werkzeug + Karosserie GmbH		Innu-Inuit Redpath Limited Partnership	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	2025	2024	2025	2024
Anteilsquote in %	49,0	49,0	33,3	33,0
Umsatzerlöse	40.765	46.237	10.979	71.218
Planmäßige Abschreibung	-1.610	-1.575	0	0
Zinserträge	546	486	0	41
Zinsaufwand	-115	-131	0	-5
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.469	3.164	1.649	8.247
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-1.121	-1.005	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.348	2.159	1.649	8.247
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	40	-37	0	0
Gesamtergebnis	2.388	2.122	1.649	8.247
Erhaltene Dividende	1.132	1.387	0	0

Es bestehen keine Verpflichtungen und Eventualschulden, die mit der Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen einhergehen.

Die oben dargestellten Informationen stellen die Werte in den Abschlüssen der Beteiligungen dar, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (und nicht die Anteile der ATON 2).

Die Überleitungsrechnung der Finanzinformationen in zusammengefasster Form in Bezug auf den Buchwert des Konzernanteils an Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR								
Gesellschaft	DC Aviation G-OPS S.A.S.		TRL Mining Construction LP		Arbeitsgemein- schaft Schacht Konrad 1		Arbeitsgemein- schaft Schacht Konrad 2	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Nettobuchwert zum 1. Januar	1.444	691	5.710	1.909	12.930	11.959	38.979	35.904
Zugang	0	0	1.900	2.556	0	0	0	0
Gewinn (+) / Verlust (-)	1.262	753	5.627	1.289	2.392	887	13.117	12.801
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Anpassungen / Abgang	0	0	0	0	0	0	0	0
Erhaltene Dividende	0	0	0	0	0	0	0	-10.142
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	-183	-44	-41	84	-103	416
Nettobuchwert zum 31. Dezember	2.706	1.444	13.054	5.710	15.281	12.930	51.993	38.979
Anteilsquote in %	50,0	50,0	33,3	33,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.353	722	4.351	1.884	7.641	6.465	25.997	19.489
Zuordenbare stille Reserven/Lasten im Rahmen der PPA	0	0	0	0	0	0	0	0
Impairment	0	0	0	0	0	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	1.353	722	4.351	1.884	7.641	6.465	25.997	19.489
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.353	722	4.351	1.884	7.641	6.465	25.997	19.489
Forderungen (+) / Verbindlichkeiten (-) gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	249	574	0	0	-3.434	-7.756	-25.794	-17.026

in TEUR								
Gesellschaft	FFT Werkzeug + Karosserie GmbH		Innu-Inuit Redpath Limited Partnership		Sonstige Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Nettobuchwert zum 1. Januar	25.645	24.910	18.546	14.726	46.906	64.241	150.160	154.340
Zugang	0	0	0	0	0	0	1.900	2.556
Gewinn (+) / Verlust (-)	2.348	2.159	1.649	8.247	6.066	-1.451	32.461	24.685
Sonstiges Ergebnis	40	-37	0	0	0	-6.273	40	-6.310
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	3.000	0	3.000
Anpassungen / Abgang	0	0	-11.403	-4.089	-1.569	-6.760	-12.972	-10.849
Erhaltene Dividende	-1.132	-1.387	0	0	-84	-1.400	-1.216	-12.929
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	-853	-338	-161	-4.451	-1.341	-4.333
Nettobuchwert zum 31. Dezember	26.901	25.645	7.939	18.546	51.158	46.906	169.032	150.160
Anteilsquote in %	49,0	49,0	33,3	33,0	33,0 bis 100,0	33,0 bis 99,0	33,0 bis 100,0	33,0 bis 99,0
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	13.182	12.566	2.646	6.120	16.336	28.650	71.506	75.896
Zuordenbare stille Reserven im Rahmen der PPA	0	0	0	0	0	0	0	0
Impairment	0	-1.000	0	0	0	-12.021	0	-13.021
Geschäfts- oder Firmenwert	6.364	7.364	0	0	0	0	6.364	7.364
Summe	19.546	18.930	2.646	6.120	16.336	16.629	77.870	70.239
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	19.546	18.930	2.646	6.120	16.336	16.629	77.870	70.239
Forderungen (+) / Verbindlichkeiten (-) gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-10	34	1.966	11.884	16.531	16.061	-10.492	3.771

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wird grundsätzlich anteilig eine Zwischenergebniskonsolidierung durchgeführt.

22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2025			31.12.2024		
	Restlaufzeit		Summe	Restlaufzeit		Summe
	> 1 Jahr	< 1 Jahr		> 1 Jahr	< 1 Jahr	
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen	6.320	-	6.320	230	-	230
Nicht konsolidierte Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (außer Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen)	10.121	-	10.121	-	-	-
Ausleihungen	60.257	32.581	92.838	4.057	86.342	90.399
Sonstige Beteiligungen	6.529	-	6.529	6.428	-	6.428
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	33.543	19.340	52.883	36.005	22.844	58.849
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	100	-	100	147	-	147
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	116.870	51.921	168.791	46.867	109.186	156.053

Die nicht konsolidierten Anteile an verbundenen Unternehmen und die sonstigen Beteiligungen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Ausleihungen sind Darlehen an Gesellschafter (vor Wertminderung) in Höhe von TEUR 35.789 (Vj. TEUR 16.000) enthalten.

Bei den Wertpapieren, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich vor allem um ein von der Royal Bank of Canada Investment Management (UK) Limited verwaltetes Vermögen und um ein aktiv gemanagtes Depot mit Aktienpositionen und europäischen Unternehmensanleihen, welches im Geschäftsjahr 2025 weiter abgebaut wurde.

Cash-Flow Hedges werden grundsätzlich zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus künftigen Absatz- oder Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Als Sicherungsinstrumente dienen Optionsgeschäfte und Termingeschäfte mit Devisen. Änderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, im Other Comprehensive Income berücksichtigt, und zwar so lange, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Realisation des Grundgeschäfts werden die unter dem Other Comprehensive Income erfassten Fair Value Änderungen des Sicherungsgeschäfts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Allerdings werden weder zum Abschlussstichtag noch zum Vorjahresstichtag Sicherungsinstrumente für Cash-Flow Hedges eingesetzt.

Die Entwicklung der Risikovorsorge für begebene Ausleihungen stellt sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2025	-279	0	-28.068	-28.347
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-131	0	0	-131
Abgang / Verbrauch	90	0	27.398	27.488
Auflösung / Zuschreibung	0	0	836	836
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2025	-320	0	166	-154

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte für begebene Ausleihungen stellt sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2025	75.537	0	43.209	118.746
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	74.766	0	0	74.766
Abgang / Verbrauch	-57.167	0	-43.209	-100.376
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-144	0	0	-144
Stand 31.12.2025	92.992	0	0	92.992

Die Nettoausleihungen in Höhe von TEUR 92.838 (Vj. TEUR 90.399) waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt. Der unterjährige Abgang der Risikovorsorge in Höhe von TEUR 27.488 (Vj. TEUR 10) bzw. die Auflösung der Risikovorsorge in Höhe von TEUR 836 (Vj. TEUR 330) betrifft im Wesentlichen die in Vorjahren bereits gebildeten Einzelwertberichtigungen auf Ausleihungen für Nachrangdarlehen an ein nahestehendes Unternehmen.

Die Entwicklung der Risikovorsorge für begebene Ausleihungen stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	-124	0	-16.900	-17.024
Transfer nach Stufe 1	-165	0	165	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-2	0	-11.663	-11.665
Abgang / Verbrauch	10	0	0	10
Auflösung / Zuschreibung	2	0	330	332
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2024	-279	0	-28.068	-28.347

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte für begebene Ausleihungen stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	65.400	0	43.209	108.609
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	23.580	0	0	23.580
Abgang / Verbrauch	-14.280	0	0	-14.280
Veränderungen im Konsolidierungskreis	752	0	0	752
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	85	0	0	85
Stand 31.12.2024	75.537	0	43.209	118.746

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	489.955	112	481.109	322
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)	6.043	3.085	10.854	3.416
Sonstige Forderungen (keine Finanzinstrumente)	48.846	1.139	49.202	1.107
Buchwert (netto)	544.844	4.336	541.165	4.845

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2025	-2.193	-7.259	-9.452
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	825	-825	0
Zugang	-3.435	-1.577	-5.012
Abgang / Verbrauch	0	2.185	2.185
Auflösung / Zuschreibung	320	487	807
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	-15	-15
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	13	143	156
Stand 31.12.2025	-4.470	-6.861	-11.331

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2025	482.486	8.398	490.884
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	-2.244	2.244	0
Zugang	1.939.981	1.365	1.941.346
Abgang / Verbrauch	-1.924.796	-3.828	-1.928.624
Veränderungen im Konsolidierungskreis	2.826	15	2.841
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-4.913	-136	-5.049
Stand 31.12.2025	493.340	8.058	501.398

Es gab keine wesentlichen Veränderungen der Bruttobuchwerte, die zu einer Veränderung der erwarteten Kreditverluste geführt hätten.

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	-1.970	-5.600	-7.570
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	23	-23	0
Zugang	-1.192	-2.911	-4.103
Abgang / Verbrauch	2	106	108
Auflösung / Zuschreibung	912	1.233	2.145
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	32	-64	-32
Stand 31.12.2024	-2.193	-7.259	-9.452

Die Bruttobuchwerte der Forderungen für Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	409.992	6.190	416.182
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	-23	23	0
Zugang	1.759.231	3.466	1.762.697
Abgang / Verbrauch	-1.738.534	-1.346	-1.739.880
Veränderungen im Konsolidierungskreis	41.494	0	41.494
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	10.326	65	10.391
Stand 31.12.2024	482.486	8.398	490.884

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristig		
Finanzinstrumente		
Debitorische Kreditoren	610	374
Andere Forderungen	5.442	10.486
Wertberichtigungen (Stufe 1-3)	-9	-6
	6.043	10.854
Keine Finanzinstrumente		
Forderungen aus Umsatzsteuer	12.722	15.063
Forderungen gegen Mitarbeiter	3.215	3.529
Forderungen aus sonstigen Steuern	2.707	1.333
Andere Forderungen	31.446	30.595
Wertberichtigungen	-1.244	-1.318
	48.846	49.202
	54.889	60.056
Langfristig		
Finanzinstrumente		
Andere Forderungen	3.089	3.420
Wertberichtigungen (Stufe 1-3)	-4	-4
	3.085	3.416
Keine Finanzinstrumente		
Andere Forderungen	1.139	1.107
Wertberichtigung	-	-
	1.139	1.107
	4.224	4.523
Sonstige Forderungen	59.113	64.579

Die Risikovorsorge für sonstige Forderungen (Finanzinstrumente) hat sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2025	-10	0	0	-10
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-54	0	0	-54
Abgang / Verbrauch	47	0	0	47
Auflösung / Zuschreibung	4	0	0	4
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2025	-13	0	0	-13

Die Bruttobuchwerte der sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) haben sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2025	7.617	0	6.663	14.280
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	22.415	0	2	22.417
Abgang / Verbrauch	-20.680	0	-7.980	-28.660
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-211	0	1.315	1.104
Stand 31.12.2025	9.141	0	0	9.141

Es gab keine wesentlichen Veränderungen der Bruttobuchwerte, die zu einer Veränderung der erwarteten Kreditverluste geführt hätten.

Die Risikovorsorge für sonstige Forderungen (Finanzinstrumente) hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	-10	0	0	-10
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-7	0	0	-7
Abgang / Verbrauch	0	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	8	0	0	8
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-1	0	0	-1
Stand 31.12.2024	-10	0	0	-10

Die Bruttobuchwerte der sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) haben sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	7.780	0	5.348	13.128
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	12.616	0	1.345	13.961
Abgang / Verbrauch	-12.983	0	-30	-13.013
Veränderungen im Konsolidierungskreis	93	0	0	93
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	111	0	0	111
Stand 31.12.2024	7.617	0	6.663	14.280

24. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Vertragsvermögenswerte	67.245	75.280
Infrastructure	3.173	5.486
Engineering	63.500	69.343
Med Tech	572	451
Aviation	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	82.356	85.826
Infrastructure	5.143	4.394
Engineering	63.754	69.295
Med Tech	13.459	12.137
Aviation	0	0

Die Risikovorsorge für die Vertragsvermögenswerte hat sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2025	-401	-42.803	-43.204
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-1.093	0	-1.093
Abgang / Verbrauch	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	7	0	7
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	1	161	162
Stand 31.12.2025	-1.486	-42.642	-44.128

Die Bruttobuchwerte der Vertragsvermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2025	75.677	42.807	118.484
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	70.946	0	70.946
Abgang / Verbrauch	-77.602	0	-77.602
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-293	-162	-455
Stand 31.12.2025	68.728	42.645	111.373

Es liegt keine wesentliche Veränderung der Bruttobuchwerte vor, die zu einer Veränderung der Risikovorsorge für Vertragsvermögenswerte geführt hat.

Die Risikovorsorge für die Vertragsvermögenswerte hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	-321	-42.518	-42.839
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-115	0	-115
Abgang / Verbrauch	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	34	0	34
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	1	-285	-284
Stand 31.12.2024	-401	-42.803	-43.204

Die Bruttobuchwerte der Vertragsvermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	87.508	42.523	130.031
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	76.376	0	76.376
Abgang / Verbrauch	-88.846	0	-88.846
Veränderungen im Konsolidierungskreis	664	0	664
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-25	284	259
Stand 31.12.2024	75.677	42.807	118.484

Die Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind	0	0

Bei einigen Konzerneinheiten können die in der Berichtsperiode erfassten Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind, nicht separat ausgewiesen werden, da Änderungen des Transaktionspreises in der Regel auch Änderungen im Leistungsumfang der Projekte in der aktuellen Berichtsperiode bedeuten. Somit ist eine Identifizierbarkeit der Änderungsumfänge des Transaktionspreises ohne Anpassung des Leistungsumfangs nicht möglich.

Vertragsvermögenswerte bestehen in den Segmenten Engineering, Infrastructure und Med Tech und beziehen sich auf den Anspruch auf eine Gegenleistung für die vollständige Erfüllung der vertraglichen Leistungen. Forderungen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird. Dabei erhält der Konzern Vorauszahlungen von Kunden, welche mit den Vertragsvermögenswerten saldiert oder als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Sobald die vertraglichen Leistungen erbracht werden, werden diese als Umsatzerlöse erfasst.

Folgende signifikante Änderungen der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten haben sich ergeben:

in TEUR	2025		2024	
	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten
Vertragsvermögenswert / -verbindlichkeit zum Periodenbeginn	75.280	-85.826	87.192	-59.759
In der Periode erfasste Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	0	81.638	0	62.546
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden Vertragsvermögenswerten zu Forderungen (LuL) wegen Abrechnung	-27.492	0	-85.096	0
Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten / Rückgang der Vertragsvermögenswerte aufgrund von erhaltenen Zahlungen, ausgenommen Beträge, die als Umsatzerlöse in der Periode erfasst wurden	-50.110	-79.260	-52.396	-88.166
Erhöhung aufgrund von erbrachten Leistungen, für die noch kein Anspruch auf Forderung entstanden ist	70.946	0	125.022	0
Nettoveränderung der Wertminderung für Vertragsvermögenswerte	-1.086	0	-81	0
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	664	0
Fremdwährungsumrechnungseffekte auf Vertragsvermögenswerte / -verbindlichkeiten	-293	1.092	-25	-447
Vertragsvermögenswert / -verbindlichkeit zum Periodenende	67.245	-82.356	75.280	-85.826

Der Transaktionspreis für noch offene Leistungsverpflichtungen stellt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
	78.398	3.864	94	82.356

Der Transaktionspreis für noch offene Leistungsverpflichtungen stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
	82.275	3.490	61	85.826

Da im Segment Infrastructure Erlöse aus erfüllten Leistungsverpflichtungen nach IFRS 15.B16 erfasst werden, wird von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 15.121 (b) Gebrauch gemacht und somit von der in IFRS 15.120 geforderten Angabe zum offenen Transaktionspreis für unerfüllte Leistungsverpflichtungen abgesehen.

Im Geschäftsjahr 2025 liegen unverändert zum Vorjahr keine aktivierungspflichtigen Kosten vor, welche bei der Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden oder bei der Vertragserfüllung angefallen sind.

25. Vorräte

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von TEUR 157.438 (Vj. TEUR 147.386) untergliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.615	49.291
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	15.602	15.713
Fertige Erzeugnisse	25.929	26.729
Waren	68.682	53.710
Geleistete Anzahlungen	2.610	1.943
Vorräte	157.438	147.386

Die Vorräte sind - sofern niedriger als die Anschaffungs- und Herstellungskosten - auf den Nettoveräußerungswert abgewertet. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem Nettoveräußerungswert bewertet werden, beträgt TEUR 123.520 (Vj. TEUR 58.421) und resultiert v.a. aus den Segmenten Infrastructure und Med Tech. Insgesamt wurden Abwertungen in Höhe von TEUR 22.966 (Vj. TEUR 24.663) vorgenommen. Die Wertminderungen sind ebenso wie im Vorjahr in voller Höhe im Materialaufwand erfasst.

Unverändert zum Vorjahr dienen die Vorräte nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	273.828	397.182
Andere Zahlungsmitteläquivalente	1.149	1.210
Unterwegs befindliche Zahlungen	729	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	275.706	398.411

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen. Zum 31. Dezember 2025 kann der Konzern über Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 6.512 (Vj. TEUR 5.014) nicht frei verfügen.

27. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und der Vorjahresperiode ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 15.025 (Vj. TEUR 15.025) entspricht den bei der Muttergesellschaft (ATON 2 GmbH) ausgewiesenen Eigenkapitalpositionen. Zum 31. Dezember 2025 ist das Stammkapital in Höhe von TEUR 15.025 vollständig eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2025 beträgt TEUR 73.356 (Vj. TEUR 73.356).

Sonstige Rücklagen

Unter den sonstigen Rücklagen werden die auf die Gesellschafter entfallenden Gewinnrücklagen, Vorjahresergebnisse (Ergebnisvortrag), das laufende auf die Gesellschafter entfallende Jahresergebnis, Rücklagen aus dem Übergang der Rechnungslegung von HGB auf IFRS, Rücklagen aus dem Übergang auf IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 sowie das Other Comprehensive Income ausgewiesen.

Im Other Comprehensive Income werden die Effekte aus Währungskursänderungen, Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen und die wirksamen Teile aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash-Flow Hedges) erfasst. Die Währungsänderungen enthalten die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

In 2025 wurden Ausschüttungen an die Gesellschafter der ATON 2 GmbH in Höhe von TEUR 40.000 (Vj. TEUR 20.000) vorgenommen. An Minderheitsgesellschafter wurden im Geschäftsjahr auf Ebene der Tochtergesellschaften TEUR 822 (Vj. TEUR 4.197) ausgeschüttet.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis		
Gewinnrücklagen und Ergebnisvortrag	1.066.449	1.074.335
Eigentümerergebnis	24.278	36.676
Rücklage aus der Umstellung auf IFRS / Erstanwendung IFRS 9, 15 und 16	55	55
	1.090.782	1.111.066
Other Comprehensive Income		
Währungsänderungen	-58.677	-23.800
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	2.277	1.251
	-56.400	-22.549
Sonstige Rücklagen	1.034.382	1.088.517

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf folgende Gesellschaften:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
EDAG Teilkonzern	6.902	18.982
Redpath Teilkonzern	-15.655	-20.585
ecoCOAT GmbH	259	1.048
Anteile anderer Gesellschafter	-8.494	-555

Die Anteile anderer Gesellschafter im EDAG Teilkonzern resultieren daraus, dass vom ATON Konzern zum Bilanzstichtag nur 74,66 % (Vj. 74,66 %) der Anteile an der EDAG Engineering Group als Muttergesellschaft des Teilkonzerns gehalten werden.

Die nicht beherrschenden Anteile in Bezug auf eine Mehrzahl von Gesellschaften des Redpath Teilkonzerns sind wie im Vorjahr nicht wesentlich, sodass entsprechend auf Angaben zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung für Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen verzichtet wird.

Die Anteile anderer Gesellschafter in Bezug auf die ecoCOAT GmbH resultieren daraus, dass von der ATON GmbH unverändert zum Vorjahr zum Bilanzstichtag nur 51,0 % der Anteile an der ecoCOAT GmbH gehalten werden. Die restlichen 49,0 % werden von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten.

Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu den wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen an der EDAG Gruppe (nach Effekten aus der Kaufpreisallokation):

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	25,3	25,3
Langfristige Vermögenswerte	290.227	351.398
Kurzfristige Vermögenswerte	246.502	323.520
Langfristige Schulden	-226.198	-324.609
Kurzfristige Schulden	-284.245	-297.386
Nettovermögen	26.286	52.923
Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile	6.661	13.411
Umsatzerlöse	713.324	821.746
Jahresüberschuss	-46.718	-17.614
Sonstiges Ergebnis	-797	-1.295
Gesamtergebnis	-47.515	-18.909
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Jahresüberschuss	-11.838	-4.792
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete sonstiges Ergebnis	-202	-328
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	4.457	94.078
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-13.205	-23.954
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-72.892	-51.581
Fremdwährungseffekte / IFRS 5 Umgliederungen	-898	-340
Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-82.538	18.203

Die Entwicklung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in TEUR	2025	2024
Stand 1. Januar	- 555	8.235
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		
Dividendenzahlungen	- 822	- 4.197
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter aus sukzessivem Zukauf bzw. aus Abgabe von Anteilen an andere Gesellschafter	4.564	183
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	231	- 152
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 426	- 193
	3.547	- 4.359
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	- 11.486	- 4.431
Stand 31. Dezember	- 8.494	- 555

Bei den Dividendenzahlungen handelt es sich im Geschäftsjahr 2025 um die auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallenden Ausschüttungen innerhalb der Redpath Gruppe. Im Vorjahr war hier zudem eine Ausschüttung an nicht beherrschende Gesellschafter der EDAG Gruppe enthalten.

Die Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital aus sukzessivem Zukauf bzw. aus Abgabe von Anteilen an andere Gesellschafter resultiert in 2025 aus dem weiteren Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter an der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd., Südafrika, und damit der Erhöhung der Anteilsquote von 63,0 % auf 74,0 %. Diese Anteilsveränderung wirkt sich auch auf die von der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd. zu 99,99 % gehaltene Redpath Zambia Limited, Sambia, aus. Insgesamt haben sich durch die oben beschriebenen Eigenkapitalmaßnahmen die Anteile anderer Gesellschafter um TEUR 4.564 erhöht.

Die Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter aus sukzessivem Zukauf bzw. aus Abgabe von Anteilen an andere Gesellschafter resultierte im Vorjahr aus einem „Asset for Share Exchange“ durch die EDAG Gruppe. Hierbei wurden Vermögenswerte der CAXSOL Pvt. Ltd. durch die EDAG Technologies India Priv. Ltd. erworben. Im Gegenzug wurden dem Verkäufer als Kaufpreisbestandteil 40,0 % der Anteile an der EDAG Technologies India Priv. Ltd. übertragen. Hieraus ergeben sich neue Anteile anderer Gesellschafter.

Die ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen ist auf die Veränderung des für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen herangezogenen Zinssatzes zurückzuführen.

Die negative ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung für andere Gesellschafter entfällt in 2025 mit TEUR -11.899 auf die EDAG Gruppe und mit TEUR -789 auf die ecoCOAT GmbH. Gegenläufig entfällt auf Anteile anderer Gesellschafter der Redpath Gruppe ein positives Ergebnis von TEUR 1.202.

28. Pensionsrückstellungen

Im Konzern bestehen betriebliche Altersversorgungen in Form von beitrags- und leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die im Inland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung werden ebenfalls als beitragsorientierte Pläne betrachtet. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Als laufende Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr TEUR 78.087 (Vj. TEUR 75.467) entrichtet. Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.153 belaufen sich im Jahr 2025 auf TEUR 1.331 (Vj. TEUR 759).

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich um unmittelbare Versorgungszusagen (Direktzusagen) sowie um mittelbare Zusagen über die VKE Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE) für Gesellschaften der EDAG Gruppe. Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Die VKE – eine Gruppenunterstützungskasse – ist eine soziale Einrichtung der EDAG und der mit ihr verbundenen Unternehmen, die ihre betriebliche Altersversorgung durch die VKE durchführen wollen. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder, die sich der VKE für die Durchführung ihrer betrieblichen Altersversorgung bedienen; gemeinschaftlicher Plan) handelt es sich um folgende Unternehmen:

- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda

Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck der VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß Leistungsplan der VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Leistungsempfänger können Betriebszugehörige und/oder ehemalige Betriebszugehörige der Trägerunternehmen sowie deren Angehörige (Ehegatten und Kinder) und/oder Hinterbliebene sein. Als Zugehörige der Trägerunternehmen gelten auch Personen, die zu den Trägerunternehmen in einem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis stehen oder gestanden haben. Für Neueinstellungen seit dem 1. Juni 2006 werden seitens der EDAG keine Versorgungszusagen mehr gemacht.

Die leistungsberechtigten Beschäftigten erhalten nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Versorgungsordnung Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer Kapitalleistung. Die Leistungen werden über einen externen Fonds finanziert, wobei das Fondsvermögen in Form von Darlehen wieder in den Trägerunternehmen angelegt wird.

Darüber hinaus gibt es noch in geringerem Umfang leistungsorientierte Zusagen bei der ATON MedTech GmbH, München. Versorgungsberechtigte sind dort nicht knappschaftlich versicherte Arbeiter und Tarifangestellte mit Unternehmens Eintritt bis 30. Juni 1995.

Für die Pensionsverpflichtungen in Deutschland gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

In der Schweiz hat sich der Konzern für die Durchführung der beruflichen Vorsorge der BVG-Sammelstiftung Swiss Life angeschlossen. Die Vermögensanlage erfolgt durch die Sammelstiftung gemeinsam für alle Teilnehmer. Sämtliche biometrischen Risiken (Invalidität, Tod und Langlebigkeit) sowie das Anlage- und Zinsrisiko sind bei Swiss Life rückgedeckt.

In Italien handelt es sich um Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Trattamento di Fine Rapporto [TFR]). Alle Beschäftigten sind hier leistungsberechtigt. Für jedes Dienstjahr sind Abfindungsrückstellungen bezogen auf die Jahresgesamtbezüge dividiert durch 13,5 zu bilden. Hierbei wird vom Arbeitgeber bereits unterjährig ein Teil (0,5 % des Gehalts) an das italienische Sozialinstitut oder an einen externen Pensionsfonds gezahlt. Dieser Betrag wird von den Abfindungsrückstellungen abgezogen. Zum 31. Dezember eines jeden Jahres wird die aufgelaufene Abfindung des Vorjahres durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Index neu bewertet (1,5 % plus 75 % Steigerung des Verbraucherpreisindex für Familien von Arbeitern und Angestellten bezogen auf die letzten 12 Monate).

In Indien werden gemäß des Abfindungsgesetzes (gratuity act) von 1972 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an Beschäftigte gezahlt, sofern diese mindestens 4,5 Jahre erdient haben. Basis der Zahlung ist das monatliche Grundgehalt dividiert durch 26 Tage und multipliziert mit 15 Tagen für jedes abgeschlossene Jahr, wobei sechs abgeschlossene Monate als ein Jahr angesehen werden.

In Mexiko haben die Beschäftigten ebenfalls einen Abfindungsanspruch. Es wird eine Zahlung in Höhe von zwölf Tagen pro Dienstjahr gewährt. Weiterhin ist im Falle einer ungerechtfertigten Kündigung im Rentenalter eine Entschädigung für die geleisteten Dienstjahre zu zahlen. Die Entschädigung beträgt drei Monatsgehälter.

Darüber hinaus gibt es in Indonesien noch andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach indonesischem Recht, die für alle angestellten indonesischen Staatsangehörigen gilt. Die Verpflichtung besteht darin, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses eine Abfindung zu zahlen. Die Leistungshöhe variiert für jeden einzelnen Beschäftigten je nach Dienstzeit und anderen Faktoren wie Alter und Position.

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der sonstigen Versorgungsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	40.675	41.460
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 17.124	- 17.614
Defizit der finanzierten Pläne	23.551	23.846
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	15.727	16.682
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen	39.278	40.528
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	39.278	40.528

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Pensionsrückstellungen zum 1. Januar	40.528	38.829
Laufender Dienstzeitaufwand	1.635	1.633
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-444	-624
Nettozinsaufwand (+) / -ertrag (-)	1.261	1.272
Neubewertungen	-2.082	614
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-35	281
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-1.931	422
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-116	-89
Währungsumrechnungseffekte	-537	14
Arbeitgeberbeiträge	-364	-340
Leistungszahlungen	-729	-881
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Verwaltungskosten	10	11
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	39.278	40.528

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2025	2024
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	58.142	57.148
Laufender Dienstzeitaufwand	1.635	1.633
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-444	-624
Zinsaufwand	1.779	1.842
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-35	281
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-1.915	368
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-116	-89
Währungsumrechnungseffekte	-514	-12
Beiträge der Teilnehmer des Plans	171	156
Leistungszahlungen	-2.311	-2.572
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Verwaltungskosten	10	11
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	56.402	58.142

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	17.614	18.319
Zinsertrag	518	570
Gewinne (+) / Verluste (-) aus Abgeltungen	0	0
Ertrag (+) / Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	16	-54
Währungsumrechnungseffekte	23	-26
Arbeitgeberbeiträge	364	340
Beiträge der Teilnehmer des Plans	171	156
Leistungszahlungen	-1.582	-1.691
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	17.124	17.614

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	2025	in %	2024	in %
Schuldpapiere (Deutschland)	15.144	88%	15.843	90%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	0		0	
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen	15.144		15.843	
Sammelstiftung (Schweiz)	1.980	12%	1.771	10%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	1.980		1.771	
Planvermögen zum 31. Dezember	17.124	100%	17.614	100%

Weder zum 31. Dezember 2025 noch zum 31. Dezember 2024 greift die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) für das anzusetzende Planvermögen.

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

	2025	2024
Ø Rechnungszins		
Deutschland	3,90%	3,45%
Indien	7,39%	7,28%
Indonesien	6,05%	7,05%
Italien	4,28%	3,45%
Mexiko	10,30%	10,20%
Schweiz	1,05%	1,05%
Biometrische Rechnungsgrundlagen		
Deutschland	Richttafeln 2018 G	Richttafeln 2018 G
Indien	IALM 2012 - 14	IALM 2012 - 14
Indonesien	TMI 4 (2019)	TMI 4 (2019)
Italien	RG 48	RG 48
Mexiko	ENOE 2010 - INEGI	ENOE 2010 - INEGI
Schweiz	BVG 2020 GT	BVG 2020 GT

In den folgenden Sensitivitätsanalysen wird aufgezeigt, wie sich der Anwartschaftsbarwert bei einer Erhöhung bzw. Verminderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen darstellen würde:

in TEUR		2025	in %	2024	in %
Ø Rechnungszins	+ 0,50 %	54.308	-3,71	55.812	-4,01
	- 0,50 %	58.736	4,14	60.741	4,47
Ø Lebenserwartung	+ 1 Jahr	56.565	0,29	58.333	0,33
	- 1 Jahr	56.326	-0,13	58.046	-0,17

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert und die übrigen Annahmen und die Bewertungsmethodik unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Anwartschaftsbarwerts. Daher wurde auf die Angabe von Sensitivitäten zu diesen Annahmen verzichtet.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2025 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 4.725 (Vj. TEUR 3.843).

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von ATON zum 31. Dezember 2025 beträgt 9 Jahre (Vj. 8 Jahre).

29. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Summe Sonstige Rückstellungen
Stand am 1. Januar 2025	4.359	16.106	3.642	536	18.600	219	35.839	74.942
davon: kurzfristig	4.042	7.991	2.813	536	18.600	219	33.853	64.012
Konsolidierungskreisänderungen	652	0	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	4	-168	-57	-14	-45	0	-71	-355
Zuführung	5.261	7.765	563	1.111	4.635	71	27.923	42.068
Verbrauch	-2.736	-6.367	-555	-869	-7.471	-89	-18.166	-33.517
Auflösung	0	-788	-794	0	-2.335	-2	-7.972	-11.891
Zinseffekt	0	43	0	0	0	0	-5	38
Sonstige Veränderungen	0	3	0	0	0	0	-3	0
Stand am 31. Dezember 2025	7.540	16.594	2.799	764	13.384	199	37.545	71.285
davon: kurzfristig	7.218	11.038	2.014	764	13.384	199	36.625	64.024

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Summe Sonstige Rückstellungen
Stand am 1. Januar 2024	5.394	13.467	3.202	802	20.369	428	6.880	45.148
davon: kurzfristig	5.235	8.652	2.434	802	20.369	428	4.959	37.644
Konsolidierungskreisänderungen	0	3.282	0	0	0	0	7	3.289
Währungsdifferenzen	-40	-377	26	8	-31	-21	-33	-428
Zuführung	2.751	6.427	542	848	7.801	108	30.722	46.448
Verbrauch	-3.746	-3.994	-38	-1.122	-6.385	-213	-1.177	-12.929
Auflösung	0	-2.770	-90	0	-3.154	-70	-560	-6.644
Zinseffekt	0	58	0	0	0	0	0	58
Sonstige Veränderungen	0	13	0	0	0	-13	0	0
Stand am 31. Dezember 2024	4.359	16.106	3.642	536	18.600	219	35.839	74.942
davon: kurzfristig	4.042	7.991	2.813	536	18.600	219	33.853	64.012

Die Ertragsteuerrückstellungen umfassen laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Rückstellungen für Steuernachzahlungen aufgrund von Außenprüfungen.

Die Personalrückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Jubiläen in Höhe von TEUR 2.489 (Vj. TEUR 2.743) und Rückstellungen für Abfindungen in Höhe von TEUR 2.260 (Vj. TEUR 2.982).

Die Rückstellungen für Garantien bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie Kulanzleistungen. Die Rückstellungen werden auf Basis der verkauften Produkte bzw. der abgeschlossenen Projekte passiviert, wobei der bei der Berechnung zugrunde liegende Zeitraum produkt-, leistungs- bzw. branchenabhängig festgelegt wird. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen der Vergangenheit vorgenommen.

Bei den Rückstellungen für Nacharbeiten handelt es sich um nachträglich anfallende Verpflichtungen aus Produktverkäufen bzw. abgerechneten Projekten.

Rückstellungen für drohende Verluste werden für erwartete auftragsbezogene Verluste aus Entwicklungs- und Fertigungsaufträgen bzw. Verkaufs- und Mietverträgen gebildet.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken resultieren aus gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren, deren Ergebnisse nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Einzelbetrachtungen mit dem jeweils wahrscheinlichsten Ergebnis.

Die Rückstellungen für Archivierungskosten als Teil der übrigen sonstigen Rückstellungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 148 (Vj. TEUR 202).

30. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025				31.12.2024			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	255.303	71.738	183.565	-	316.933	57.842	252.091	7.000
davon aus Kontokorrent	15.453	15.453	-	-	13.518	13.518	-	-
davon aus Darlehen	239.850	56.285	183.565	-	303.415	44.324	252.091	7.000
Verbindlichkeiten aus Darlehen	15.682	501	15.181	-	16.781	16.722	59	-
davon gegenüber Dritten	310	273	37	-	330	271	59	-
davon gegenüber Gesellschaftern	-	-	-	-	-	-	-	-
davon gegenüber Nahestehenden	15.144	-	15.144	-	15.843	15.843	-	-
davon gegenüber nach der Equity Methode bilanzierten Unternehmen	228	228	-	-	608	608	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	256.559	63.744	124.149	68.666	326.994	66.107	123.606	137.281
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	250	250	-	-	382	382	-	-
Summe	527.794	136.233	322.895	68.666	661.090	141.053	375.756	144.281

In Bezug auf die Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Kapitel 19. **Der Konzern als Leasingnehmer.**

In der nachfolgenden Tabelle werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 dargestellt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des ATON Konzerns haben:

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2026			Cash-Flow 2027-2029			Cash-Flow 2030 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	255.303	3.750	7.393	71.738	3.817	7.601	51.142	19	5.012	132.423	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	256.559	7.677	-	63.744	18.746	-	124.149	5.952	-	68.666	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	15.144	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15.144
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	228	-	-	228	-	-	-	-	-	-	-
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten	310	5	-	273	-	-	37	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	250	-	-	250	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	171.788	-	-	171.788	-	-	-	-	-	-	-
Vertragsverbindlichkeiten	82.356	-	-	78.399	-	-	3.863	-	-	94	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	35.474	-	-	3.289	-	-	32.185	-	-	-	-
Summe	817.412	11.432	7.393	389.709	22.563	7.601	211.376	5.971	5.012	201.183	15.144

Die nachfolgende Tabelle stellt die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 dar:

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2025			Cash-Flow 2026-2028			Cash-Flow 2029 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	316.933	4.190	2.220	57.888	4.044	-	147.045	7.949	3.206	112.000	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	326.994	9.871	-	66.107	30.869	-	123.606	26.438	-	137.281	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	15.843	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15.843
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	608	-	-	608	-	-	-	-	-	-	-
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten	330	-	-	271	-	-	59	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	382	-	-	382	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.279	-	-	134.279	-	-	-	-	-	-	-
Vertragsverbindlichkeiten	85.826	-	-	82.274	-	-	3.491	-	-	61	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	30.499	-	-	3.541	-	-	26.958	-	-	-	-
Summe	911.694	14.061	2.220	345.350	34.913	-	301.159	34.387	3.206	249.342	15.843

31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2025				31.12.2024			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								
gegenüber Dritten	170.602	170.602	-	-	133.291	133.291	-	-
gegenüber Nahestehenden	7	7	-	-	40	40	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.157	1.157	-	-	948	948	-	-
gegenüber beteiligten Unternehmen	22	22	-	-	-	-	-	-
	171.788	171.788	-	-	134.279	134.279	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten								
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)								
gegenüber beteiligten Unternehmen	32.075	-	32.075	-	26.738	-	26.738	-
gegenüber Nahestehenden	150	150	-	-	147	147	-	-
aus Unternehmenskaufverträgen	238	128	110	-	550	330	220	-
aus übrigen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	3.011	3.011	-	-	3.064	3.064	-	-
	35.474	3.289	32.185	-	30.499	3.541	26.958	-
Sonstige Verbindlichkeiten (keine Finanzinstrumente)								
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.153	11.440	5.505	208	27.419	20.092	2.766	4.561
gegenüber Mitarbeitern	89.428	89.428	-	-	99.261	99.261	-	-
im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.868	5.868	-	-	5.373	5.373	-	-
aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	39.285	39.285	-	-	42.663	42.663	-	-
aus Rechnungsabgrenzungsposten	1.142	1.114	28	-	1.926	1.501	425	-
aus übrigen Verbindlichkeiten (keine Finanzinstrumente)	1.752	1.752	-	-	1.376	1.376	-	-
	154.628	148.887	5.533	208	178.018	170.266	3.191	4.561
Summe	361.890	323.964	37.718	208	342.796	308.086	30.149	4.561

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ansprüchen aus Bonusvereinbarungen, laufenden Gehaltszahlungen, ausstehendem Urlaub und Überstunden Guthaben.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungsträger ausgewiesen.

Ansonsten umfassen die übrigen Verbindlichkeiten eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte.

32. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des ATON Konzerns im Verlauf der Berichtsperiode durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Nur die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises werden gesondert im Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen, alle anderen Veränderungen werden in den einzelnen Zeilen des Cash-Flows aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit saldiert ausgewiesen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit

Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern enthält das Ergebnis vor Ertragsteuern (TEUR 26.649; Vj. TEUR 57.309) bereinigt um den Saldo aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen und Dividendenerträgen (TEUR 22.399; Vj. TEUR 23.480).

In der Berichtsperiode beträgt der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit TEUR 130.304 (Vj. TEUR 168.051) und liegt damit um TEUR 37.747 unter dem Vorjahreswert. Der Brutto-Cash-Flow verringerte sich deutlich auf TEUR 170.807 (TEUR -86.861 gegenüber dem Vorjahr). Darüber hinaus wirkte sich die Veränderung des Working Capitals mit einem Mittelabfluss infolge einer Nettoerhöhung um TEUR 9.540 (Vj. TEUR 22.305) belastend auf den operativen Cash-Flow aus. Entlastend wirkten hingegen geringere Ertragsteuerzahlungen in Höhe von TEUR 15.609 (TEUR 34.213 gegenüber dem Vorjahr) sowie um TEUR 5.214 reduzierte Zinszahlungen. Positiv beeinflusst wurde der operative Cash-Flow zudem durch höhere Zinserträge von TEUR 15.258 (Vj. TEUR 11.841), während die erhaltenen Dividenden mit TEUR 940 unter dem Vorjahresniveau lagen (Vj. TEUR 7.435).

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beläuft sich im Berichtszeitraum auf TEUR 39.576 (Vj. TEUR 49.993). Die Nettoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr nur leicht zurückgegangen und führten zu einem Mittelabfluss in Höhe von TEUR 61.649 (Vj. TEUR 62.007). Gegenläufig wirkten Netto-Desinvestitionen in Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen, die in der Berichtsperiode zu einem Mittelzufluss in Höhe von TEUR 11.104 (Vj. TEUR 57.621) führten und damit um TEUR 46.517 deutlich unter dem Vorjahresniveau lagen. Darüber hinaus ergab sich ein Mittelzufluss von TEUR 10.969 (Vj. Mittelabfluss TEUR 45.607) vor, der auf die Erstkonsolidierung neuer Konzerneinheiten zurückzuführen ist.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

In der Berichtsperiode beträgt der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 183.205 (Vj. TEUR 57.807) und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Ursächlich sind insbesondere Nettotilgungen von Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 122.594 (Vj. Nettoaufnahme TEUR 22.390). Zudem führten Nettoauszahlungen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 60.611 (Vj. TEUR 80.197) zu einem weiteren Mittelabfluss.

Überleitung der Veränderung der Finanzschulden zur Kapitalflussrechnung

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten Finanzschulden im Geschäftsjahr 2025:

in TEUR	Stand: 01.01.2025	Zahlungs- wirksame Veränderun- gen	Nicht cashwirksame Veränderungen				Stand: 31.12.2025
			Nicht zahlungswirksame Zu- und Abgänge	Veränderungen aus Währungsumrechnung	Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	Umgliederungen / Restatements	
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	74.946	- 45.323	- 377	- 303	6.870	36.676	72.489
langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	259.150	- 22.304	-	- 10.075	8.652	-36.676	198.747
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	66.107	- 83.974	36.245	- 2.513	13.706	34.173	63.744
langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	260.887	- 267	- 31.096	- 2.583	46	-34.173	192.814
Summe	661.090	- 151.868	4.772	- 15.474	29.274	-	527.794

Im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind unter den Auszahlungen an Gesellschafter auch Ausschüttungen an die Gesellschafter in Höhe von TEUR 40.822 enthalten. Darüber hinaus sind im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit Darlehensauszahlungen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 19.789 ausgewiesen. Diese Werte sind bei der Überleitung der Veränderung der Finanzschulden zum Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu berücksichtigen.

Die nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Veränderungen aus At-Equity-Ergebnissen. Darüber hinaus sind unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen auch nicht zahlungswirksame Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ausgewiesen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zinszahlungen für Finanzschulden im operativen Cash-Flow unter gezahlte Zinsen ausgewiesen werden. Auch diese Zahlungen sind zusätzlich zur vorstehenden Tabelle bei der Überleitung der Veränderungen der Finanzschulden zum Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu berücksichtigen.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten Finanzschulden im Geschäftsjahr 2024:

in TEUR	Stand: 01.01.2024	Zahlungs- wirksame Veränderun- gen	Nicht cashwirksame Veränderungen				Stand: 31.12.2024
			Nicht zahlungswirksame Zu- und Abgänge	Veränderungen aus Währungsumrechnung	Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	Umgliederungen / Restatements	
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	134.224	40.878	2.316	- 781	15.984	-117.675	74.946
langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	143.994	- 4.731	1.430	- 1.889	2.671	117.675	259.150
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	63.126	- 86.694	29.563	- 656	15.242	45.526	66.107
langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	280.583	- 1.084	27.020	- 230	124	-45.526	260.887
Summe	621.927	- 51.631	60.329	- 3.556	34.021	-	661.090

Im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind unter den Auszahlungen an Gesellschafter auch Ausschüttungen an die Gesellschafter in Höhe von TEUR 24.197 enthalten. Darüber hinaus ist im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit eine Darlehensauszahlung an Gesellschafter in Höhe von TEUR 16.000 ausgewiesen. Diese Werte sind bei der Überleitung der Veränderung der Finanzschulden zum Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu berücksichtigen.

Unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstigen Finanzverbindlichkeiten werden im Wesentlichen Veränderungen aus Konsolidierungskreisveränderungen gezeigt. Darüber hinaus sind unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen auch nicht zahlungswirksame Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ausgewiesen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zinszahlungen für Finanzschulden im operativen Cash-Flow unter gezahlte Zinsen ausgewiesen werden. Auch diese Zahlungen sind zusätzlich zur vorstehenden Tabelle bei der Überleitung der Veränderungen der Finanzschulden zum Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu berücksichtigen.

33. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Für Eventualverbindlichkeiten werden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos zum Bilanzstichtag als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

in TEUR	31.12.2025	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2024	davon gegenüber verbundenen Unternehmen
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	-	-	-	-
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	102	-	108	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	79.474	-	95.628	-
Eventualverbindlichkeiten	79.576	-	95.736	-

Zum 31. Dezember 2025 gibt es analog Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften.

Bei den Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 handelt es sich um eine von der ATON GmbH an ein nahestehendes Unternehmen ausgehende Avallinie, welche zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 102 (Vj. TEUR 108) genutzt wird. Aufgrund der Insolvenz einer Tochtergesellschaft des nahestehenden Unternehmens wird mit einer Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 102 (Vj. TEUR 108) gerechnet. Dieses Risiko der Inanspruchnahme wurde bei der Würdigung der Werthaltigkeit der gehaltenen Nachrangdarlehen an dieses nahestehende Unternehmen berücksichtigt und spiegelt sich in der Wertberichtigung auf die Ausleihungen wider (siehe **Kapitel 22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Abschnitt „Entwicklung der Risikovorsorge auf Ausleihungen“**).

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten beinhalten ausschließlich Vertragserfüllungs- bzw. Performance-Garantien im Segment Infrastructure, welche über Banken an Auftraggeber ausgestellt werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtungen aus nicht kündbaren Leasingverträgen	15.707	21.007
Bestellobligo und sonstige Abnahmeverpflichtungen	185.880	131.148
Andere sonstige Verpflichtungen	9.932	2.800
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	211.519	154.955

Soweit es sich um befristete Verträge handelt, wird der für die Gesamtlaufzeit anfallende Aufwand berücksichtigt. Bei unbefristeten Verträgen wird der Aufwand der nächsten zwölf Monate in die Bewertung einbezogen.

Der Rückgang der Verpflichtungen aus nicht kündbaren Leasingverhältnissen, welche nicht nach IFRS 16 als Nutzungsrecht und als Leasingverbindlichkeit bilanziert sind, resultiert aus dem Segment Aviation und dem Segment Engineering. Gegenläufig verzeichnet das Segment Others einen Anstieg.

Der Anstieg der Verpflichtungen aus Bestellobligo und sonstigen Abnahmeverpflichtungen ist hauptsächlich auf das Segment Infrastructure zurückzuführen. Gegenläufig verzeichnet das Segment Engineering einen Rückgang.

Der Anstieg der anderen sonstigen Verpflichtungen resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Med Tech. Gegenläufig verzeichnet das Segment Engineering einen Rückgang.

34. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente umfassen vor allem Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten und Kontokorrentkrediten entspricht der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert, bedingt durch die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten, denen regelmäßig normale Handelskreditkonditionen zugrunde liegen, kommt der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert ebenfalls sehr nahe. Gleiches gilt für Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Darlehen basiert auf den derzeitigen Zinssätzen mit gleichen Fälligkeits- und Bonitätsanforderungen. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert, da die vereinbarte Verzinsung regelmäßig dem Marktniveau angepasst wird. Bei festverzinslichen Positionen kommt der Buchwert dem Fair Value, welcher sich unter Berücksichtigung einer Diskontierung mit laufzeitadäquaten Zinssätzen ergibt, zumindest sehr nahe, da die Verzinsung grundsätzlich den aktuellen marktüblichen Zinssätzen entspricht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden auf Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für die Ermittlung werden anerkannte Bewertungsmodelle verwendet. Bei den Devisentermingeschäften beruht der beizulegende Zeitwert auf den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen. Die Bewertung der Optionen erfolgt anhand von Bewertungsmodellen auf Basis von Marktwerten.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 nach IFRS 9 dar:

in TEUR	Buchwerte nach IFRS 9						Fair Value
	Vermögenswerte				Verbindlichkeiten		
	erfolgswirk- sam zum bei- zulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	erfolgsneu- tral zum bei- zulegenden Zeitwert	Fair Value through OCI Option	erfolgswirk- sam zum bei- zulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		275.706					275.706
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Darlehen		92.838					92.838
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		490.067					490.067
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)		9.128					9.128
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	52.883						52.883
Devisentermingeschäfte	100						100
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen / Sonstige Beteiligungen	22.970						22.970
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						171.788	171.788
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten						255.303	255.631
Sonstige verzinsliche Darlehen						15.682	15.682
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)						35.474	35.474
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen						256.559	260.710
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte					250		250
Devisenoptionen					-		

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 nach IFRS 9 dar:

in TEUR	Buchwerte nach IFRS 9						Fair Value
	Vermögenswerte				Verbindlichkeiten		
	erfolgswirk- sam zum bei- zulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	erfolgsneu- tral zum bei- zulegenden Zeitwert	Fair Value through OCI Option	erfolgswirk- sam zum bei- zulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		398.411					398.411
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Darlehen		90.399					90.399
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		481.431					481.431
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)		14.270					14.270
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	58.849						58.849
Devisentermingeschäfte	147						147
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen / Sonstige Beteiligungen	6.658						6.658
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						134.279	134.279
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten						316.933	320.944
Sonstige verzinsliche Darlehen						16.781	16.781
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)						30.499	30.499
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen						326.994	322.106
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte					382		382
Devisenoptionen					-		-

Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, erfolgt die Umgliederung quartalsweise.

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen derivativen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2025 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt-Netto-Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	100	0	100	0	100
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	250	0	250	0	250

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen derivativen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2024 bestanden:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt-Netto-Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	147	0	147	0	147
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	382	0	382	0	382

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen gemäß den Anforderungen des IFRS 7 zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstruments als Ganzes jener Stufe zugeordnet, deren Faktor wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist. In Stufe 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 2 erfolgt im Wesentlichen durch Bewertungstechniken, die auf beobachtbaren Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte und Schulden basieren. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Stufe 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. In 2025 und 2024 ermittelte die ATON Gruppe die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Stufe 1 und 2. Die „Fair Value“-Bewertungsmethode der Stufe 3 kam weder im Geschäftsjahr 2025 noch in 2024 zum Einsatz.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2025 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen		6.320		6.320
Sonstige Beteiligungen	-	6.529		6.529
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	52.883			52.883
Devisentermingeschäfte		100		100
Schulden				
Devisentermingeschäfte		250		250
Devisenoptionen		-		-

Im Berichtsjahr 2025 gab es analog Vorjahr keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie bei Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird.

Die Instrumente in Stufe 1 beinhalten im Wesentlichen gemanagte Wertpapierportfolios und individuelle Aktieninvestments.

Die auf Stufe 2 zugeordneten Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen betreffen derivative Finanzinstrumente, welche nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2024 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen		230		230
Sonstige Beteiligungen		6.428		6.428
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	58.849			58.849
Devisentermingeschäfte		147		147
Schulden				
Devisentermingeschäfte		382		382
Devisenoptionen		-		-

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der Konzern im Finanzergebnis.

Alle Aufwendungen und Erträge aus erwarteten Kreditverlusten gemäß IFRS 9 werden separat in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten und Erträge von Beteiligungen sowie realisierte

Erfolge aus dem Abgang dieser Anteile. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten. Ferner werden darunter auch Zinsaufwendungen und Zinserträge aus der Auf- und Abzinsung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen subsumiert.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis 2025
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 1.039	-	- 4.540	- 4.605	-	- 10.184
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.665	5.546	- 960	-	1.141	9.392
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 8.849	-	- 290	-	-	- 9.139
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 212	-	83	7	-	- 122
Nettoergebnis	-6.435	5.546	-5.707	-4.598	1.141	-10.053

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellten sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis 2024
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 2.247	-	- 16.896	- 13.362	-	- 32.505
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert be- wertete finanzielle Vermögenswerte	5.929	10.062	689	-	225	16.905
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 9.160	-	733	-	-	- 8.427
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert be- wertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 657	- 44	- 680	-	-	- 1.381
Nettoergebnis	-6.135	10.018	-16.154	-13.362	225	-25.408

Zinsergebnis

Die im Finanzergebnis erfassten Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Zinserträge	7.401	9.309
Zinsaufwendungen	- 17.289	- 20.717
Zinsergebnis	- 9.888	- 11.408

35. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Daneben verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Marktrisiken, insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist die gezielte Begrenzung dieser Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten. Hierzu werden ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden in der Regel nur Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben können. Vor allem werden Devisenterminkontrakte und Devisenoptionen als derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften resultieren zu begrenzen.

Die Finanzpolitik wird jährlich durch die Konzerngeschäftsführung festgelegt. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen den Teilkonzernen bzw. Einzelgesellschaften. Zur Überwachung der Finanzpolitik wird die Konzerngeschäftsführung in regelmäßigen Quartalsgesprächen bzw. bei wesentlichen Änderungen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert. Zudem unterliegen bestimmte Transaktionen, deren Art und Umfang Transaktionen des normalen Geschäftsbetriebs übersteigen, der vorherigen Genehmigung der Konzerngeschäftsführung.

Risiken aus Währungsschwankungen werden durch den überwiegend lokalen Bezug von Materialien für den Fertigungs- und Montageprozess in den jeweiligen Ländern beschränkt.

Kreditrisiko

Die Konzerngesellschaften der ATON sind aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht dann, wenn ein Geschäftspartner bei einem Geschäft mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Im operativen Bereich schließen die Konzerngesellschaften Geschäfte nur mit als kreditwürdig eingestuften Dritten ab. Bei Neukunden finden Bonitätsprüfungen statt. Bei bestehenden Kundenbeziehungen werden regelmäßig Analysen zum Zahlungsverhalten vorgenommen.

Zudem erfolgt zu jedem Stichtag eine Analyse und Einordnung der Kreditnehmer gemäß dem internen Rating des Konzerns:

	ATON	S&P
Ratingklassen	Beschreibung	Beschreibung
A	Sehr gute Bonität (investment grade)	AAA-BBB
B	Gute Bonität (sub-investment grade)	BBB-BB
C	Unterdurchschnittliche Bonität	Unter BB

Die folgende Übersicht stellt die Bruttobuchwerte der Ausleihungen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen pro definierter Ratingklasse zum 31. Dezember 2025 dar:

Ratingklassen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
A	102.109	470.126	4.185	576.420
B	6	19.481	0	19.487
C	0	3.753	3.871	7.624

Die folgende Übersicht stellt die Bruttobuchwerte der Ausleihungen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen pro definierter Ratingklasse zum 31. Dezember 2024 dar:

Ratingklassen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
A	83.136	459.597	54.402	597.135
B	4	19.548	0	19.552
C	0	3.356	3.866	7.222

Aufträge und Forderungen sind zudem zum 31. Dezember 2025 durch Akkreditive von Großbanken in Höhe von TEUR 1.659 besichert (Vj. TEUR 1.372). Der überwiegende Teil der Konzerngesellschaften hat weitestgehend Geschäft mit Großkunden (insb. internationale OEMs). Das daraus resultierende Risiko wird als gering eingeschätzt, da diese Kunden eine hohe Bonität besitzen und zudem keine wesentlichen Abhängigkeiten bestehen. Das Endkundengeschäft in Form von Privatkunden ist im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt wird. Die in den Aktiva ausgewiesenen Beträge an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 549.180 (Vj. TEUR 546.010), die Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 67.246 (Vj. TEUR 75.280) sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 168.791 (Vj. TEUR 156.053) stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Die Fälligkeitsstruktur, die angewendete Ausfallrate auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 zum aktuellen Bilanzstichtag, welche nicht einzelwertberichtigt (Stufe 3) sind, ist nachfolgend pro Segment dargestellt und leitet jeweils von den Bruttobuchwerten auf den Nettobuchwert über:

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Infrastructure per 31. Dezember 2025:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,02%	0,24%	53,52%	0,16%	0,00%	0,00%	26,18%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	266.182	28.380	3.453	4.966	4	227	2.762	305.974
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	-51	-68	-1.848	-8	0	0	-723	-2.698
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	266.131	28.312	1.605	4.958	4	227	2.039	303.276

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Engineering per 31. Dezember 2025:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	1,11%	1,42%	2,19%	3,12%	22,72%	26,57%	44,09%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	93.608	19.546	2.424	1.508	427	463	93	118.069
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	-1.037	-278	-53	-47	-97	-123	-41	-1.676
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	92.571	19.268	2.371	1.461	330	340	52	116.393

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Med Tech per 31. Dezember 2025:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,01%	0,10%	0,14%	0,23%	0,40%	1,94%	8,16%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	42.702	3.894	3.473	442	754	309	98	51.672
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	-7	-4	-5	-1	-3	-6	-8	-34
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	42.695	3.890	3.468	441	751	303	90	51.638

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Aviation per 31. Dezember 2025:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,03%	0,41%	0,61%	0,71%	1,18%	33,33%	100,00%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	7.208	3.934	3.782	1.819	85	3	6	16.837
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	-2	-16	-23	-13	-1	-1	-6	-62
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	7.206	3.918	3.759	1.806	84	2	0	16.775

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Infrastructure per 31. Dezember 2025:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	93,08%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	45.823
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	-42.650
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	3.173

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Engineering per 31. Dezember 2025:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	2,27%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	64.977
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	-1.478
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	63.499

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Med Tech per 31. Dezember 2025:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	573
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	573

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Aviation per 31. Dezember 2025:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	0
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	0

Zum Vorjahresstichtag ergab sich folgendes Bild:

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Infrastructure per 31. Dezember 2024:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,01%	0,06%	0,00%	0,90%	29,90%	0,00%	0,00%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	259.486	29.298	2.188	111	2.308	842	79	294.312
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	-33	-19	0	-1	-690	0	0	-743
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	259.453	29.279	2.188	110	1.618	842	79	293.569

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Engineering per 31. Dezember 2024:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,55%	0,70%	1,24%	1,48%	21,35%	27,14%	36,07%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	98.785	19.999	2.972	1.214	1.471	560	341	125.342
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	-540	-139	-37	-18	-314	-152	-123	-1.323
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	98.245	19.860	2.935	1.196	1.157	408	218	124.019

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Med Tech per 31. Dezember 2024:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,01%	0,03%	0,00%	0,11%	0,12%	0,36%	0,95%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	42.940	3.380	329	900	829	277	316	48.971
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	-3	-1	0	-1	-1	-1	-3	-10
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	42.937	3.379	329	899	828	276	313	48.961

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Aviation per 31. Dezember 2024:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,14%	0,57%	1,17%	3,01%	5,66%	100,0%	100,0%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	7.249	1.769	600	166	495	55	2	10.336
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	-10	-10	-7	-5	-28	-55	-2	-117
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	7.239	1.759	593	161	467	0	0	10.219

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Infrastructure per 31. Dezember 2024:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	88,64%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	48.296
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	-42.811
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	5.485

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Engineering per 31. Dezember 2024:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	0,56%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	69.737
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	-393
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	69.344

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Med Tech per 31. Dezember 2024:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	451
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	451

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Aviation per 31. Dezember 2024:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	0
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit in TEUR	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	0

Auf eine detaillierte Darstellung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der erwarteten Kreditverluste im Segment „Others“ wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Ausfallrisiko für Finanzinstrumente außerhalb der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9

Bei den Wertpapieren stellt der Buchwert der Wertpapiere das maximale Ausfallrisiko dar. Devisentermingeschäfte, welche nicht ins Hedge Accounting einbezogen sind, stehen ökonomisch grundsätzlich gegenläufige Grundgeschäfte gegenüber. Auch hier spiegelt der Buchwert zum Bilanzstichtag das maximale Ausfallrisiko am besten wider.

Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierung des Konzerns ist zu einem bestimmten Teil über externe Bankenfinanzierung sichergestellt. Der ATON Konzern ist somit grundsätzlich Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Im Wesentlichen betreffen die Zinsschwankungen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Letztere enthalten unter anderem Kontokorrentkredite sowie Darlehen mit variabler Verzinsung und sind damit von den Zinsänderungen unmittelbar betroffen. Diese Änderungen wirken sich auf zukünftige Zahlungsströme aus. Unseres Erachtens besteht aus den Schwankungen der Marktzinssätze kein wesentliches Risiko.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital umfassen sowohl Auswirkungen auf das OCI wie auch auf das laufende Ergebnis nach Steuern:

in TEUR	Änderung des Zinsniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2025	+ 100	- 1.813	- 1.813
	/ . 100	1.813	1.813
2024	+ 100	- 2.156	- 2.156
	/ . 100	2.156	2.156

Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Wesentliche Risiken aus Fremdwährungen werden abgesichert, sofern sie die Cash-Flows des Konzerns beeinträchtigen. Fremdwährungsrisiken, die keine Auswirkung auf die Cash-Flows des Konzerns haben (d.h. Risiken, die aus der bloßen Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichtswährung resultieren) bleiben grundsätzlich ungesichert.

Die Währungsrisiken betreffen in der Regel Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen Währung als der lokalen Währung der Gesellschaften des ATON Konzerns bestehen oder im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs entstehen. Wesentlichen Währungsrisiken ist der Konzern hauptsächlich aufgrund der Entwicklung des US-Dollars, des kanadischen Dollars und des australischen Dollars, ausgesetzt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Konzern keinen wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen im Investitionsbereich.

Die Konzernunternehmen wickeln ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko des Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Zur Minimierung der Risiken aus der Änderung von Wechselkursen werden teilweise derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen) eingesetzt. Diese Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung bestehender oder erwarteter Währungsrisiken verwendet.

Zum 31. Dezember 2025 existieren wesentliche Netto-Währungsposition aus Vermögenswerten und Schulden lediglich in US-Dollar, in Britischem Pfund, in Indonesischer Rupiah und Australischen Dollar. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Bilanzstichtag bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente in einem hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte einer zehnprozentigen Auf- / Abwertung einer Währung pro Währungsrelation auf das Ergebnis nach Steuern sowie auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2025 bzw. 31. Dezember 2024 sind wie folgt:

in TEUR	Änderung in %	EUR/USD	EUR/GBP	EUR/IDR	EUR/AUD
2025	10	4.872	- 945	844	- 458
	/ . 10	- 3.986	773	- 691	375
2024	10	1.535	89	627	1.724
	/ . 10	- 1.256	- 73	- 513	- 1.411

Für die Währungsrisiken von kanadischen Dollar gegenüber dem Euro werden regelmäßig teilweise gegenläufige Kurssicherungsgeschäfte mit unterschiedlichen Laufzeiten und unterschiedlichen Sicherungskursen abgeschlossen, für welche keine Abbildung gemäß Hedge Accounting erfolgt. Bei einer 10 % Aufwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro hätten diese zum Bilanzstichtag eine Auswirkung von TEUR -12.315 (Vj. TEUR -6.120), bei einer Abwertung um 10 % von TEUR 6.347 (Vj. TEUR 5.838). Kurssicherungsgeschäfte für den US Dollar liegen zum aktuellen Bilanzstichtag nicht vor.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Translationsrisiken, welche sich im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung von kanadischen Dollar-Salden (funktionale Währung der Redpath) in die ATON Konzern Berichtswährung Euro ergeben. Diese wirken sich nur erfolgsneutral im Eigenkapital (Other Comprehensive Income) aus und betragen bei einer Aufwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro um 10 % TEUR -18.451 (Vj. TEUR -15.966) und bei einer Abwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro um 10 % TEUR 15.097 (Vj. TEUR 13.063).

Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden in wesentlichen Fällen durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung und Kontrolle des jeweiligen Managements der Teilkonzerne und Einzelgesellschaften. Das zentral vorgegebene Ziel des Konzerns ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Leasingverhältnissen sicher zu stellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft ATON 2 GmbH. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsführung wöchentlich zur Risikokontrolle vorgelegt. Vor dem Hintergrund der aktuellen und zu erwartenden Geschäftslage wird das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft. Dennoch wird die Liquidität weiterhin durch mittel- und langfristige Kreditlinien sichergestellt. Generell wird auf ausreichend freie Kreditlinien geachtet. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

Hinsichtlich der Liquiditätsanalyse wird auf Kapitel **30. Finanzielle Verbindlichkeiten** verwiesen.

Covenant Risiko

Finanzierungsverträge mit Banken sehen häufig Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrade und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Die Verpflichtungen aus den Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufende finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Covenant Bedingungen (auch auf Ebene der Tochtergesellschaften) vollständig eingehalten.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung der Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

in TEUR	Änderung des Kursniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2025	+ 100	529	529
	/ . 100	- 529	- 529
2024	+ 100	588	588
	/ . 100	- 588	- 588

Für weitergehende Risikoanalysen gemäß dem Value-at-risk als Risikovariablen verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht im Kapitel **VI.2. Risiken**.

Im ATON Konzern lagen zum Bilanzstichtag 2025 keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor.

Kapitalmanagement / -steuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns und damit eine entsprechende Bonität und Eigenkapitalquote aufrechterhalten bleibt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Die Kapitalsteuerung wird im Wesentlichen mit Hilfe eines dynamischen Verschuldungsgrads (I. und II.) vorgenommen, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden I. und II. Grades zum EBITDA entspricht. Der von der Geschäftsführung zu überwachende Verschuldungsgrad I. sollte nicht höher als 4 sein und der Verschuldungsgrad II. nicht höher als 10.

Im Geschäftsjahr bewegten sich der dynamische Verschuldungsgrad I und II wie im Vorjahr innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten:

in TEUR	2025	2024
EBITDA	169.368	223.844
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	255.303	316.933
Leasingverbindlichkeiten	256.559	326.994
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	788	1.320
	512.650	645.247
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	275.706	398.411
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) I. Grades	236.944	246.836
Verbindlichkeiten Gesellschafter/Nahestehende	15.144	15.843
kurzfristig liquidierbare Wertpapieranlagen	52.883	58.849
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) II. Grades	199.205	203.830
Dynamischer Verschuldungsgrad I. Grades	1,4	1,1
Dynamischer Verschuldungsgrad II. Grades	1,2	0,9

Auswirkung von Sicherungsbeziehungen

Bilanziell sichert der Konzern teilweise Währungsrisiken durch die Bildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) ab. Das Hedge Accounting spiegelt die oben für das Währungsrisiko dargestellten Sicherungsstrategien wider. Eine Kurssicherung erfolgt im Normalfall nur bei längerfristigen, größeren Projekten in Fremdwährung.

Soweit solche Sicherungsbeziehungen im Rahmen von Cash-Flow-Hedges abgebildet werden, wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung anhand der hypothetischen Derivat-Methode beurteilt. Dabei wird für das Grundgeschäft ein Derivat modelliert, das exakt dessen Zahlungsprofil entspricht. Wertveränderungen dieses hypothetischen Derivats werden mit den Wertveränderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Für jeden gesicherten Cash-Flow wird ein separates Sicherungsgeschäft abgeschlossen. Da die Zahlungscharakteristiken von hypothetischem Derivat und Sicherungsderivat gegenläufig sind, gleichen sich Wertschwankungen exakt aus.

Weder zum Stichtag noch zum Vorjahresstichtag verfügt der Konzern über Sicherungsinstrumente, welche in Cash-Flow-Hedges einbezogen sind und somit im Rahmen eines Hedge Accountings abgebildet werden. Es ergeben sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr folglich keine Auswirkungen aus Hedge Accounting in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

36. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsführung ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns und hat die operativen Segmente für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung bestimmt. Sie definiert die Aktivitäten aus der Produktperspektive mit den Segmenten Infrastructure, Engineering, Med Tech und Aviation.

Das **Geschäftsfeld Infrastructure** bietet weltweit im Wesentlichen Infrastruktur-Dienstleistungen und Produkte vor allem im Berg- und Schachtbau an.

Das Leistungsportfolio im **Geschäftsfeld Engineering** umfasst insbesondere Engineering-Dienstleistungen und den Anlagenbau für die Automobilindustrie, andere Sektoren der Mobilitätsindustrie sowie die Verteidigungsindustrie. Darüber hinaus werden hochperformante Elektromotoren nach spezifischen Kundenanforderungen gefertigt. In diesem Geschäftsfeld werden zudem neue High-Tech-Lösungen für innovative Produkte entwickelt und angeboten, insbesondere durch die Aufbringung metallischer Schichten auf nahezu allen Oberflächen.

Das **Geschäftsfeld Med Tech** bietet einerseits Lösungen für den Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit dem Schwerpunkt Röntgendiagnostik an. Darüber hinaus werden in dem Geschäftsfeld Aktivitäten ausgeführt, die auf die Entwicklung inhalativer Therapien abzielen.

Das **Geschäftsfeld Aviation** umfasst den Bereich Business Aviation und Charterflug.

Die Beteiligung an der OneFiber Interconnect Germany GmbH über die ATON Digital Services GmbH wird unverändert im Segment Others ausgewiesen, da sich das Geschäft noch im Aufbau befindet. Darüber hinaus werden die neu erworbenen Tochtergesellschaften ASCENDO Immersive Audio GmbH und Biconex GmbH im Segment Others ausgewiesen.

Die Geschäftsführung beurteilt die Leistung der operativen Segmente mit einem Fokus auf die Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT und EAT.

Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Umsätze mit externen Dritten, die an die Geschäftsführung berichtet werden, stehen im Einklang mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen über die Segmente des Konzerns:

	Infrastructure		Engineering		Med Tech	
in TEUR	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Außenumsätze (netto)	1.441.954	1.425.070	777.895	892.725	202.141	223.534
Innenumsätze (netto)	11	18	149	81	-	-
Umsatzerlöse	1.441.965	1.425.088	778.044	892.806	202.141	223.534
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	413	315	926	- 167	9.225	12.387
Gesamtleistung	1.442.378	1.425.403	778.970	892.639	211.366	235.921
Materialaufwand	-442.966	-427.442	-123.739	-129.741	-85.526	-100.761
Personalaufwand	-651.803	-655.574	-539.576	-582.122	-77.373	-75.552
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	-2.238	-413	-3.149	-1.421	-378	271
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	-186.857	-180.586	-112.465	-129.617	-33.209	-31.996
EBITDA	158.514	161.388	41	49.738	14.880	27.883
Abschreibungen	-69.507	-74.979	-49.789	-52.226	-12.107	-10.862
Außerplanmäßige Abschreibungen	-517	-	-609	-4.898	-	- 2
EBIT	88.490	86.409	-50.357	-7.386	2.773	17.019
Finanzergebnis	2.440	-13.551	-14.928	-15.352	-1.112	-1.253
davon Zinsertrag	1.550	2.053	2.018	3.740	73	142
davon Zinsaufwand	-14.287	-17.563	-17.557	-19.116	-1.139	-1.307
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	13.641	10.268	786	58	-	-
EBT	90.930	72.858	-65.285	-22.738	1.661	15.766
Ertragsteuern	-26.753	-24.366	13.915	4.679	-2.877	-5.697
EAT	64.177	48.492	-51.370	-18.059	-1.216	10.069
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	1.202	593	-12.688	-5.024	-	-
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	62.975	47.899	-38.682	-13.035	-1.216	10.069

	Infrastructure		Engineering		Med Tech	
in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Segmentvermögen	877.066	882.497	607.843	772.030	287.707	293.376
Segmentschulden	473.865	487.706	547.821	659.841	84.207	86.409

	Aviation		Others		ATON Group	
in TEUR	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Außenumsätze (netto)	172.329	111.552	1.394	1.861	2.595.713	2.654.742
Innenumsätze (netto)	-	-	-160	-99	-	-
Umsatzerlöse	172.329	111.552	1.234	1.762	2.595.713	2.654.742
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	10.564	12.535
Gesamtleistung	172.329	111.552	1.234	1.762	2.606.277	2.667.277
Materialaufwand	-134.097	-76.759	-2.013	-1.824	-788.341	-736.527
Personalaufwand	-21.303	-18.331	-7.929	-7.381	-1.297.984	-1.338.960
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	431	- 473	789	- 11.326	-4.545	- 13.362
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	-11.363	-10.450	-2.145	-1.935	-346.039	-354.584
EBITDA	5.997	5.539	-10.064	-20.704	169.368	223.844
Abschreibungen	-4.000	-3.690	-720	-684	-136.123	-142.441
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	-	-1.126	-4.900
EBIT	1.997	1.849	-10.784	-21.388	32.119	76.503
Finanzergebnis	1.066	1.587	7.064	9.375	-5.470	-19.194
davon Zinsertrag	439	192	5.970	7.369	10.050	13.496
davon Zinsaufwand	-404	-754	593	731	-32.794	-38.009
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	1.031	2.193	-1.985	-6.839	13.473	5.680
EBT	3.063	3.436	-3.720	-12.013	26.649	57.309
Ertragsteuern	3.208	-1.063	-1.350	1.383	-13.857	-25.064
EAT	6.271	2.373	-5.070	-10.630	12.792	32.245
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	-	-	-	-	- 11.486	-4.431
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	6.271	2.373	-5.070	-10.630	24.278	36.676

	Aviation		Others		ATON Group	
in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Segmentvermögen	84.490	63.224	403.831	431.206	2.260.937	2.442.333
Segmentschulden	47.188	32.193	- 6.413	- 159	1.146.668	1.265.990

Aufgrund der Diversifikation der ATON Gruppe liegt aus Konzernsicht keine wesentliche Abhängigkeit von einzelnen Kunden vor.

37. Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2025	2024
Abschlussprüfungen	837	830
Andere Bestätigungsleistungen	150	185
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	17
Summe	987	1.032

Die anderen Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 150 umfassen im Wesentlichen eine freiwillige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung nach CSRD.

38. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die ATON 2 GmbH unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit den Gesellschaftern, mit verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich gemäß IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Personen und Unternehmen beherrschen den ATON Konzern, üben einen maßgeblichen Einfluss darauf aus oder bekleiden eine Schlüsselposition im Management des ATON Konzerns. Darüber hinaus bestehen Beziehungen der ATON Gruppe zu nahestehenden Unternehmen (nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen).

Das Volumen der vom ATON Konzern realisierten Erträge mit nahestehende Unternehmen und Personen und die offenen Forderungen zum Stichtag stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2025 Umsatzerlöse, sonstige Er- träge und Zinsen	31.12.2025 offene Forderungen	2024 Umsatzerlöse, sonstige Er- träge und Zinsen	31.12.2024 offene Forderungen
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	104.993	22.188	141.671	31.097
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	5.796	3.754	14.992	3.513
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	4.063	51.158	6.371	77.208
Gesellschafter	583	36.364	25	16.025
Summe	115.435	113.464	163.059	127.843

Die Erträge mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren im Wesentlichen aus Dienstleistungsumsätzen, Ergebnissen der Beteiligungen und Zinserträgen.

Bei den Erträgen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften handelt es sich hauptsächlich um Waren- und Dienstleistungsumsätze.

Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen ergeben sich primär aus Warenumsätzen und Zinserträgen. Darüber hinaus sind Erträge in Höhe von TEUR 836 (Vj. TEUR 330) aus der Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Einzelwertberichtigung auf Ausleihungen für Nachrangdarlehen an ein nahestehendes Unternehmen enthalten.

Die Erträge mit Gesellschaftern resultieren aus Zinserträgen.

Die Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen und Personen beinhalten größtenteils Ausleihungen und Darlehensforderungen.

Bei den Forderungen gegen Gesellschafter handelt es sich um gewährte Darlehen an Gesellschafter sowie zugehörige Zinsforderungen.

Das Volumen der Aufwendungen des ATON Konzerns mit nahestehenden Unternehmen und Personen und die offenen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	31.12.2025	2024	31.12.2024
	Bezogene Waren/Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlichkeiten	Bezogene Waren/Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlichkeiten
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	3.627	32.325	40.123	27.347
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	195	1.157	805	948
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	616	15.157	1.097	15.887
Gesellschafter	245	144	706	144
Summe	4.683	48.783	42.731	44.326

Die Aufwendungen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren primär aus den Ergebnissen der Beteiligungen.

Die Aufwendungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Aufwendungen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen ergeben sich hauptsächlich aus Zinsaufwendungen sowie zugekauften Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Dienstleistungen.

Die Aufwendungen mit Gesellschaftern resultieren primär aus den Aufwendungen für die Vergütung der im Beirat vertretenen Gesellschafter.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen beinhalten primär Darlehen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich um die Vergütung der im Beirat vertretenen Gesellschafter.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden vertraglich vereinbart und zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

In der EDAG Gruppe bestehen mit sechs Tochtergesellschaften der KINREFD GmbH, München, langfristige Sale-and-Lease-Back Verträge über die Nutzung von fünf Immobilien nebst Betriebsvorrichtungen mit einer ursprünglichen Festlaufzeit bis 15. September 2030. Mit der IN Immo GmbH, welche eine der oben genannten sechs Tochtergesellschaften der KINREFD GmbH ist, wurde ein Nachtrag zu einer der ursprünglichen Sale-and-Lease-Back Vereinbarungen geschlossen, der unter anderem neue Flächen sowie eine neue Festlaufzeit bis zum 31. Dezember 2035 beinhaltet. Zusätzlich besteht ein kurzfristiger Immobilienmietvertrag mit einer Tochtergesellschaft der KINREFD GmbH mit einer Festlaufzeit bis zum 5. April 2026. An der KINREFD GmbH und deren 100-prozentigen Tochtergesellschaften, mit denen die EDAG langfristige Mietverträge abgeschlossen hat, ist ein nahestehendes Unternehmen der EDAG, die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, München, mit 49,9 % beteiligt. Zum Abschlussstichtag sind aus den zuvor genannten Verträgen Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von EUR 32,5 Mio (Vj. EUR 35,4 Mio) ausgewiesen. Diesen stehen zum Abschlussstichtag Nutzungsrechte in Höhe von EUR 28,1 Mio (Vj. EUR 30,8 Mio) gegenüber.

Darüber hinaus besteht mit der FR 73 Immobilien GmbH, München, ein langfristiger Immobilienmietvertrag nebst Betriebsvorrichtungen mit einer Festlaufzeit bis zum 30. Juni 2036. Die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG ist mit 49,9 % an der Gesellschaft beteiligt. Zum Abschlussstichtag sind aus diesem Vertrag Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von EUR 22,4 Mio (Vj. EUR 23,5 Mio) ausgewiesen. Diesen stehen zum Abschlussstichtag Nutzungsrechte in Höhe von EUR 20,9 Mio (Vj. EUR 22,4 Mio) gegenüber.

Die ATON GmbH hat mit der L53 Immobilien GmbH, München, einen langfristigen Immobilienmietvertrag über die Nutzung von Büroflächen nebst Betriebsvorrichtungen mit einer festen Laufzeit bis zum 31. August 2033 abgeschlossen. Die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, München, ist an der L53 Immobilien GmbH mit 94,0 % beteiligt, die ein nahestehendes Unternehmen der ATON GmbH ist. Zum Abschlussstichtag sind aus diesem Vertrag Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von EUR 4,2 Mio (Vj. EUR 4,6 Mio) ausgewiesen. Diesen stehen zum Abschlussstichtag Nutzungsrechte in Höhe von EUR 4,0 Mio (Vj. EUR 4,5 Mio) gegenüber.

Die Miet- und Leasingzahlungen aus den Nutzungsrechten der zuvor genannten Verträge belaufen sich in der Berichtsperiode auf TEUR 8.613 (Vj. TEUR 8.757).

Transaktionen mit nahestehenden Personen sind vertraglich vereinbart und finden zu marktüblichen Konditionen statt.

Angaben über Beziehungen zu der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 3.083 (Vj. TEUR 3.084). Daneben wurde den Mitgliedern der Geschäftsführung in Schlüsselpositionen eine variable Zusatzvergütung in Höhe von TEUR 1.900 (Vj. TEUR 1.700) gewährt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse oder Pensionsverpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

39. Anteilsbesitzliste

Zu der Anteilsbesitzliste verweisen wir auf die Anlage, die integraler Bestandteil dieses Anhangs ist.

40. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ende Februar 2026 brach im Nahen bzw. Mittleren Osten ein bewaffneter Konflikt aus, ausgelöst durch die Angriffe auf den Iran, der ein nicht anzupassendes Ereignis nach dem Berichtszeitraum im Sinne von IAS 10 darstellt. Der Konflikt hat erhöhte Unsicherheiten hinsichtlich Lieferketten, Rohstoff- und Transportkosten sowie Nachfrage in den betroffenen Märkten geschaffen und kann die Finanzlage, Zahlungsfähigkeit und Leistungsfähigkeit des Konzerns in künftigen Berichtsperioden nachteilig beeinflussen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses ist aufgrund der laufenden und sich rasch entwickelnden Lage eine verlässliche quantitative Schätzung der finanziellen Auswirkungen nicht möglich.

München, den 28. April 2026

ATON 2 GmbH
Die Geschäftsführung

Georg Denoke

Dr. Wolfgang Salzberger

Übersicht der direkten und indirekten Beteiligungen der ATON 2 GmbH

Stand: 31. Dezember 2025

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2025	Jahres- ergebnis 2025
				direkt	indirekt			
I. Verbundene Unternehmen								
1. Vollkonsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
1.	AspiAir GmbH	Gemünden	Deutschland		100,0	TEUR	195	- 1.899
2.	ATON Beteiligungs GmbH (ehemals: ATON - Oldtimer GmbH)	München	Deutschland		100,0	TEUR	10.165	- 940
3.	ATON Digital Services GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	37.005	- 85
4.	ATON GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	802.357	556.162
5.	ATON MedTech GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	92.054	543
6.	DC Aviation GmbH	Stuttgart	Deutschland		100,0	TEUR	35.934	4.904
7.	ecoCOAT GmbH	Allershausen	Deutschland		51,0	TEUR	- 776	- 1.430
8.	EDAG aeromotive GmbH	Ingolstadt	Deutschland		100,0	TEUR	1.317	527
9.	EDAG Akademie GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	213	0
10.	EDAG Engineering GmbH	Wiesbaden	Deutschland		100,0	TEUR	72.000	0
11.	EDAG Engineering Holding GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	9.219	379
12.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	2.630	- 12.341
13.	MOTION MAKERS GmbH (ehemals: Antriebssysteme Faurndau GmbH)	Göppingen	Deutschland		100,0	TEUR	13.819	- 2.211
14.	Redpath Deilmann GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TCAD	146.944	29.312
15.	Ziehm Imaging GmbH	Nürnberg	Deutschland		100,0	TEUR	151.281	- 152
b) Ausländische Gesellschaften								
16.	ATON Austria Holding GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich		100,0	TEUR	502.336	- 1.002
17.	Autotest Bratislava s.r.o.	Bratislava	Slowakei		100,0	TEUR	3.810	204
18.	Autotest Südtirol GmbH	Franzensfeste	Italien		100,0	TEUR	12.528	285
19.	Caxsol Tech Pvt. Ltd. (ehemals: EDAG Technologies India Priv. Ltd.)	Neu Dehli	Indien		60,0	TINR	- 32.921	- 118.712
20.	Clough Projects Singapore Pte Ltd.	Singapur	Singapur		100,0	TCAD	203	1.938
21.	DC Aviation Holding Ltd.	Gudja	Malta		99,99	TEUR	2.977	2.245
22.	DC Aviation Ltd.	Gudja	Malta		99,8	TEUR	250	320
23.	EDAG do Brasil Ltda.	Sao Bernardo do Campo	Brasilien		100,0	TBRL	26.512	3.977
24.	EDAG Engineering Austria GmbH	Steyr	Österreich		100,0	TEUR	- 80	- 180
25.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	42.912	10.852
26.	EDAG Engineering CZ spol. s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik		100,0	TCZK	75.187	732
27.	EDAG Engineering Group AG	Arbon	Schweiz		74,7	TEUR	470.878	- 2.256
28.	EDAG Engineering Ltd.	London Colney	Großbritannien		100,0	TGBP	- 315	- 131
29.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Warschau	Polen		100,0	TPLN	4.712	- 1.396
30.	EDAG Engineering Scandinavia AB	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	25.145	8.144
31.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Arbon	Schweiz		100,0	TCHF	1.576	431
32.	EDAG Engineering Spain S.L.	Cornellá de Llobregat	Spanien		100,0	TEUR	12.644	- 91
33.	EDAG Holding Sdn. Bhd.	Shah Alam	Malaysia		100,0	TMYR	2.004	- 916
34.	EDAG Hungary Kft.	Győr	Ungarn		100,0	THUF	848.669	75.038
35.	EDAG Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	3.511	- 6.229
36.	EDAG Italia S.R.L.	Turin	Italien		100,0	TEUR	961	- 1.438
37.	EDAG Japan Co. Ltd.	Yokohama	Japan		100,0	TJPY	60.292	3.992
38.	EDAG México S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	105.903	41.687
39.	EDAG Netherlands B.V.	Helmond	Niederlande		100,0	TEUR	1.617	513
40.	EDAG Production Solutions Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	894	- 2.353
41.	EDAG Production Solutions India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien		100,0	TINR	350.595	- 25.072
42.	EDAG Servicios México S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	10	0
43.	EDAG Turkey Mühendislik Ltd. Şirketi	Gebze/Kocaeli	Türkei		100,0	TTRY	41.414	- 6.931
44.	Eroc Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	26.766	0
45.	InCycle Shotcrete Pty Ltd.	Kalgoorlie	Australien		100,0	TCAD	2.846	1.325
46.	KP Industrial LLP	Khromtau	Kasachstan		100,0	TCAD	0	0
47.	Les Entreprises Minières Redpath Ltée.	Montreal	Kanada		100,0	TCAD	79	0
48.	Murray & Roberts CIS LLP	Aktobe	Kasachstan		100,0	TCAD	- 47	- 50
49.	PT Redpath Indonesia	Jakarta	Indonesien		100,0	TCAD	62.193	22.436

				Anteil in %			Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	direkt	indirekt	Währung	31.12.2025	2025
b) Ausländische Gesellschaften								
50.	PT RUC Cementation Indonesia	Jakarta	Indonesien		100,0	TCAD	28.003	13.800
51.	RDMI Freezing JV Ltd.	Whatton, Nottingham	Großbritannien		60,0	TCAD	3.213	4.793
52.	Redpath Africa Limited	Ebène	Mauritius		100,0	TCAD	16.882	- 9.932
53.	Redpath Argentina Construcciones S.A.	San Juan	Argentinien		100,0	TCAD	- 1	0
54.	Redpath (Australia) Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	48.940	- 20.015
55.	Redpath Australia Coal Pty Ltd	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	146	1
56.	Redpath Australia Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	137.648	49.614
57.	Redpath Botswana Proprietary Limited	Gaborone	Botswana		100,0	TCAD	24.984	16.490
58.	Redpath Canada Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	120.189	37.770
59.	Redpath Chilena Construcciones Y Cia. Limitada	Santiago	Chile		100,0	TCAD	- 1.286	0
60.	Redpath Contract Services Pty Ltd.	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	20.990	- 13.763
61.	Redpath Deilmann Belschachtstroj OOO	Soligorsk	Weißrussland		99,99	TCAD	865	35
62.	Redpath Deilmann UK Limited	Birmingham	Großbritannien		100,0	TCAD	16.485	6.562
63.	Redpath-Deilmann d.o.o. Beograd	Belgrad	Serbien		100,0	TCAD	0	0
64.	Redpath Global Mobility Services Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	- 1.877	54
65.	Redpath Greece Private Company	Athen	Griechenland		100,0	TCAD	- 41	- 23
66.	Redpath Guatemala Construcciones S.A.	Guatemala City	Guatemala		100,0	TCAD	18	0
67.	Redpath KR LLC	Bishkek	Kirgisistan		100,0	TCAD	0	0
68.	Redpath Mexicana Construcciones SA de CV	Mexiko Stadt	Mexiko		100,0	TCAD	3	0
69.	Redpath Mining Contractors Limited	Kitwe	Sambia		100,0	TCAD	- 42.175	6.742
70.	Redpath Mining Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	165.902	63.251
71.	Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd.	Johannesburg	Südafrika		74,0	TCAD	- 41.624	740
72.	Redpath Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		100,0	TCAD	20.209	8.407
73.	Redpath Philippines Inc.	Makati	Philippinen		100,0	TCAD	0	0
74.	Redpath PNG Limited	Port Moresby	Papua Neu Guinea		100,0	TCAD	997	- 29
75.	Redpath Raiseboring Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	78.657	6.885
76.	Redpath USA Corporation	Sparks	USA		100,0	TCAD	43.457	- 8.655
77.	Redpath Venezolana C.A.	El Callao	Venezuela		100,0	TCAD	0	0
78.	Redpath Zambia Limited	Kitwe	Sambia		100,0	TCAD	859	282
79.	RUCCEM LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		100,0	TCAD	488	2.628
80.	RUC Mining Contractors Pty Ltd.	Burswood	Australien		100,0	TCAD	89.816	6.957
81.	Therenva SAS	Rennes	Frankreich		100,0	TEUR	3.952	1.242
82.	Triple S Insurance Company Limited	Bridgetown	Barbados		100,0	TCAD	49.669	8.271
83.	Turan Industrial LLP	Almaty	Kasachstan		97,0	TCAD	4.226	7.995
84.	UnderAus Group Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	33.232	0
85.	Ziehm Imaging Austria GmbH	Tulln	Österreich		100,0	TEUR	983	537
86.	Ziehm Imaging Japan KK	Tokio	Japan		100,0	TJPY	20.227	2.241
87.	Ziehm Imaging Middle East Trading LLC	Dubai	V.A.E.		100,0	TAED	523	123
88.	Ziehm Imaging OY	Kerava	Finnland		100,0	TEUR	279	40
89.	Ziehm Imaging Sarl	Massy	Frankreich		100,0	TEUR	878	231
90.	Ziehm Imaging Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur		100,0	TSGD	814	148
91.	Ziehm Imaging Spain S.L.U.	Valencia	Spanien		100,0	TEUR	568	57
92.	Ziehm Imaging Srl a Socio Unico	Reggio Emilia	Italien		100,0	TEUR	3.759	1.124
93.	Ziehm Medical Do Brasil	Sao Paulo	Brasilien		100,0	TBRL	606	- 441
94.	Ziehm Medical (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	5.776	- 3.789
95.	Ziehm Medical (Kunshan) Co. Ltd.	Kunshan	China		100,0	TCNY	1.807	43
96.	Ziehm-OrthoScan Inc.	Scottsdale	USA		100,0	TUSD	34.915	- 893
2. Quotal konsolidierte Gesellschaften								
97.	GCR Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		60,0	TCAD	156	- 245
98.	GUC Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		49,0	TCAD	0	0

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2025	Jahres- ergebnis 2025
				direkt	indirekt			
3. Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, welche zum Fair Value bzw. at-Equity fortgeschrieben werden								
a) Inländische Gesellschaften								
99.	ASCENDO Immersive Audio GmbH	Heilsbronn	Deutschland		92,6	TEUR	1.068	594
100.	Biconex GmbH	Radeberg	Deutschland		54,0	TEUR	- 438	674
101.	EDAG-Beteiligung GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	43	1
102.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	26	1
103.	HYKONIS GmbH	Stuhr	Deutschland		100,0	TEUR	- 65	- 90
104.	OneFiber Interconnect Germany GmbH (seit April 2026: active-net GmbH) *	München	Deutschland		100,0	TEUR	1.139	- 1.985
105.	project urban 213 GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	10	- 1
b) Ausländische Gesellschaften								
106.	Faurndau Electrical Shanghai Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	- 525	- 525
107.	Krebs & Aulich Electromechanical Testings Machines Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	- 2.398	- 1.336
108.	MOTION MAKERS Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	- 224	- 412

II. Gemeinschaftsunternehmen - At-Equity bilanzierte Unternehmen

1. Konsolidierte Gesellschaften

a) Inländische Gesellschaften

109.	Arbeitsgemeinschaft BS Schachtanlage ASSE	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	3.830	- 3
110.	Arbeitsgemeinschaft Burg Altena	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	- 716	- 1
111.	Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	1.305	373
112.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	24.584	3.776
113.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	83.647	20.708
114.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad Notfahreinrichtung	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	- 18	0
115.	Arbeitsgemeinschaft Sanierung Schacht Zielitz 1	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	566	- 9
116.	Arbeitsgemeinschaft Schächte Bergwerk Siegmundshall	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	205	- 1
117.	ARGE Demontagekammer Ibbenbüren Schacht 1	Dortmund	Deutschland		60,0	TCAD	2.956	735
118.	ARGE Errichtung Schachtförderanlage Konrad 2	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	5.203	1.094
119.	ARGE HWB Konrad	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	565	- 1
120.	ARGE Innenschale Ibbenbüren Schacht 1	Dortmund	Deutschland		60,0	TCAD	967	944
121.	ARGE Schächte Heilbronn	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	1.342	1.313
122.	ARGE Verfüllung Gorleben	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	1.843	2.935
123.	ARGE Wasseraufbereitung Reden 4/5	Saarbrücken	Deutschland		33,3	TCAD	8.019	1.052

				Anteil in %			Eigenkapital	Jahresergebnis
Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	direkt	Indirekt	Währung	31.12.2025	2025
b) Ausländische Gesellschaften								
124.	AESA Redpath Mining S.A.C.	Lima	Peru		50,0	TCAD	1.466	0
125.	Black Diamond – Redpath GP Inc.	Matheson	Kanada		49,0	TCAD	0	0
126.	Black Diamond – Redpath LP	Matheson	Kanada		49,0	TCAD	1.736	1.352
127.	Dayan Contract Mining LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		49,0	TCAD	374	237
128.	DC Aviation Al Futtaim LLC	Dubai	V.A.E.		49,0	TEUR	- 2.107	816
129.	DC Aviation G-OPS S.A.S.	Roissy en France	Frankreich		50,0	TEUR	2.706	1.262
130.	DC Aviation San Marino S.R.L.	Dogana	San Marino		49,0	TEUR	- 1	31
131.	Innu-Inuit Redpath GP	Neufundland	Kanada		33,3	TCAD	0	0
132.	Innu-Inuit Redpath Limited Partnership	Neufundland	Kanada		33,3	TCAD	12.773	2.603
133.	TRL Management Limited	Regina	Kanada		33,3	TCAD	0	0
134.	TRL Mining Construction LP	Regina	Kanada		33,3	TCAD	21.001	8.884

III. Assoziierte Unternehmen bzw. zum Fair Value fortgeschriebene Beteiligungen

1. At-Equity bilanzierte Gesellschaften

a) Inländische Gesellschaften

135.	FFT Werkzeug + Karosserie GmbH	Fulda	Deutschland		49,0	TEUR	25.652	505
------	--------------------------------	-------	-------------	--	------	------	--------	-----

b) Ausländische Gesellschaften

136.	Redpath Thonket Mining Services Ghana Limited	Kumasi	Ghana		49,0	TCAD	- 1.122	284
------	---	--------	-------	--	------	------	---------	-----

2. Zum Fair Value bilanzierte Gesellschaften

a) Inländische Gesellschaften

137.	E87 Immobilien GmbH *	München	Deutschland		24,9	TEUR	48.572	- 1.073
138.	MD 7 Immobilien GmbH *	München	Deutschland		10,1	TEUR	4.281	1.669
139.	MD7 BV GmbH *	München	Deutschland		10,1	TEUR	205	40

b) Ausländische Gesellschaften

140.	Aveng Ltd. **	Johannesburg	Südafrika		2,1	TAUD	196.464	- 92.273
141.	Grey Orange International Inc. ****	Roswell	USA		1,3	TUSD	- 32.522	- 38.964
142.	Murray & Roberts Holdings Ltd. ***	Bedfordview	Südafrika		43,8	TZAR	n/a	n/a
143.	Vist Tech GmbH *****	Kaltern	Italien		26,7	TEUR	n/a	n/a

* Vorläufige Zahlen.

** Zahlen aus dem Konzernabschluss zum 30.06.2025, da Aveng Ltd. ein abweichendes Geschäftsjahr haben.

*** Murray & Roberts Holding Ltd. befindet sich in Liquidation. Folglich liegen keine aktuellen Werte mehr vor.

**** Abweichendes Geschäftsjahr von 1.04. - 31.03. Es wird das Eigenkapital zum 31.03.2025 und das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2024/25 dargestellt.

***** Für die Vist Tech GmbH wurde im März 2023 ein Konkursverfahren eröffnet. Seitdem wurden keine weiteren Zahlen mehr erhalten.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ATON 2 GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ATON 2 GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ATON 2 GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS® Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 28. April 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:

219EB6A32D534EE...

Sebastian Kiese Wetter
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

8E4C47D53C33462...

Stefan Otto
Wirtschaftsprüfer



Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.